

Nr. 5

Neue Käfer von Celebes

IV

Von

Dr. K. M. Heller

Mit 18 Figuren im Text und einer Tafel in Steindruck

VI

Die Kunst der Buchdruckerei

VI

VI

VI

VI

Die vielleicht auffallende Erscheinung, dass erst in diesem weiteren, dem 4. Beitrage zur Käferfauna von Celebes, der sich auch im Wesentlichen auf die Sammlungen der Herrn Drs. P. und F. Sarasin stützt, so ausgezeichnete Formen wie *Pseudaegus*, *Tapinelytrum*, gewisse *Coptorhynchus*- und *Heteroglymma*-Arten beschrieben werden, erklärt sich durch ein weiteres Zugeständniss der genannten Herren, deren Liberalität unbegrenzt erscheint.

Dem Bearbeiter der Käfer von Celebes schien es nämlich bedenklich, auf einzelne Stücke Arten zu gründen, deren Typen er nicht auch später augenblicklich zum Vergleiche zur Hand haben konnte und so verzichtete er in den vorhergehenden Beiträgen, von vereinzelt Fällen abgesehen, darauf, solche Arten zu beschreiben.

Um aber die Kenntniss dieser Inselfauna möglichst zu fördern, haben sich die Herren Drs. Sarasin in nicht genug anzuerkennender Weise entschlossen, auch die Unica, soweit sie Typen neuer Arten darstellen, dem Museum zu überlassen, wofür Ihnen auch an dieser Stelle der wärmste Dank gesagt sei.

Im Uebrigen schliesst sich auch dieser Theil sowohl inhaltlich, als auch äusserlich den vorhergehenden an, ich gebe daher zunächst eine Uebersicht der behandelten Arten.

Carabidae

1. *Macrochilus nigrotibialis* sp. n.
2. *Colpodes placidus* sp. n.

Staphylinidae

3. *Xantholinus* (*Indoscytalinus* subg. n.) *albicornis* sp. n.

Erotylidae

4. *Callilanguria asymmetrica* sp. n.
5. *Neocoptengis* (g. n.) *cyanipes* sp. n.

Collydiidae

6. *Narcisa decidua* var. *nigricornis* n.

Lucanidae

7. *Pseudaegus* (g. n.) *leptodon* sp. n.
8. *Aegus sculpticollis* sp. n.
9. „ *punctithorax* sp. n.

Passalidae

- Gnaphalocnemis* nom. nov.
10. *Plesthenus mandibularis* sp. n.

Melolonthidae

11. *Philacelota* (g. n.) *submaculata* sp. n.
- „ *sulana* sp. n. — Sula-besi.

Buprestidae

12. *Endelus sulcicollis* sp. n.

Elateridae

13. *Melanoxanthus archiducalis* sp. n.

Curculionidae

14. *Ectenuomerus durianus* sp. n.
- Heteroglymma biramosa* Mots.
15. „ *klabatica* sp. n.
16. „ *klabatica sopotana* subsp. n.
17. „ *albicans* sp. n.
18. „ *cimez* sp. n.
19. „ *sudorae* sp. n.
- „ *bispinosa* sp. n. — Sangi
- „ *echinata* sp. n. — Lombok
- „ *alata* sp. n. — Philippinen
20. *Bonthaina* (g. n.) *fausti* sp. n.
21. „ *solitaria* sp. n.

- | | |
|--|--|
| 22. <i>Atactoglymma</i> (g. n.) <i>spinipes</i> sp. n. | 42. <i>Deminea</i> <i>strumosa</i> sp. n. |
| 23. <i>Coptorhynchus</i> <i>narinosus</i> sp. n. | 43. <i>Parimera</i> <i>vitticollis</i> sp. n. |
| 24. " <i>brevicollis</i> sp. n. | 44. <i>Pseudoporopterus</i> <i>minahassus</i> sp. n. |
| 25. " <i>globinasus</i> sp. n. | 45. " <i>impius</i> sp. n. |
| 26. " <i>lacerta</i> sp. n. | 46. <i>Tragopus</i> <i>longicollis</i> sp. n. |
| " <i>becarii</i> Pasc. | 47. <i>Tapinelytrum</i> (g. n.) <i>mirabile</i> sp. n. |
| 27. " <i>celeutheticus</i> sp. n. | 48. <i>Anchithyrus</i> <i>ornatus</i> sp. n. |
| 28. " <i>subacutus</i> sp. n. | 49. " <i>nebulosus</i> sp. n. |
| 29. " <i>amplus</i> sp. n. | 50. " <i>laticollis</i> sp. n. |
| 30. " <i>manadensis</i> sp. n. | 51. <i>Neo</i> (g. n.) <i>princeps</i> sp. n. |
| 31. " <i>sulcirostris</i> sp. n. | 52. <i>Trochorhopalus</i> <i>corpulentus</i> sp. n. |
| 32. " <i>roseipes</i> sp. n. | 53. <i>Prodiocetes</i> <i>similis</i> sp. n. |
| 33. " <i>cyclophthalmus</i> sp. n. | <i>Cryptoderma</i> <i>maximum</i> Heller ♂ |
| 34. " <i>beryllinus</i> sp. n. | |
| 35. " <i>zygopsicus</i> sp. n. | Cerambycidae |
| 36. " <i>sternalis</i> sp. n. | 54. <i>Cacia</i> <i>triangulifera</i> sp. n. |
| 37. " <i>longicollis</i> sp. n. | 55. <i>Planodes</i> <i>stratus</i> sp. n. |
| 38. " <i>luhuanus</i> sp. n. | 56. <i>Eustathes</i> <i>flava</i> var. <i>femoralis</i> n. |
| 39. " <i>lacophilus</i> sp. n. | |
| 40. " <i>amabilis</i> sp. n. | Chrysomelidae |
| " <i>dives</i> Schönh. | <i>Scelodonta</i> <i>celebensis</i> Jac. |
| 41. " <i>heteroclavatus</i> sp. n. | |

1. *Macrochilus nigrotibialis* sp. n.

M. trimaculato Chaud. affinis, niger, tenuiter fulvo-pubescent, capite macula interoculari rufa, utrinque subimpresso, labro nigro, anguste ferrugineo marginato, oculis inaequaliter globosis, antice declivioribus; antennis articulis quatuor basalibus nigricantibus, reliquis ferrugineis; prothorace transverso, capite vix latiore, disco sat remoto, lateribus crebrius punctato; elytris punctato-striatis, interstitiis planiusculis, stria prima, secunda et tertia apice extrorsum curvatis, elytris singulis maculis duabus luteis, una rotundata ante medium, altera apicali, ovata, cum opposita conjuncta; corpore subter nigricante, femoribus flavis, tibiis nigris, tarsis brunneis.

Long. 3, lat. hum. 2.5 mm.

Patria. Celebes septentrionalis, inter pagum „Buol“ et Matinang montes Drs. Sarasin legerunt VIII 1894 (Mus. Dresd. Nr. 12623).

Die Art ist dem aus Vorderindien (Dekkan) beschriebenen *M. trimaculatus* Chaud. (Revue Zool. 1872 p. 171) in Grösse und Färbung sehr ähnlich, unterscheidet sich aber vor allem von diesem durch die schwarze Färbung der Oberlippe und der Tibien. Schwarz, fein und sparsam gelblich behaart, das Abdomen mehr pechbraun, Palpen gelbbraun. Kinn mit drei in einer Reihe stehenden, gleichgrossen, eingestochenen Punkten, Oberlippe schwarz, fein rötlich gelb gesäumt, die basalen 4 Fühlerglieder schwärzlich, die übrigen rostroth. Stirn beiderseits mit flachen Eindrücken, zwischen den Augen mit einer rothen Makel. Augen ungleichmässig gewölbt, vorn im steilen, hinten im flachen Bogen abfallend, so dass ihr Culminationspunkt dem Vorderrande näher ist und hier die Kopfbreite der des Halsschildes gleichkommt. Halsschild quer an den Hinterecken etwas rötlich durchscheinend, der umgeschlagene Seitenrand gelb, im Uebrigen der Form nach dem von *M. bensoni* Hope ähnlich, doch weitläufiger punktirt und die Mittelfurche etwas tiefer, die stumpfwinkeligen Hinterecken nicht so scharf gerandet. Flügeldecken mit flachen Zwischenräumen, die drei innersten Streifen an der Spitze leicht nach aussen gekrümmt, die Naht mit einer, die übrigen Streifen mit zwei Punktzeilen. Die gelben Makeln auf den Decken ähnlich wie bei *bensoni*, doch die Ränder nicht zackig, die vordere Makel zwischen dem 1. und 7. Punktstreifen gelegen, rund, etwas länger als breit. Die ovale Spitzenmakel von der Naht bis etwas über den 5. Streifen hinausreichend und von derartiger Ausdehnung, dass das 1. und 2. Spatium (der Nahtstreifen nicht

mitgezählt) bis zum Deckenhinterrande hin gelb sind, bei *bensoni* vereinigen sich hingegen die dunklen Deckenseiten durch einen feinen dunklen Spitzensaum mit der Naht. Die Spitze des, wie gewöhnlich tief ausgerandeten Mesosternalfortsatzes, die Vorder- und Mittelhüften, sowie alle Schenkel und die Trochanteren der Hinterschenkel gelb, die Schienen schwarz, ihre Spitzen sowie die Tarsen rötlich pechbraun. Punktirung der Unterseite ähnlich wie bei *bensoni* (= *IV-maculatus* Guér.), nur die des letzten Abdominalsegmentes undeutlich querstreifig.

Die bis jetzt bekannten *Macrochilus*-Arten des asiatischen Continentes lassen sich auf folgende Weise gruppieren:

- Flügeldecken rötlich gelb mit dunklem, in der Mitte makelartig erweiterten Nahtstreifen *dorsalis* Klug, Ostindien
- Flügeldecken schwarz ohne gelbe Makeln, 13 mm *impictus* Wied., Bengalen
- Flügeldecken mit je einer gelben Makel
- die Makel ist streifenförmig und erstreckt sich von der Schulter bis zur Deckenmitte *scapularis* Reiche, Senegal,¹⁾ Ostindien?
- die Makel befindet sich in der Deckenmitte
- Länge des Thieres 9 mm *distactus* Wied., Java
- Länge des Thieres 13 mm *astericus* Withe (= *crucifer* Redtb.), China
- Flügeldecken mit je zwei Makeln
- die vorderen Makeln doppelt so lang wie breit *sauleyi* Reiche, Syrien²⁾
- die vorderen Makeln rundlich
- Länge des Thieres über 10 mm
- Halsschildhinterecken leicht abgerundet, die Apicalmakel geht nicht über den 4. Streifen hinaus *tripustulatus* F., Java, Birma
- Halsschildhinterecken mit einem kleinen scharfen Zähnchen, die Apicalmakel über den 5. Streifen hinausgehend *bensoni* Hope, Indien, Ceylon
- Länge des Thieres unter 10 mm
- Beine ganz gelb, Oberlippe gelbroth *trimaculatus* Chaud., Dekkan
- Beine mit schwarzen Schienen, Oberlippe schwarz, rothgelb gesäumt *nigrotibialis* sp. n., Celebes

2. *Colpodes placidus* sp. n. (Tab. fig. 1.)

Piceus, elytris viridi-aeneis, purpureo-lacensis aut totis atro-purpureis; capite antice utrinque vix impresso, antennis rufis, articulis tribus basalibus in parte mediano infuscatis; prothorace nigro, transverso, basi apice aequalato, lateribus alato-rotundatis, sub rufescentibus, maxima cum latitudine in medio, angulis posticis obtusangulis, linea discoidali impressa tenuissima; elytris latitudine fere duplo (4:7 mm) longioribus apice incurvibus, subtiliter striatis, stria secunda (scutellari abbreviata haud annumerata) punctis duabus impressis et cum prima longe ante apicem confluenti, tertia in sexto basali puncto-impresso, spatio octavo umbilicato-punctato, punctis sat aequo-distantibus; tarsi anticis obscure rufis utrinque subtiliter, posticis fortius sulcatis.

Long. 11—12, lat. 4—5 mm.

Patria, Celebes septentrionalis, summus mons Sudara, sub muscum, Drs. Sarasin 17. X 1893 legerunt (Mus. Dresd. Nr. 12624).

¹⁾ Der Autor beschreibt die Art vom Senegal, Gemminger und Harold geben als Vaterland India orientalis an, ich kann nicht entscheiden, ob ein Druckfehler vorliegt.

²⁾ Ich sah diese interessante Art, die nach Stücken aus dem Jordantal und von Nablus beschrieben wurde, seiner Zeit in der Sammlung des Herrn Peyron, in einem Exemplare, das aus Akka stammte, ich selbst erbeutete sie Ende März in wenigen Exemplaren auf dem Ölberge bei Jerusalem unter Steinen; sie scheint eine sehr beschränkte geographische Verbreitung zu besitzen, da sie weder aus nördlicheren Theilen Syriens noch aus Aegypten bekannt geworden ist.

Bei dem Bestimmungsversuche dieser Art nach Chandoirs Monographie (Ann. soc. ent. France 1878 p. 286) würde man auf die Gruppe des *lampros* aus Japan stossen, die sich durch die verlängerten, schmalen Hinterbrustepisternen, die aussen nicht gefurchten Vorderschienen, die beiderseits gefurchten Hintertarsen, das beiderseits nicht bewimperte 5. Tarsenglied, die entfernt gefurchten Vordertarsen, das quere Halsschild und das aussen lappenartig ausgezogene vierte Hintertarsenglied auszeichnet. Schwarz, Flügeldecken erzgrün, mehr oder weniger purpurn übergossen, zuweilen ganz schwarzgrün, Fühler rostroth, die drei ersten Glieder, mit Ausnahme ihrer Wurzel und Spitze, schwärzlich. Halsschild quer, schwarz, mit breit aufgeworfenem röthlich durchscheinenden Seitenrand, am Vorderrande so breit wie am Hinterrande, die Vorderecken stark abgerundet, der Vorderrand sehr seicht gebuchtet, grösste Halsschildbreite in der Mitte, der Seitenrand vor den Hinterecken nicht ausgebuchtet, die eingegrabene Mittellinie sehr fein. Flügeldecken ungefähr doppelt so lang wie breit, ihr Seitenrand vor der Spitze kaum gebuchtet, einfach gestreift, wie gewöhnlich mit verkürztem Scutellarstreifen, der zweite ganze Streifen am Aussenrande vor der Mitte und im zweiten Drittel mit einem eingestochenen Punkte.¹⁾ Dieser Streifen vereinigt sich bei allen 6 mir vorliegenden Stücken bereits im 5. Sechstel der Deckenlänge, vor der Spitze mit dem ersten Streifen, der in seinem Spitzentheile stärker vertieft ist, der dritte ganze Streifen im 1. Sechstel am Innenrande mit einem eingestochenen Punkt, er vereinigt sich mit dem ersten Streifen, so wie der 5. und mit dem Sechsten kurz vor der Spitze, während der Siebente bis zur Nahtspitze läuft und im Spitzentheile 3—4 Nabelpunkte trägt. Die genabelten Punkte am Aussenrande des 8. Streifens (circa 20) sind in ziemlich regelmässigen Abständen von einander entfernt und stehen nur an der Spitze gedrängt. Beine schwarz, Tarsen röthlich braun.

Es ist nicht gut möglich, dass diese Art mit dem nach einem Stücke beschriebenen *chloropterus* Chaud. zusammenfällt, denn diese Art ist $7\frac{1}{2}$ mm statt 11—12 mm lang und besitzt ein rothes Halsschild, auch erwähnt von ihr der Autor nicht die charakteristische Vereinigung des ersten und zweiten Deckenstreifens.

Die auf Celebes vorkommenden *Colpodes*-Arten lassen sich auf Grund der Chandoir'schen Tabelle²⁾ wie folgt auseinander halten:

Vorderschienen aussen nicht gefurcht, Hintertarsen beiderseits gefurcht, 5. Tarsenglied ohne Wimperreihe

I Vordertarsen beiderseits gefurcht

Furchen abstehend, der Zwischenraum nicht gekielt

1. Halsschild nicht quer, schwach herzförmig, Decken unbewehrt, Halsschild schwarz, Körperlänge 11—12 *placidus* sp. n.
- Halsschild roth, Körperlänge $7\frac{1}{2}$ *chloropterus* Chaud.
2. Halsschild quer, Flügeldecken auf der Scheibe mit drei eingestochenen Punkten, 4. Hintertarsenglied aussen lappenartig vorgezogen . . . ? *brunneus*³⁾ M'Leay
3. Halsschild vorn verengt
4. Hintertarsenglied aussen nicht vorgezogen *phazoderus* Chaud.

Furchen genähert, ihr Zwischenraum gekielt

Decken hinten mit Dornen bewehrt

4. Hintertarsenglied aussen lappenartig *saphirinus* Chaud.

II Vordertarsen beiderseits nicht gefurcht *maculicollis* Chaud.

¹⁾ Um spätere Untersucher von *Colpodes*-Arten vor Irrfahrten zu bewahren, sei hier bemerkt, dass Chandoir nur die Vorderschienen meint, wenn er: *tibiae extus haud canaliculatae* schreibt und dass in den Ann. soc. France 1859 p. 287—364 statt des Linienzeichens überall fälschlich mm. gedruckt ist.

²⁾ Es ist sehr bedauerlich, dass von dem Autor zur Trennung grosser Gruppen so subtile Merkmale benutzt worden sind, wie es z. B. die Vordertarsenfurchung ist, bei der man sehr leicht optischen Täuschungen ausgesetzt ist.

³⁾ *Colpodes brunneus* M'Leay lässt Chandoir in seiner Tabelle unberücksichtigt, was in Anbetracht der ganz ungenügenden Beschreibung wohl gerechtfertigt erscheint. Ich habe eine Celebes-Art (Lompo batang leg. Fruhstorfer) hier unter diesem Namen mit in die Tabelle eingereiht, weil sie der Abbildung (*Annulosa javanica* Tab. I f. 3) nach mit dieser Art sehr ähnlich oder identisch sein muss. Eine sichere Entscheidung darüber wird aber erst durch den directen Vergleich von Stücken aus Java mit solchen aus Celebes möglich sein.

3. *Xantholinus* (*Indoscytalimus* subg. n.) *albicornis* sp. n.

Niger, nitidus, parce longius nigro pilosus, elytris cyaneis, abdomine nigro-cyaneo, apice rufo; labro sexies denticulato, capite supra similiter ut in X. lorquini sulcato ac punctato, epistomo ferrugineo-marginato, antennis piceis articulis quatuor ultimis albidis, articulo tertio duobus sequentibus unitis longiore, quarto quadrato, reliquis subtransversis; prothorace capite longiore, prope angulos anticos puncto impresso, margine laterali ac basali, hoc medio excepto, remote seriatim punctatis; elytris infra humeros longitudinaliter abbreviato-impressis, disco triseriatim punctatis; abdomine utrinque subtiliter remoteque punctato, segmento quinto apice, sexto septimoque totis rufis; pedibus nigro-piceis.

Long. 16, lat. ad hum. 2.5 mm.

Patria. Celebes septentrionalis, mons Masarang, Drs. Sarasin legerunt 25. IV 1894 (Mus. Dresd. Nr. 12625).

Die Gattung *Xantholinus* ist unter anderem auch durch die zweilappige, an den Seiten häutige Oberlippe charakterisirt, die ihr sehr nahe stehende Gattung *Scyrtalinus* Erichs. unterscheidet sich von ihr besonders durch die ganz hornige Oberlippe und das beilförmige Endglied der Lippentaster. Schon *Xantholinus albertisi*, als welchen ich zwei von den Herrn Drs. Sarasin in Masarang gesammelte Stücke bestimmte, besitzt eine von den typischen *Xantholinus*-Arten recht abweichende Oberlippe, sie ist vorn ziemlich gerade, nur undeutlich vierlappig und derartig grubig punktirt, dass die Zwischenräume wie Zähnen vortreten. Bei der neuen Art ist diese Zähnelung noch viel ausgeprägter und ganz ähnlich wie bei der südamerikanischen Gattung *Scyrtalinus* Erichs. sechszählig, die beiden Eckzähne etwas weiter als die übrigen von einander absteheud. Im übrigen gleicht die Art so sehr *Xantholinus*, dass ich mich vorläufig darauf beschränke, nur durch eine subgenerische Abtrennung unter dem Namen *Indoscytalimus* auf die Oberlippenbildung aufmerksam zu machen.

Glänzend schwarz, alle Punkte schwarze Wimpern tragend, die Decken stahlblau purpurn angelaufen, das Abdomen bläulich schwarz mit gelbrother Spitze. Der Kopf ohne Mandibeln sehr wenig länger als breit, an den Seiten gleichmässig gerundet und mit den gewöhnlichen Längs- und Querfurchen, von welchen die mittleren, hinten convergirenden, in ihrem Spitzentheile viel feiner und seichter als vorn sind, der kurze Quereindruck innerhalb der Augen ist innen und aussen von einem Punkte begrenzt, die Punktirung hinter dem Auge ist sparsamer und greift nicht wie bei *X. albertisi* auf die Unterseite des Kopfes über, Hinterrand des Kopfes mit einer unregelmässigen Querreihe grober Punkte. Die ersten 3 Fühlerglieder schwarz, glänzend, an der Spitze und Wurzel rostgelb, die übrigen, vom quadratischen 4. Glied ab, matt bräunlich, mit gelblichen Wimpern, die letzten vier Glieder gelblich weiss, leicht quer, das letzte länger als breit. Halsschild etwas kürzer als die Flügeldecken, an den Vorderecken am breitesten und innerhalb dieser mit einem eingestochenen Punkte, die nach hinten convergirenden Seiten, sowie der Hinterrand, ausgenommen in der Mitte, mit einer unregelmässigen Reihe von Punkten. Schildchen mit 6, v-förmig angeordneten, groben Punkten. Flügeldecken unter den Schultern mit kurzem Längseindruck, an den Seiten und neben der Naht unregelmässig punktirt, zwischen dem von der Schulter ausgehenden glatten Randstreifen und der erwähnten Nahtpunktirung mit drei borstentragenden Punktreihen, bei der mittleren die Punkte gedrängter als bei den anderen. Abdomen beiderseits fein zerstreut punktirt, sechstes Bauchsegment im Spitzentheile, die folgenden ganz gelbroth. Beine schwarz, Spitzenränder der Tarsenglieder und die Klauen röthlich gelb.

4. *Callitanguria asymmetrica* sp. n. (Tab. fig. 3 Spiegelbild!)¹⁾

Niger, elytris cyaneis, antennis articulo tertio secundo paulo longiore, capite asymmetrico, angulo sinistro anteooculari magis quam dextro prominulo; prothorace sat convexo, oblongo, margine apicali basali latiore, lateribus paulo rotundatis maxima cum latitudine ante medium ut capite sat crebre subtilissime

¹⁾ Bei dem sonst allgemein symmetrischen Körperbau der Käfer, wolle es man dem Zeichner nachsehen, wenn er bei einigen Figuren dem Umstande, dass das Rechts und Links (der Zeichnung auf dem Stein) im Druck vertauscht erscheint, nicht Rechnung trug. Bei symmetrischen Käfern macht dies nichts aus, bei der vorliegenden Art sowie bei Figur 5 muss aber auf dieses Versehen aufmerksam gemacht werden.

punctato, basi elevato-marginata, utrinque subsinuata; scutello cordiforme; elytris prothorace triplo longioribus, prothorace angustioribus, apice truncatis, subtiliter seriato-punctatis, striis in sexto basali et apicali evanescentibus.

Long. 11—19, lat. max. thoracis 2—3.5 mm.

Patria. Celebes centralis, Ussu ad sinum Boni. Drs. Sarasin legemut 1896 (Mus. Dresd. Nr. 12626).

Obwohl Crotch bei der Charakteristik der Gattung (*Cistula* Entomologica I, 381) sagt: „third (joint) not longer than the fourth“ stelle ich die Celebesart doch unbedenklich zu dieser Gattung, da sie sonst in allen Punkten mit ihr übereinstimmt. Mir liegt die *C. luzonica* (Abbildung in Waterhouse: „Aid“ I pl. 85) in einem von Herrn von Möllendorf gesammelten Stücke (Mus. Dresd. No. 12225) vor, doch finde ich, dass auch bei dieser Art das 3. und 4. Fühlerglied nicht ganz gleich lang sind.

Die neue Art ist ganz schwarz, nur die Decken sind stahlblau mit schwachem grünlichen Schimmer. Die Mandibeln sind relativ lang, schnabelartig vorgezogen, die linke länger als die rechte und am concaven Aussenrande von der Wurzel bis zur Spitze gemessen, länger als der Kopf und so lang wie dieser an der Basis breit ist. Kopf unsymmetrisch, der winkelige Vorsprung vor dem linken Auge weit mehr ausladend als der rechte. Stirn wie bei *luzonica* fein erhaben umrandet, der Vorderrand leicht ausgebuchtet, im Uebrigen mässig dicht und äusserst fein punktirt. Halsschild ebenso wie der Kopf punktirt, länger als breit, ohne Spur einer Seitenlinie, weniger als bei *luzonica* gewölbt, am Vorderrande breiter als an der Basis, die grösste Breite vor der Mitte, der Basalrand erhaben gerandet, leicht zweibuchtig. Schildchen herzförmig, zugespitzt. Flügeldecken schmaler als das Halsschild und nur wenig breiter als dessen Basis, lang cylindrisch, an der Spitze abgestutzt. Jede mit 9 Punktstreifen, einer davon hart an der erhabenen Naht, einer nur im vorderen Drittel deutlicher, dicht am Seitenrand, alle an der Wurzel und im Spitzentheile verloschen. Mesosternalfortsatz zwischen den Mittelhüften eben, länger als breit, in der Mitte des Hinterrandes mit einem kleinen spitzwinkeligen Ausschnitte, der einen kleinen winkelige Fortsatz des erhaben gerandeten Vorderrandes der Hinterbrust aufnimmt. Hinterschenkel den Hinterrand des 3. Bauchsegmentes nicht erreichend. Abdomen sehr fein sparsam punktirt. Tarsen, namentlich die vorderen, wie bei *C. luzonica*, sehr breit.

Neocoptengis g. n. *Erotylidarum*.

Differt a genere Coptengis Crotch capite transverso, pone oculos haud sulcato, antennis articulo tertio secundo aequali longo, clava longiore ac dissoluto articulata, prosterno metasterno haud incumbente, mesosterno inter coxas intermedias haud transverso.

Die Gattung bildet ein Bindeglied zwischen *Coptengis* Crotch und *Neoblytes* Bedel (Ann. Mus. Genova XVIII, 1883 p. 436) indem sie die abgestutzten Flügeldecken der ersteren und das kurze 3. Fühlerglied der letzteren aufweist. Da mir in natura nur eine *Coptengis*-Art (*shepphardi* Pasc.) vorliegt, so muss ich mich begnügen, die neue Gattung nur dieser gegenüber zu charakterisiren, was um so unbedenklicher geschehen kann, als *Neoblytes* zweifellos in weit geringerem Grade mit ihr verwandt ist. Die wesentlichen Unterschiede der ebenfalls durch an der Spitze abgestutzte Decken ausgezeichneten *Neocoptengis* von *Coptengis* sind: Ein querer Kopf, dem sowohl vor den Augen der winkelige Vorsprung, als auch innerhalb der Augen die Längsfurche fehlt, gleich langes 3. und 4. Fühlerglied, längere und lose gegliederte Keule, deren erstes Glied fast doppelt so lang, deren letztes deutlich länger als breit ist, eine hinten gerade abgestutzte, der Mittelbrust nicht aufliegende Vorderbrust und eine zwischen den Mittelhüften mehr eingeeengte, nicht quere Mittelbrust. Die einzige Art der Gattung ist:

5. *Neocoptengis cyanipes* sp. n. (Tab. fig. 2)

Atro-virens, subter atro-cyanea, puncto frontali fasciisque duabus utrinque in elytris, una basali, altera antepicali, fulvis; antennis nigris, clava articulo secundo latitudine longiore; prothorace longitudine per paulo latiore, margine antico fere recto, utrinque tenuiter marginato, basi recte truncata, angulis posticis paulo productis; scutello pentagonali-transverso; elytris apice truncatis, disco vix perspicue seriatis punctatis,

fascia basali triramosa, altera arcuata in secundo triente, fulvis; femoribus atro-cyaneis, tibias tarsisque nigris.

Long. 15.5, lat. 6 mm.

Patria. Celebes centralis, Takalekadjo montes, altitudine 1200—1600 ped., Drs. Sarasin legerunt 8. II 1895 (Mus. Dresd. Nr. 12627).

Oberseite grünlich schwarz, Unterseite bläulich schwarz, ein kleiner Punkt auf der Stirn, eine Basal- und eine Anteapicalbinde auf den Decken bräunlich gelb. Kopf quer, Schläfen viel kürzer als bei *Coptengis shepphardi* (Pasc.), sowie das Halsschild matt, äusserst fein chagriniert und fein entfernt punktirt. Halsschild etwas breiter als lang, mit sanft gerundeten Seiten, sein Basalrand gerade, nur die Hinterecken etwas nach hinten gezogen, der Vorderrand ebenfalls ziemlich gerade mit vorgezogenen Vorderecken, der Seitenrand und das äussere Drittel des Vorderrandes erhaben gesäumt, die Hinterecken mit einem schrägen Quereindrucke. Schildchen fünfeckig und quer. Flügeldecken glänzender als das Halsschild und so wie dieses sehr fein undeutlich punktirt mit 5—6 kaum wahrnehmbaren Punktreihen und feiner netzartiger, nur bei starker Lupenvergrösserung (Zeiss 20fach) wahrnehmbarer Skulptur. Oberer Epipleuralrand an den Schultern mit einem kleinen vorspringenden Zähnen beginnend. Die gelbbraune Deckenzeichnung besteht aus einem Basalbande, das von der Deckenwurzel ausgehend die Schulter umkreist und einen breiten Ast nach der Naht hin entsendet und einem halbmondförmigen Querband im Deckendrittel, dessen äussere Spitze weiter nach hinten reicht als die innere. Unterseite ebenfalls weitläufig und fein punktirt, der Spitzenrand des 5. Bauchsegmentes schwarz pubescent. Schenkel bläulich schwarz, Schienen und Füsse schwarz.

6. *Narcisa decidua* Pasc. var. *nigricornis* n.

Narcisa decidua Pasc. (Journ. Ent. II p. 28, Reitter, Verhand. naturf. Ver. Brünn XIV, 1876 p. 43) von Batchian beschrieben, liegt mir in einem von Dr. A. Schadenberg auf Luzon gesammelten Exemplare (Mus. Dresden. Nr. 6052) vor, das mit der Beschreibung gut übereinstimmt, sodass die Art eine grössere Verbreitung zu haben scheint. Das von den Herrn Drs. Sarasin bei Gorontalo erbeutete, stark abgeriebene Stück (Mus. Dresd. Nr. 12628), weicht hingegen in der Färbung der Fühlergeissel und Tarsen, welche schwarz sind, ab, so dass ich durch einen besonderen Namen auf diese Abänderung aufmerksam machen möchte; obwohl sich zwischen dem mir vorliegenden Philippinen- und Celebes-Exemplare keine weiteren Unterschiede erkennen lassen, es wäre denn, dass das Abdomen des letzteren weiss, statt lehmfarben beschuppt ist, so wäre es doch möglich, dass ganz intacte Exemplare auch noch eine derartige Verschiedenheit in der Vertheilung der Schuppen aufweisen, dass die Celebesform artlich abgetrennt werden könnte.

Ausser der *Narcisa decidua* Pasc. sind noch *N. bimaculata* (Ann. Mus. Genov. XV, p. 59) von Sumatra und *N. lynceus* Olliff (Trans. Ent. Soc. London 1883, p. 178) von Borneo bekannt gemacht worden.

Pseudaegus g. n. *Lucanidarum*.

Mandibulae basi distantes, edentatae; oculi perfecte divisi; tibiae anticae extus serrulato-dentatae, dentibus apicem versus sensim crescentibus ac aequae distantibus, intus in dimidia parte apicali late subsulcatae, sulco apice tuberculo instructo, margine postico sinuato crenulato ac ciliato; prosternum post coxis anticis subsensicylindrico-elevatum, apice obtusatum; tibiae intermediae margine externo bi-, posticae unidentatae.

Die einzige, weiter unten näher beschriebene Art der Gattung ist habituell so sehr von *Aegus* abweichend, dass man schon ohne genauere Untersuchung von ihr den Eindruck einer besonderen Gattung erhält. Die Bildung der Vorderbrust erinnert an *Gnaphaloryx* und *Metallactulus*, die am Rande dicht punktirt, auf der Scheibe glänzend glatten und gestreiften Decken an *Aegus*. Von allen diesen Gattungen unterscheidet sie sich jedoch durch die Bildung der Vorderschienen, die zwar wie bei *Aegus* an der Spitze in keinen getheilten Fortsatz ausgezogen, aber anders gezähnt sind. Die circa neun sägeartigen Zähnen werden nämlich ganz gleichmässig nach der Spitze zu grösser, ohne dass irgendwo zwischen ihnen eine grössere Lücke vorhanden ist. Die innere Hälfte der vorderen Schienenfläche ist in der Spitzenhälfte flach concav und trägt am Grunde vor der Schienenspitze ein längliches Höckerchen, der in der apicalen Schienen-

hälfte scharfe Innenrand ist leicht ausgebuchtet, undeutlich gekerbt-gezähnt und bewimpert. Die Mittelbrust liegt nicht wie bei *Aegus* in einer Ebene mit der Hinterbrust, sondern ist wie bei *Gnaphaloryx* von dieser abgesetzt. Die mittleren Tibien sind am Aussenrande mit zwei Dornen, die hinteren mit einem Dorne bewehrt.

7. *Pseudaegus leptodon* sp. n. ♂ (Tab. fig. 10.)

Niger nitidissimus, mandibulis gracilibus, capite aequalongis, perpaulo arcuatis; capite rade crebre punctato, vertice macula transversa laevi; prothorace longitudine sesqui latiore, rot convexo, lateribus rectis, antrorum convergentibus, ut margine basali et apicali, hic medio interrupto, marginatis, ubique, disco minus dense ac profunde punctato, pone angulos posticos macula minuta glabra; scutello longitudine sesqui latiore, fortiter punctato; elytris latitudine sesqui longioribus, singulis septem-striatis, basi margineque laterale crebre punctatis, hic praeterea ferrugineo-seculoso, sutura serie irregulari, punctata.

Long. (cum mandibulis) 17, lat. 6.5 mm.

Patria. Celebes septentrionalis, Buol, Drs. Sarasin VIII, 1894 legerunt (Mus. Dresd. Nr. 12630).

Schwarz, glänzend, Mandibel kaum länger als der Kopf, sehr wenig gebogen und vollkommen ungezähnt, an der Basis von einander weit abstehend. Kopf und Halsschild tief und ziemlich dicht, überall fast gleich gross, nur auf der Scheibe des letzteren etwas kleiner und sparsamer punktirt und der Scheitel des ersteren mit einer glatten Quermakel, jederseits vor dem Auge eine kleine glatte Schwiele, Vorderrand des Kopfes zwischen den Mandibeln weit ausgebuchtet und quer eingedrückt. Halsschild nur ein und einhalbmal so breit wie lang, ziemlich gewölbt, mit geraden, nach vorn convergirenden Seiten, die im basalen Drittel stumpfwinkelig abgeschragt und daselbst am breitesten sind, wie bei *Aegus* sind die Seitenränder von der Seite her fein, aber tief punktirt-gestreift und am Grunde rothgelb behaart, ausserdem sind alle Halsschildränder, mit Ausnahme des mittleren Theiles des vorderen, fein erhaben gerandet. Flügeldecken ein und einhalbmal so lang wie breit, mit je 7, vom 5. ab am Grunde undeutlich punktirten Streifen, der 7. Streifen von der Randpunktirung noch deutlich geschieden, an der Spitze die Andeutung eines 8. Punktstreifen noch erkennbar. Zwischenräume kaum wahrnehmbar punktirt. Deckenrand in Folge seitlich eingestochener entfernter Punkte, die am Grund ein rostgelbes Börstchen tragen, undeutlich gekerbt. Bauchsegmente am Basalrande mit einer Querreihe von tiefen länglichen Punkten. Unterlippe leicht concav, vorn breit ausgerandet, dicht und sehr tief punktirt, mit glattem Basalrande. Kinn am Grunde nicht wie bei den meisten *Aegus*-Arten matt, sondern glänzend, mit groben, vorn zu einer Querreihe geordneten Punkten. Die ebenfalls durch je einen Seitenstreifen begrenzte Kehle ziemlich dicht punktirt und nur am Hinterrande glatt. Mittelhüften umfurcht.

8. *Aegus sculpticollis* sp. n. (Tab. fig. 9.)

Mandibulis supra planiusculis, paulo arcuatis, dente mediano instructis; capite coriario-opaco, subtilissime remoteque punctato, margine antico medio leviter sinuato, cantho longitudinaliter sulcato, pone oculis punctis permagnis sed haud profundis; prothorace lateribus ante medium et angulis posticis subdenticulatis, basi utrinque subsinuata, angulis anticis lobis rotundato-productis, disco impressione punctata, a margine apicali usque ad basin extensa ac postrosum sensim dilatata, altera utrinque antice abbreviata; scutello transverso-rotundato, crebre punctato; elytris prothorace plus capite cum mandibulis vix brevioribus, series striatis, lateribus a strio quinto totaque basi crebre punctatis, sutura spatio primo haud angustiore, pone marginem internum subtiliter punctata, spatio quinto (naturali haud computato) ut lateribus punctatis, spatio quatuor internis impunctatis; labio punctulis perpauca, irregulariter dispositis, margine antico subsinuato; prosterno ante coxas carinato, tibis intermediis extus bi-, postica unispinosis.

Long. (mandibulis computatis) 24.5, lat. 9 mm.

Patria. Celebes septentrionalis, mons Klabat, Drs. Sarasin IX, 1893 legerunt (Mus. Dresd. Nr. 12629).

Die Art hat vielleicht einige Aehnlichkeit mit dem mir in natura unbekanntem *impressicollis* Parry, besitzt aber im Gegensatze zu diesem in der Mitte des Innenrandes der Mandibeln einen Zahn und auf den

Mittelschienen je zwei Dorne; weder die kurze Beschreibung, noch die ziemlich mangelhafte Abbildung lassen weitere Vergleiche zu.

Mandibeln so lang wie der Kopf und so wie dieser matt, sehr fein chagriniert und zerstreut fein punktirt, sanft gebogen, oberseits ziemlich flach, in der Mitte mit einem kräftigen Zahne. Der doppelt so breite wie lange Kopf in der Mitte der Stirn mit kleinem, eingedrückten Grübchen, sein Vorderrand beiderseits und in der Mitte ausgebuchtet, diese letztere Ausrandung flach, nicht tiefer als die seitlichen, die durch sie gebildeten Vorsprünge circa einen mm von einander entfernt. Canthus mit breiter Längsfurche, Hinterecken des Kopfes sehr gross, aber flach punktirt, der Schläfenhöcker viel sparsamer und kleiner punktirt. Halsschild doppelt so lang wie breit, Seitenrand sowohl vor der Mitte, als auch an der stumpfwinkligen Abschrägung und an den Hinterecken je mit einem undeutlichen Zähnen; Vorderecken lappenartig, vollkommen verrundet, der Basalrand beiderseits leicht gebuchtet, nach dem Schildchen zu kaum merklich vorgezogen, der erhabene Randsaum daselbst mit eingestochenen Punkten, Scheibe des Halsschildes mit einem vom Vorder- bis zum Hinterrande reichenden, nach hinten zu sich allmählich verbreiternden, grob punktirten Längseindrucke, beiderseits davon je ein ähnlicher vorn abgekürzter, der durch die grobe Punktirung der Halsschildbasis mit dem mittleren in Verbindung steht. Schildchen quer, etwas concav, dicht und grob punktirt. Flügeldecken ein und einhalbmals so lang wie breit, die Schulterecken fast rechtwinkelig, kaum nach vorn gezogen, mit sechs tiefen Streifen, vom fünften Streifen ab aussen, so wie die ganze Basis dicht grob punktirt, Naht der ganzen Länge nach, im basalen Viertel auch der ganzen Breite nach, fein punktirt, das erste Spatium, das im mittleren Theile nicht breiter als die Naht ist, so wie das dritte an der Basis mit weiter als beim 2. und 4. Spatium nach hinten reichender Punktirung, alle vier Spatien sonst ganz glatt. Unterlippe matt, beiderseits sehr weitläufig zerstreut und fein punktirt. Vorderbrust vor den Vorderhüften mit einem Längskiele. Mittelschienen mit zwei, Hinterschienen mit einem Dorn am Aussenrande. Vorderschienen mit 5 grösseren Zähnen und zwischen diesen mit je einem kleineren Zahne.

9. *Aegus punctithorax* sp. n. (Tab. fig. 8.)

♂. Mandibulis gracilibus, paulo arcuatis, dorso intrinsecus subdeclivi, planiusculo, nisi basi subconcavo, subtilissime, basin versus fortius punctatis, dente mediano minuto; capite transverso, rude crebreque, disco subtilius punctato, margine antico medio sat profunde sinuato, fronte plano, cantho margine externo rotundato-dilatato, postice abrupto, rugoso-punctato; prothorace longitudine sesqui latiore, lateribus rectis, angulis anticis productis ac truncatis, posticis subsinuato-obliquatis, haud profunde sed rude ac creberrime punctato, disco solum arca minuta laevi; scutello latitudine longitudine aequali; elytris sexies-striatis, stria sexta bene humeros incipiente, lateribus a stria quinta totaque basi crebre punctatis, sutura pone marginem punctulato et hic, praesertim postice, striato-impressa; labio concavo, antice profunde sinuato et punctis rudis aequae distantibus parce obsito; posterno rude punctato, inter coxas subconcavo, mesosterno inter coxas crebre punctato, tibiis intermediis et posticis in medio unispinosis.

Long. (mandibulis computatis) 19, lat. 7 mm.

Patria. Celebes centralis, lacus „Matanna“ Drs. Sarasin legerunt (Mus. Dresd. Nr. 12921).

An die kleine Form von *Aegus acuminatus*, var. *lunatus* Web., die keinen Stirnhöcker besitzt, erinnernd und mit dieser Art zweifellos nahe verwandt, jedoch die Stirn vorn nicht eingedrückt, die Mandibeln relativ schlanker und mehr gleichbreit und die Mittelschienen nur mit einem Dorne. Mandibeln länger als der Kopf, der Basalzahn (siehe Albers D. E. Z. 1883 p. 226) mit seinem Vorderrande fast rechtwinkelig zur Aussenkante der Mandibeln verlaufend. Stirn eben, weder in der Mitte eingedrückt, noch beiderseits vor den Augen mit Schwielen, wie sie *acuminatus* v. *lunatus* zeigt, Vorderecken des Kopfes verrundet rechtwinkelig. Halsschild ein und einhalbmals so breit wie lang, die Abschrägung an den Hinterecken etwas concav und gekerbt, die Vorderecken breit abgestutzt, beiderseits innerhalb der Hinterecken mit kaum bemerkbarem flachen Eindruck, überall sehr grob und dicht punktirt, nur eine längliche, von der Halsschildmitte bis zum Vorderrande reichende Fläche glatt. Schildchen wenig breiter als lang, an der Spitze ohne Punkte. Flügeldecken an der Wurzel breiter als die Basis des Halsschildes, mit sechs vertieften Streifen. Der Zwischenraum zwischen dem 5. und 6. Streifen, so wie die Seiten und die Wurzel

der Decken dicht punktirt, Nahtstreifen im ersten Drittel der ganzen Breite nach punktirt, weiterhin mit einer dem Nahtrande näher gerückten, etwas vertieften Punktreihe. Epipleuren grob runzelig punktirt, vorn glatt. Unterlippe etwas ausgehöhlt, am Vorderrande breit ausgebuchtet, überall mit ungefähr gleich weit von einander abstehenden grossen Punkten bedeckt. Vorderschienen mit nach der Spitze zu allmählich an Grösse zunehmenden Zähnen.

Im Anschluss an die Beschreibung neuer Arten gebe ich hier eine Aufzählung der mir überhaupt von Celebes bekannt gewordenen Lucaniden mit möglichst genauen Fundortangaben, die mir wegen der geographischen Verbreitung mancher Art wichtig erscheinen. Der Fundort, von dem die Art zuerst beschrieben wurde, ist zuerst genannt und gesperrt gedruckt. Wo nicht anders bemerkt, ist der Fundort der Literatur entnommen, (Dr.) bedeutet, dass die Art von diesem Fundort im Dresdner, (G.) im Genueser und (L.) im Leidener Museum vorhanden ist. Ich bin Herrn C. Ritsema zu vielem Danke für die Durchsicht der auf Celebes vorkommenden Lucaniden des Leidener Museums verpflichtet, da meine Liste dadurch wesentlich completirt wurde. Die von den Herrn Drs. Sarasin gesammelten Arten sind mit (S.) bezeichnet und befinden sich, wenn nichts anderes bemerkt, im Baseler Museum.

1. *Neoculannus celebensis* Möllenkamp Notes Leyd. Museum XXII, 1900 p. 46 Ost Celebes
2. *Odontolabis duivenbodei* H. Deyr. Manado, Sangi (Dr., G., L.)
3. " *celebensis* Leuthn. Celebes und Sangi, Manado (L.), Bonthain (Dr.), Kema (S.), Posso See (S.), Luhu (S.)
4. " *stevensi* Thoms. Manado, Minahassa, leg. Dr. Platen (Dr.), Rurukan und Sudara-Gipfel (S.)
5. " *sarasinorum* Heller Bonthain (S.)
6. *Cladognathus giraffa* Oliv. Asia, Nepal, Assam, Java (G.), Makassar (L.), Minahassa (Dr.)
7. *Metopodontus bison* F. [America merid.] Amboina (L.), Ceram (Dr., L.), Buru (Dr., L.), Ternate (G.) Manado, Posso See, Paloppo (S.)
8. " *occipitalis* Hope. Philippinen, Mindanao (Dr.), Nias, Borneo, Java, Sumatra, Sangi (L.), Gorontalo (L.), Toli Toli (Fruhstorfer), Bonthain (Dr.), Makassar, Tomohon, Bone-Thal, Kema, Buol (S.)
9. *Prosopocoelus bruijii* R. Oberth. Sangi (L., Dr.), Bonthain (Dr.), Posso See (S.)
10. " *lorquini* H. Deyr. Manado (L.), Minahassa (Dr.), Tondano (L.), Pagowat (L.), Tomohon (S.)
11. " *patricius* Schauf. Makassar
12. " *myrmecoleon* Schauf. Makassar, Bua Karaëng legit Fruhstorfer (Dr.)
13. *Cyclonematus metallifer* Boisd. Celebes, Manado (G.), Tondano (L.) Tomohon (S.), Rurukan (Dr., S.)
14. *Eurytrachelus titan* Boisd. Manado (L.), Indien, Sumatra, Borneo, Nias, Philippinen, Mindanao (Dr.) Minahassa (L.), Gorontalo (L.), Bonthain (Dr.) Tomohon (Dr., S.)
15. *Dorcus parryi* Thoms. Manado, Tomohon (S.), Sumatra (Dr.), Java
16. *Gnaphaloryx rugosus* Albers, Aru, Bonthain (L., Dr.), Tulabello
17. " *miles* Voll. Halmahera (L.), Gebeh (L.) Kema (Dr., S.)
18. *Metalloctulus parvulus* Hope. Philippinen, Minahassa, leg. Dr. Platen (Dr.), Limbotto (L.), Gorontalo (L.)
19. *Pseudogmus leptodon* Heller. Buol (Dr., S.)
20. *Aegus semicircularis* Schauf. Makassar (Dr., S.)
21. " *insipidus* Thoms. Manado, Tomohon (Dr., S.), Kema (Dr., S.)
22. " *sculpticollis* Heller. Klabat (Dr., S.)
23. " sp. 1 ♂ Tulabello (L.)
24. " *punctithorax* Heller. Matanna See (Dr.)
25. *Nigidius lichtensteini* Rits. Gorontalo
26. *Figulus procerus* Heller. Bonthain (Dr.)

***Gnaphalocnemis* nom. nov.**

Der von Kaup in seiner Monographie der Passaliden (Berl. Ent. Zeitschrift 1871 p. 40) eingeführte und von Kuwert weitergebrauchte Gattungsname *Eriocnemis* wurde bereits 1853 von Reichenbach für eine Kolibrigattung in die Ornithologie eingeführt (Journal für Ornithologie, Extraheft 1853, p. 4 u. 9),

es muss daher für die Käfergattung ein neuer Name gewählt werden und schlage ich als solchen *Gnaphalocnemis* vor.

10. *Plesthenus mandibularis* sp. n. (Tab. fig. 5, Spiegelbild der linken Kopfseite.)

P. invito Kuw. minor, alatus, capite latissimo, prothorace paulo angustiore, labio angulo sinistro plus quam dextro producto; mandibulis inaequalibus, mandibulo sinistro altissimo supra laminato, lamina ante apicem abrupte declivi, margine inferiore basin versus inclinato ad basin angulo prominulo, foras vertente; capitis dimidia sinistra quam dextra minus explicata; clipeo asymmetrico, dente sinistro minore aut absenti, tuberculis clipeo-basalibus cum tuberculo frontali utrinque per carinulam conjunctis; prothorace linea mediana tenuissima; elytris dorso depressiusculis, stria 3., 4., 5. et 6. subtilissimis, ut externis fortioribus, punctatis, striis duabus internis profundis, impunctatis.

Long. 35—43, lat. 10—12.5 mm.

Patria. Celebes centralis, Lembong-pangi in regno Luhu, Drs. Sarasin legerunt (Mus. Dresd. Nr. 12915).

Kuwert trennt die *Vellejinae* von den (*Eriocneminae*)-*Gnaphalocneminae* dadurch, dass bei ersteren die linke, bei letzteren die rechte Clipeusseite stärker entwickelt ist. Dieses Merkmal war vor allem maassgebend bei der Ermittlung der systematischen Stellung der hier beschriebenen Art, deren sonstige Kopfbildung mehr an *Vellejus* als an *Plesthenus* erinnert. Mir liegen von Celebes noch *Plesthenus gelon* Schauf. (Mus. Dresd. 12657) und *invitus* Kuw. (Mus. Dresd. 9420) vor, beide zeichnen sich, wie alle bisher beschriebenen Arten der auch in Australien vorkommenden Gattung durch wohl entwickelte lamellenartig vorspringende Clipeusfortsätze aus, bei *P. mandibularis* hingegen ist der Clipeus gerade abgestutzt und zeigt meist nur auf der rechten Seite einen dreieckigen Vorsprung, der mit dem Stirnknötchen, das ebenfalls sehr schwach entwickelt ist, durch eine Leiste in Verbindung steht. Zuweilen ist auch auf der linken Seite ein knötchenartiger Clipeusvorsprung, der in gleicher Weise mit dem Stirnknötchen verbunden ist, allein er ist viel kleiner als der rechtsseitige. Trotz dieser mehr an *Vellejus* erinnernden Kopfbildung stelle ich die Gattung wegen der oben etwas flach gedrückten und sehr ungleich tief gestreiften Decken zu *Plesthenus*. Das von der Mitte der querwulstartigen Nebenhöcker rechtwinkelig abzweigende Kopfhorn ist nur wenig länger als an der Wurzel breit und bildet mit den Nebenhöckern eine durchaus gleichhohe Erhabenheit. Kopf ohne Mandibeln mindestens zwei und einhalbmals so breit wie lang. Die Mandibeln von sehr auffälliger Bildung, die linke etwas länger als die rechte, aussen ganz flach und als hohe Lamelle, deren Oberrand stumpfwinkelig geknickt ist, die Oberlippe überragend und hinter der linken Vorderecke der Oberlippe plötzlich stumpfwinkelig abfallend; dieser Oberzahn, wie ihn Kuwert nennt, ist zwar auch bei *P. gelon* und *invitus* vorhanden, allein spitz oder rechtwinkelig und seine Rückenlinie läuft zum Mandibelunterrande parallel. Der Unterrand des linken Kiefers senkt sich an der Wurzel beträchtlich nach abwärts und endigt in einem aussen vorspringenden dreieckigen Zahne. Halsschild mit kaum wahrnehmbarer feiner Mittellinie, Narbe weder punktirt noch behaart. Die zwei inneren Streifen der Decken tief und unpunktirt, der dritte bis sechste sehr fein punktirt-gestreift, die äusseren tiefer eingedrückt und ebenfalls fein punktirt. Alle Streifen werden nach der Deckenspitze zu undeutlich und ist daher nur eine Vereinigung des fünften Streifens mit der Spitze des sechsten erkennbar. Unterseite des Thorax, die Seiten der Hinterbrust und die Mittelschienen lang rötlich behaart. Unterlippe eben, nicht wie bei *gelon* und *invitus* in der Mitte gekielt.

Philacelota g. n. *Melolonthidarum*.

Antennae decemarticulatae, articulo tertio styliformi, praesertim in mare elongato, fimbello in mare longo VII., in femina IV-phyllo. Clipeus concavus, cum fronte unam concavitate formans, rotundatus antice decato-marginatus. Labrum integrum, convexum, transverso-rotundatum, prominulum, mandibulas protegens. Palpi maxillares articulo ultimo longitudinaliter sulcato. Labium circulariter excavatum, margine antico bilobo. Palpi labiales triarticulati, lateraliter inserti, articulo secundo tertio aequali, hoc ovato-acuminato, latitudine vix duplo longiore.

Tuberculum prosternale obtuso, coxis intermediis haud superans, parte glabro transverso, pilis obtecto. Corpus supra parce squamulosum, elytra subquadricostata, pro- meso- et metathorax longe pilosi. Tibiae anticae extus in utroque sexu inermes, apice intus unispinosae. Tarsis graciles, posteriorum articulo quarto latitudine distincte longiore. Unguibus deute medio instructo. Habitus genere „Phila“ Brenske (Leucopholidarum!) verisimilis.

Clipeus quer, halboval mit der Stirn eine gleichmässige Wölbung bildend und von ihr durch eine leicht gekrümmte etwas schwielige Quernaht getrennt, vorn schmal erhaben gerandet. Oberlippe ebenfalls quer ziemlich stark gewölbt und fast so lang wie der Clipeus, der Vorderrand ganzrandig und schirmartig (ganz wie bei *Phila*) die Mundtheile bedeckend. Letztes Glied der Kiefertaster wie gewöhnlich oben der Länge nach gefurcht. Letztes Glied der seitlich eingefügten, dreigliedrigen Lippentaster kurz eiförmig zugespitzt, kaum doppelt so lang wie breit. Fühler 10-gliedrig, bei dem Männchen mit verlängertem, an der Spitze innen etwas winkelig ausgezogenem dritten Glied und 7-gliedrigem Fächer, bei dem Weibchen mit nur wenig verlängertem dritten Gliede, das das zweite nur etwas an Länge übertrifft und mit 4-blättrigem Fächer.¹⁾ Mittelbrust mit sehr kurzem Fortsatze, seine glatte Kuppe quer, so weit es sich unter der dichten Behaarung erkennen lässt. Tarsen schlank, das vierte Glied der Hintertarsen deutlich länger als breit. Krallen vor der Mitte mit grossem abstehenden Zahne. Vorderschienen in beiden Geschlechtern aussen unbewehrt, an der Spitze, etwas nach aussen gekrümmt und lang ausgezogen, am Innenrande vor der Tarseninsertion mit einem kurzen meist anliegenden und nur von hinten her sichtbaren Dorn.

Die Gattung steht bisher unter den Melolonthiden ganz isoliert da und wird am besten nach *Schönherria* einzureihen sein. Sie stellt ein natürliches Bindeglied zwischen den Polyphylliden und Leucopholiden dar, indem sie täuschend nicht nur im Habitus, sondern auch im Bau der Mundtheile der Gattung *Phila* Brenske (Ent. Zeitung, Stettin 1897, p. 110) gleicht, dabei aber ein verlängertes drittes Fühlerglied und verlängerte Tarsen aufweist.

In meiner Verlegenheit, der neuen Gattung auch die richtige systematische Stellung anzuweisen wandte ich mich an Herrn E. Brenske (Potsdam), der wie schon früher zu wiederholten Malen, auch diesmal in der liebenswürdigsten Weise nicht nur mein Unicum aus Celebes begutachtete, sondern mich auf die Aehnlichkeit der neuen Gattung mit *Phila* aufmerksam machte und mir alle seine *Phila*-Arten und eine zweite neue *Philacelota*-Art aus Sula besi einsandte. In Hinblick auf die Aehnlichkeit der letzteren mit der Celebesart überliess mir Herr Brenske nicht nur die Beschreibung dieser Art, sondern auch ein Exemplar davon für das Museum (Mus. Dresd. Nr. 12913), wofür ihm auch hier nochmals gedankt sei.

11. *Philacelota submaculata* sp. n. (Tab. fig. 21.)

♂. Oblonga, fere cylindrica (♂), rufescenti-fusca, parce ac submaculatim cretaceo squamosa; clipeo fronteque rude ruguloso-punctatis, illo margine squamulis luteis, clavatis obsito, vertice area glabra transversa, medio producta; prothorace inaequali, angulis anticis posticisque obtusangulatis; margine laterali remote cranulato, ante medium unguolato-arcuato, parte basali (majore) ut apicali rectis, disco inaequaliter punctato, maculis glabris subcallosis utrinque tribus irregularibus, altera obsoleta vittiforme in linea mediana, basin haud attingente; elytris sub-quadricostulatis, interstitiis parce squamosis, squamis in spatio secundo ante medium, in tertio in medio, macula oblonga condensatis; pygidio sat dense albo-squamoso; corpore subter, abdomine excepto, longe piloso, episternis metathoracis praeterea apice, abdomine ubique subtiliter remoteque squamosis, squamulis utrinque ad marginem lateralem condensatis.

Long. 14, lat. 6.5 mm.

Patria. Celebes septentrionalis, Toli Toli, H. Fruhstorfer legit XI—XII 1895 (Mus. Dresd. Nr. 11623).

Länglich, ziemlich walzenförmig (♂!), dunkel röthlich braun, sparsam und fleckenartig weisslich beschuppt. Stirn und Clipeus grob, etwas runzelig punktiert, Basalnaht des letzteren leicht gebogen, sein Vorderrand sowie die Stirn über den Augen mit keulenförmigen gelblichen Schüppchen sparsam bestanden,

¹⁾ Bei den zum Verwechseln ähnlichen Weibchen der Gattung *Phila* ist das dritte Fühlerglied so lang wie das zweite und daher nur wenig kürzer als bei den *Philacelota*-Weibchen, doch unterscheidet sich erstere Gattung vor allem durch die gedrungenen Tarsen, von welchen das 4. Glied der Hintertarsen breiter als lang ist.

der Scheitel unpunktirt, die glatte Querzone in der Mitte nach vorn winkelig ausgezogen. Halsschild quer, ringsum, nur am Scutellarlappen nicht, fein erhaben geraudet, Vorder- und Hinterecken stumpfwinkelig, letztere stumpfer als erstere. Die entfernt gekerbten Seitenränder sind von den Hinterecken ab bis über die Mitte hinaus geradlinig nach vorn divergirend, dann nach vorn umgebogen und im convergirenden Theile wieder gerade. Die sparsam beschuppte Oberseite des Halsschildes wird durch etwas schwielenartig erhabene kahle Makeln unterbrochen, von welchen sich eine streifenartige in der vorderen Hälfte der Mittellinie und je drei unregelmässige an den Seiten befinden. Flügeldecken mit wulstartigem Basalrand, aus dem vier sehr undeutliche Längsrippen entspringen, sehr zerstreut weisslich beschuppt, stellenweise kahl, nur zwischen den beiden ersten Rippen, die am deutlichsten ausgeprägt sind, vor der Mitte mit einer länglich viereckigen Makel und zwischen der zweiten und dritten (humeralen) Rippe in der Mitte eine ähnliche, aber mehr schräg verlaufende, beide sind aus dicht stehenden weissen Schüppchen gebildet, wie sie sich vereinzelt auch an der Wurzel der Spatien und an der Spitze der Naht finden. Pygidium ziemlich dicht mit länglich elliptischen bis eiförmigen Schüppchen bedeckt, beiderseits an der Basis ein kleiner, unregelmässiger, kahler Fleck. Vorder-, Mittel- und Hinterbrust lang gelblich-weiss behaart, das Abdomen sparsam beschuppt, die Schüppchen an den Seiten der einzelnen Segmente zu dreieckigen Makeln verdichtet.

Philacelota sulana sp. n. (♂ et ♀)

Præcedenti, submaculatae simillima, paulo major, subtilius squamulosa, clipeo minus crebre punctato, haud squamoso, margine antico in medio dilatato, prothorace angulis anticis obtusioribus, margine laterali in parte anteriore subrecto, linea mediana glabra, prothoracis basin attingente; elytris squamulis gracilioribus nusquam maculatum condensatis, parce tectis; spatio secundo apice nec impresso nec squamoso; pygidio linea mediana obsoleta glabra.

Long. 15(♂)—20(♀), *lat.* 7.5(♂)—8.5(♀) mm.

Patria. Sula Mongoli, legit Doherty (*Mus. Dresden, Nr. 12913* ♂) et coll. Brenske ♂ et ♀ (*g. n. sulana Brenske i. l.*)

Da von der Celebesform nur ein einziges, noch dazu nicht sehr gut erhaltenes Männchen vorliegt, lässt sich nicht mit Sicherheit entscheiden, ob die angeführten Unterschiede sich auch in der Folge, wenn mehrere Stücke bekannt werden, constant erweisen werden, doch dürfte die verschiedene Localität mindestens für die Wahrscheinlichkeit einer Localrace (subspecies) sprechen.

Das Männchen ist im Vergleiche zu *submaculata* weniger cylindrisch und so wie das grössere Weibchen durchweg mit zarteren Schüppchen bedeckt. Die Verschiedenheit der Beschuppung kommt am meisten auf dem weniger dicht punktirtten Clipeus zum Ausdrucke, der bei *submaculata* entlang dem Vorderrande mit keulenförmigen Schüppchen besetzt, bei *sulana* aber nur behaart ist. Der erhabene Vorderrand des Clipeus ist ferner bei dieser Art in der Mitte deutlich verbreitert, der kahle Scheitelfleck vorn kaum winkelig ausgezogen. Auf dem Thorax ist die mittlere Längsschwiele bis zum Hinterrande verlängert, von den 3 seitlichen Schwielen verschmelzen die zwei inneren zuweilen zu einem Längsstreifen. Der Vorderrand des Halsschildes ist beiderseits weniger ausgebuchtet, daher seine Ecken noch stumpfwinklicher als bei *submaculata* erscheinen. Auf den Decken endlich sind die viel schmäleren Schüppchen nirgends makelartig verdichtet und die Spitze des zweiten Spatiums ist weder eingedrückt noch dichter beschuppt. Das Pygidium zeigt ausser den undeutlichen kahlen Basalflecken noch einen mehr oder minder abgeriebenen Mittelstreifen.

12. ***Endelus sulcicollis*** sp. n. (Tab. fig. 6.)

Statura fere ut in E. cupido, sed minor, viridicyaneus, antennis aeneis, prothorace purpureo-lacato margine laterali ut capite pone oculos nigris, subter nigro-viridis; prothorace transverso, remote, in angulis annulato-punctato, lateribus fortiter rotundatis, disco transverse bisulcato, sulco anteriore medio interrupto posteriore utrinque impressione ovali determinato, lobo scutellari late truncato; scutello haud punctato, latitudine paulo longiore, trigonali; elytris basi utrinque leviter impressis, pone humeros subconstrictis, sat crebre (haud seriatim) punctatis; prosterno coriario, obsolete punctato.

Long. 4.5, *lat.* 2 mm.

Patria. Celebes meridionalis, leg. Everett (*Mus. Dresd. Nr. 9741*).

Zu den langgestreckten Arten (*cupido* Deyr., *empyreus* Deyr., *endymio* Deyr., *snellenmanni* Rits., *nitidus* Kerr. etc.) der bisher 22 Arten zählenden Gattung gehörend. Die ganze Oberseite fast gleichfarbig bläulich grün, nur der Thorax etwas purpurn angelaufen, Kopf hinter den Augen und der schmale Randsaum des Thorax schwarz. Stirn weitläufig punktirt,¹⁾ in der Mitte zwischen den Augen mit länglichem Grübchen, das in eine sich bis auf den Scheitel erstreckende feine Leiste übergeht. Halsschild quer, mit stark gerandeten und fein gerandeten, undeutlich gekerbten Seitenrändern, Vorderrand beiderseits leicht gebuchtet, die Vorderecken recht-, die Hinterecken stumpfwinkelig, sowohl in der Mitte, als auch vor der Basis mit je einer tiefen Querfurche, von welchen die vordere in der Mitte unterbrochen ist, die hintere jederseits in einen elliptischen Quereindruck mündet, zwischen beiden ein Querwulst, der an Breite einer Furche gleichkommt. Die Punktirung besteht ebenfalls aus Ringelchen, die in den niedergedrückten Ecken am deutlichsten sind, auf dem Wulste ganz verschwinden und am Vorderrande nur aus entfernten, nach Art einer 3 geringelten Strichelchen bestehen. Hinterrand des Halsschildes mit breit abgestutztem Scutellarlappen, neben diesem ausgebuchtet, der darauffolgende äussere Theil leicht geschwungen und so breit wie der Spitzenrand des Scutellarlappens. Schildchen dreieckig, etwas länger als breit, unpunktirt. Decken lang gestreckt, an der Basis sehr leicht (viel schwächer als bei *cupido*) eingedrückt, ziemlich dicht und gross, aber nicht tief punktirt. Vorderbrust sehr fein chagriniert mit einigen sehr undeutlichen flachen Punkten.

13. *Melanoxanthus archeducalis* sp. n. (Tab. fig. 4.)

Longus, flavus, pubescens, macula in vertice, prothorace (basi angulisque posticis et margine antico utrinque prosternoque flavis exceptis) fascia latissima ab secundo quarto fere usque ad apicem pertinente, antice in suturam angulatim producta, nigra; antennis nigris, articulis tres basalibus rufis, articulo ultimo tridente apicali flavo; prothorace latitudine sesqui longiore, subtiliter ac dense punctato, lateribus fere rectis, angulis posticis bicarinatis; scutello ferrugineo, elliptico-acuminato; elytris apice singulis emarginatis, punctato-striatis, stria prima nonaque impressa, 2^a—5^a basi abbreviatis, interstitiis subtilissime punctatis; corpore subter fulvo, segmento abdominali tertio toto, quarto utrinque basi nigris, pedibus flavis.

Long. 15, lat. 3.6 mm.

Patria. Celebes, territorium fluminis „Kalaena“, altitudine c. 200 met., Drs. Sarasin 3. II 1895 unicum legerant (Mus. Dresd. Nr. 11633).

Gelb, Kopf, Schildchen und Unterseite mehr röthlichgelb, Fühler mit Ausnahme der drei röthlichgelben Wurzelglieder und des weisslich gelben Spitzendrittels des Endgliedes, ferner eine quer-ovale Makel auf dem Scheitel, der Thorax mit Ausnahme seiner Basis und seines in der Mitte unterbrochenen röthlichen Vorderrandes und endlich eine sehr breite, im ersten Deckenviertel beginnende, an der Naht winkelig vorgezogene und das gelblich weisse Spitzensechstel frei lassende Binde schwarz. Auf der Unterseite sind nur die Seiten der Vorderbrust, das vierte Ventralsegment ganz und das fünfte beiderseits an der Wurzel schwarz. Das schwarze Band der sonst gelblich tomentirten Decken ist wie der Kopf kurz schwarz behaart, die Unterseite ist ganz, auch an den schwarzen Stellen des 3. und 4. Segmentes, gelb behaart.

Halsschild ein und einhalbmals so lang wie an den Hinterecken breit, die Seiten nach hinten wenig, die Hinterecken sehr wenig mehr divergirend, gleichmässig fein punktirt, nahe der Basis mit undeutlichem kurzen Längseindruck in der Mitte. Flügeldecken an der Spitze einzeln ausgerandet, punktirtgestreift, die Punkte im Basalviertel der Decken weiter von einander entfernt und daselbst nicht streifenartig eingedrückt, der 1. und 9. Streifen eingedrückt, die Naht daher etwas erhaben, im hellen Spitzentheile sind die Punktstreifen ganz erloschen und finden sich da nur circa vier, in lose Reihen aufgelöste, grössere Punkte, Zwischenräume viel feiner als das Halsschild punktirt.

Die Art kommt an Länge dem *ducalis* Caud. (Mem. Soc. Science Liège IX 2 ser. Elatérides nouveaux III) gleich, ist aber viel breiter und robuster. *M. ducalis*, der nur in einem Stück aus Tomohon (VI—VII 1894 von den Herrn Drs. Sarasin gesammelt) vorliegt, zeichnet sich durch seine fast cylindrische

¹⁾ Bei sehr starker Lupenvergrösserung stellen sich die Punkte als Ringelchen mit excentrisch eingestochenen Punkten dar.

Körpergestalt und ganz andere Färbung, vor allem ganz schwarze Unterseite, aus. Die Dimensionen dieses Stückes sind: Länge 14, Schulterbreite 3 mm.

14. *Ectemnomerus durianus* sp. n.

Niger, aequaliter pallide viridi-squamosus; rostro dorso subtiliter longitudinaliter sulcato; oculis convexis; funiculi articulo secundo primo sesqui longiore; prothorace latitudine perpaulo longiore, globoso, disco subdepressiusculo, lateribus aequaliter rotundatis, rufè punctato, punctis setuligeris; elytris prothorace sesqui longioribus, granuloso-asperatis, squamulis convexis dense electis, interstitiis minute seriato-granulosis, granulis squamulas spatuliformes gerentibus, femoribus fortiter clavatis, apice subter sinuato.

Long. 4-4.5, lat. 2-2.5 mm.

Patria. Celebes centralis, regnum Duri. Drs. Sarasin complures legerunt VIII, 1896.

Die zehnstreifigen Decken, der hinter den Augen nicht abgeschnürte Kopf und der paralleseitige Mittelbrustfortsatz weisen dieser Art, die an *Idiopsis disjuncta* (Pasc.) erinnert, ihre Stellung bei *Ectemnomerus* an, trotzdem die Schenkel am Oberrande nicht winkelig erweitert, sondern, ganz ähnlich wie bei *I. disjuncta*, nur an der Spitze unten tief ausgebuchtet sind. Rüsselrücken aber von oben her betrachtet breit herzförmig mit vertiefter Mittellinie, nur wenig über die etwas concave Stirn vortretend. Schaft dicht perlmutterartig beschuppt, an der Wurzel gekrümmt, zweites Geisselglied mindestens ein und einhalbmal so lang wie das erste, die drei letzten unter einander gleichlang, ziemlich kurz und konisch. Erstes Keulenglied so lang wie breit. Augen gewölbt, Culminationspunkte ihrer Wölbung nach hinten geschoben. Halsschild ziemlich kugelig, auf der Scheibe etwas abgeplattet, dicht und grob punktiert. Flügeldecken dicht, mit etwas gewölbten Schüppchen bekleidet, daher ihre Oberfläche uneben, die Zwischenräume mit sehr kleinen entfernten Körnchen, die je ein helles keulenförmiges Börstchen tragen. Erstes und zweites Bauchsegment mit entfernten ziemlich groben Punkten.

Heteroglymma biramosa Motsch.

Schon J. Faust hat in der Entomolog. Zeit. Stettin 1897 p. 263 sich für die Identität der Motschulskyschen Art mit dem Pascoeschen *Trigonops jekeli* (Journal of Entomology I 1862 p. 129, Pl. VII fig. 9) ausgesprochen, welcher Ansicht man um so lieber beipflichten wird, als man aus den Beschreibungen kaum ein Merkmal, ausser den langen Deckenfortsätzen, herausfinden kann, das nicht auch anderen Arten der Gattung zukäme. Mir liegen ausser von den Herrn Drs. Sarasin gesammelten männlichen Stücken vom Vulcan Klabat und Sopotan in Nord Celebes noch je ein Stück aus Sumatra (coll. Faust) und eines von Vavao, Tonga Inseln (coll. Kirsch) vor, letztere beiden sind in ihren skulpturellen Merkmalen den Celebes-Stücken so ähnlich, dass es trotz der von einander so weit entfernten Fundorte einer noch dazu ungeflügelten Art, nicht möglich ist, diese einzelnen Stücke artlich abzutrennen. Dieses dürfte vielleicht später auf Grund zahlreicherer Exemplare beider Geschlechter gelingen, vorausgesetzt dass die Fundortangaben correct sind, was ich bezüglich des Stückes von Vavao sehr bezweifle.

Wie bei allen Arten der Gattung scheint auch bei dieser die Beschuppung sehr hinfällig zu sein. Pascoe schreibt, dass die Art spärlich mit gelblich grünen Schüppchen bedeckt sei, die meisten meiner Stücke sind fast ganz kahl, schwarz, bei einem sehr gut erhaltenen, kleinen Männchen sind die Schüppchen türkisblau und in der vorderen Hälfte des 8. Spatiums besonders dicht stehend, auch auf dem Thorax lässt sich jederseits ein dichter beschuppeter Längsstreifen erkennen, an diesen beiden Stellen lassen sich daher bei stark abgeriebenen Exemplaren am ehesten noch Reste der Beschuppung feststellen.

Pascoes, anfangs mir etwas zweifelhaft erscheinende Angabe, dass die Weibchen durch „elytris deplanatis, angulis muticis“ sich von den Männchen unterscheiden, ist zutreffend. Die Weibchen unterscheiden sich auch bei *Heteroglymma*, so wie bei *Coptorhynchus* und *Piezonotus* dadurch, dass ihr zweites Bauchsegment gewölbter und im mittleren Theile sparsamer als beim Männchen punktiert ist. Ich überzeugte mich von dieser Thatsache bei *Heteroglymma* durch Herauspräpariren der Geschlechtsorgane, was mir deshalb nicht überflüssig schien, weil sich diese Gattung im übrigen anders als *Coptorhynchus* verhält. Bei *Heteroglymma* und auch bei *Piezonotus* sind nämlich die Männchen grösser als die Weibchen und die

für den Copulationsact scheinbar wie für das Männchen geschaffene Concavität der weiblichen Decken ist eine Eigenthümlichkeit des Mannes, der möglicherweise das Weibchen auf seinem Rücken trägt.

Die Arten der Gattung lassen sich nach dem mir vorliegenden Materiale wie folgt auseinanderhalten:

- A' Vorderschienen in beiden Geschlechtern im basalen Drittel ausgerandet, oder doch daselbst wenigstens mit einem deutlichen Zahn, ihr Innenrand mehr oder weniger gekerbt
- B' Flügeldecken des Männchens vor der Spitze jederseits mit einem linearen Aste von ungefähr Halsschildlänge *biramosa* Motsch.
- B' Flügeldecken des Männchens vor der Spitze am breitesten, zuweilen fast trapezförmig
- C' Vorherrschend kahle Art, Decken des Männchens breiter als lang, zwischen den beiden Randlappen tief concav
- D Halsschildvorderrand dem Kopf dicht angeschmiegt, grösste Halsschildbreite etwas vor der Mitte *klabatica* sp. n.
- D' Halsschildvorderrand an den Seiten vom Kopf etwas abstehend und namentlich am Unterrande zusammengesoben und kragenartig, Halsschild wenig breiter als lang, seine grösste Breite in der Mitte *klabatica soptana* subsp. n.
- C Vorherrschend beschuppte Art, Decken des Männchens höchstens so lang wie breit, die Seiten hinten sehr wenig divergirend, jederseits mit wenig vortretendem und bräunlich gelb beborstetem Randkamm *albicans* sp. n.
- B Flügeldecken des Männchens in der Mitte am breitesten, von oben her betrachtet mehr oder weniger kreisförmig
- E Der obere Augenrand tangirt die Profillinie der basalen Rüssel-
furchen, letztes Geisselglied kugelig, gleichmässig beschuppte Art *cincta* sp. n.
- E Der obere Augenrand tangirt die Profillinie des Rüssels nicht,
letztes Geisselglied birnförmig, makelartig beschuppte Art *sudavae* sp. n.
- A' Vorderschienen nahe der Basis mit zwei kleinen spitzen Dörnchen, eines im ersten Drittel, das zweite, kleinere, etwas weiter unten (♂ noch unbekannt) *bispinosa* sp. n.
- A Vorderschienen einfach, weder an der Basis ausgerandet noch am Innenrande gekerbt
- F' Zweites Geisselglied länger als das erste, Decken einfach *echinata* sp. n.
- F Zweites Geisselglied so lang wie das erste, 6. Deckenspatium des Männchens kammartig, der des Weibchens wulstartig erhaben *alata* sp. n.

15. *Heteroglymma klabatica* sp. n. (Tab. fig. 12.)

*Picea aut plus minusve fuscescens, squamulis margaritaceis raris, praesertim subtus et in elytrorum margine laterali tecta, coxis femoribusque, hic apice exceptis, rufis; rostro dorso medio subsulcato, lateribus distincte parvaeque punctatis, declivitate apicali dorso aequalonga aut longiore, basi tumido ex fronte exescente; prothorace latitudine longiore, lateribus rotundatis, maxima cum latitudine prope ante medium, sat crebre sed modice profunde punctato, punctis setulas brevissimas gerentibus; elytris maris alatis, superne visis postorsum fere obtrapezoidale-dilatatis, ad basin thoracis basi aequalatis, spatio sexto apicem cristato-elevato et nigro-setuloso, elytris inter cristas concavis, seriato-punctatis, seris, quatuor internis et quique externis exceptis, confusis, punctis setuligeris, sutura dimidia parte apicali subelevata; tibiis anticis falci-
formibus, in quarto basali intrinsecus abrupto-attenuatis.*

Long. 6—9, lat. 4—5.5 mm.

Patria. Celebes septentrionalis, mons Klabat, sub muscum, altitudine 1500—1800 met. Drs. Sarasin legerunt IX, 1893 (Mus. Dresd. Nr. 12634).

Motschulsky beschreibt ausser der *Heteroglymma (Trigonops) ramosa* in den Études entomologique VIII 1859 p. 103 u. a. auch noch einen (*Trigonops*) *angulatus* von den Sunda Inseln, der in der Körperform mit der vorliegenden Art einige Aehnlichkeit haben dürfte, allein die Diagnose ist so dürftig, dass, wenn der Typus nicht später einmal verglichen werden kann, die Art immer räthselhaft bleiben wird. Bei der grossen Aehnlichkeit der *Heteroglymma*-Arten wird man daher besser thun, ausser der *biramosa*, die ausführlicher beschrieben ist, die übrigen Motschulskyschen *Trigonops*-Arten zu ignoriren.

Dunkelbraun bis schwarz, Hüften und Schenkel, deren Spitze ausgenommen, gelbroth. Rüssel mit nach vorn divergirenden Seiten, von der Stirne stark wulstartig abgesetzt und über diese vortretend, die Spitzenabschrägung so lang wie der gar nicht, oder nur undeutlich gefurchte Rüsselrücken, dieser ziemlich fein, an den Seiten gröber punktirt. Augen nahezu halbkugelig gewölbt, der oberen Profillinie des Kopfes etwas näher stehend (Fig. 1 p. 24). Fühlerschaft die Mitte des Halsschildes erreichend, grob längs-rissig punktirt, (nur bei sehr gut erhaltenen Stücken) sparsam beschuppt und behaart. Fühlergeissel mit deutlich verlängertem zweiten Gliede, die einzelnen Glieder bei sehr gut erhaltenen Stücken an der Spitze mit bläulichen Schüppchen, Keule dicht weisslich tomentirt. Halsschild länger als breit, die grösste Breite in der Mitte, ziemlich dicht, auf der Scheibe zuweilen etwas sparsamer, grob punktirt, die Zwischenräume zumeist wenig grösser als die am Grund ein kurzes Börstchen tragenden Punkte, bei reinen Stücken jederseits an der Wurzel ein undeutlicher Längstreifen aus weisslich blauen Schüppchen. Flügeldecken des Männchens, von oben her betrachtet, im Allgemeinen trapezförmig, breiter als lang, hinten breiter als vorn, die Hinterecken des Trapezes, die von der kammartigen Erhöhung des 6. Spatiums gebildet werden, zuweilen etwas lappenartig vorspringend, der Seitenrand und die Spitze der Decken von oben nicht sichtbar, zwischen den seitlichen, am Rande schwarz beborsteten Lappen tief concav und mit 6 Punktreihen, von welchen jedoch nur die inneren vier ganz und deutlich sind. Das durch das gewölbtere, in der Mitte sparsamer punktirte und daher glänzendere zweite Bauchsegment ausgezeichnete, kleinere Weibchen mit nach hinten viel weniger divergirenden Deckenseiten und nur mit einer Längsbeule statt der seitlichen Deckenlappen, zwischen welchen die Decken nur mässig concav sind. Seitenrand und Deckenspitze, so wie eine verschwommene Makel in der Mitte der Naht mit sparsamen, weisslichen und bläulichen Schüppchen bestanden. Schenkel, mit Ausnahme der Spitze, roth. Vorderschienen im basalen Drittel sensenartig verengt und daselbst mit einem stumpfen Zahne, der Innenrand der distalen Zweidrittel fein und undeutlich gezähelt.

16. *Heteroglymma klabatica soputana* subsp. n.

Differt a specie typica prothorace breviora, fortius punctata, maxima cum latitudine in medio, margine antico, praesertim subter, a capite distante, elytris lateribus fortius seriato-punctatis, feminae lateribus parallelis.

Long. (capite non computato) 6—6.5, lat. maris 4—4.5, feminae 2.5—3 mm.

Patria. Celebes septentrionalis, mons Soputan, Drs. Sarasin legerunt (Mus. Dresd. Nr. 12635).

Vom Vulcan Soputan, der circa 50 km südlicher als der Klabat gelegen und circa 700 m niedriger ist, liegen mir 6 Stücke einer der *klabatica* sehr nahestehenden Form in beiden Geschlechtern vor, die ich in Folge des vorn dem Kopfe nicht angeschmiegtten Halsschildvorderrandes und der kräftigeren Skulptur wegen subspezifisch abtrenne. Die Decken des Weibchens sind hinter den Schultern am breitesten, ihre Seiten convergiren hinten kaum merklich und endigen vor der Spitze mit einer dunkelbraun beborsteten Beule.

17. *Heteroglymma albicans* sp. n. (Fig. 2 p. 24)

Habitu magnitudineque fere Ectemnomeri bicristati Faust, nigra, tota albido-squamosa, femoribus, apice excepto, rufis; rostro dorso subbicarinato, ex fronte modice excessente, apicem versus paulo altiore, antennarum scapo thoracis medio attingente, funiculo sat robusto, nigro-ciliato, articulo quarto quam quinto paulo minore; prothorace latitudine paulo longiore, lateribus aequaliter rotundatis, dorso subdeplanato, rude crebreque punctato, punctis setuligeris, interstitiis albido-squamulosis; elytris maris latitudine paulo longioribus, distincte seriato-punctatis, interstitiis medio setulis brevissimis seriatis, apice superne visibile, lateribus perpaulo rotundatis, postrosum vix divergentibus, tuberculis cristiformibus fulvo-ciliatis; tibiis obscurioribus

dense albo-squamulosis et parce albo-pilosis, anticis in triente basali unidenticulatis. Femina differt statura minore, elytris lateribus aequaliter arcuatis.

Long. 4.5(♀)—6.5(♂), lat. max. elytror. 2.5(♀)—3(♂) mm.

Patria. Celebes septentrionalis, Masarang et Tomohon, Drs. Sarasin IV—XI 1894 legerunt (Mus. Dresd. 12636).

In Grösse und Körperform an *Ectemnomerus bicristatus* Faust erinnernd, aber allein schon wegen der grösseren Anzahl der Deckenstreifen zu *Heteroglymma* zu stellen. Ganz weisslich beschuppte Art mit rothen Schenkeln, schwach gerundeten, nach hinten wenig divergirenden Deckenseiten, deren kammartige, im 2. Längsdrittel gelegene Erhabenheit bräunlich gelb beborstet und deren Deckenspitze von obenher sichtbar ist. Rüssel oberseits mit zwei undeutlichen Längsleisten, an der Wurzel wenig aus der Stirn heraustretend und nach der Spitze zu wenig an Höhe zunehmend. Augen mässig und gleichförmig gewölbt. Zweites Geisselglied viel länger als das erste, mindestens so lang wie die Keule. Halsschild etwas länger als breit, mit leicht gerundeten Seiten, die grösste Breite etwas vor der Mitte, Scheibe vor der Basis kaum merklich abgeflacht, grob und dicht punktirt, die Punkte mit einem Börstchen am Grunde. Die Punktstreifen der Decken grob, zwischen Naht und Seitenhöcker deren fünf.

18. *Heteroglymma cimex* sp. n. (Tab. fig. 13.)

Nigra, glauco-squamosa, squamulis aeruginosis intermixtis; rostro basi apiceque altitudine aequali, dorso vix canaliculato, mammoso-punctato, fronte impressa, antennis funiculi articulo ultimo sphaerico, quinto brevissime obconico, quam sexto, subsphaerico, minore, clava elliptico, funiculi tribus articulis ultimis aequilonga; prothorace latitudine longiore, lateribus paulum ac aequaliter rotundatis, rude punctato, punctis setuligeris, basi truncato, squamulis ochreatis fimbriata; elytris longitudine perpaulo latioribus, punctato-striatis, spatio quarto medio cristato et ciliato, elytrorum apice fortiter declivi superne invisibili; femoribus rufis, tibis obscurioribus, anticis margine interno denticulato, denticulo primo, majore, in primo triente.

Long. (capite non computato) 4, lat. 3 mm.

Patria. Celebes septentrionalis, Mahacu, VII 1894, Drs. Sarasin legerunt. (Mus. Dresd. Nr. 12637.)

Dicht türkisblau beschuppt, mit spangrünlichen Schuppen untermischt, Rüssel im Profile betrachtet durchaus von gleicher Höhe, ohne Rückenfurche und warzig gekörnelt, die Körner mit eingestochenen Punkt. Augen ziemlich gewölbt, ihre am meisten gekrümmte Oberfläche näher dem Hinterrande. Fühlergrube verkehrt herzförmig, tief eingedrückt. Fühlerschaft deutlich länger als der Thorax, sparsam beschuppt und sparsam mit gebogenen Haaren besetzt, zweites Geisselglied deutlich länger als das erste, die zwei vorletzten kurz birnförmig, das letzte kugelig, das fünfte etwas kleiner als die es einschliessenden. Keule dicht weisslich behaart, elliptisch, doppelt so lang wie breit. Halsschild länger als breit, an den Seiten gleichmässig gerundet, an der Wurzel gerade abgestutzt und an der Rückseite mit bräunlich gelben, aufwärts gerichteten Schüppchen besetzt, die aber nur bei gesenktem Halsschilde sichtbar sind. Decken etwas breiter als lang, bei der Ansicht von oben her fast kreisförmig, an der Basis gemeinsam ausgerandet, das vierte Spatium kielartig erhaben und mit nach hinten gekrümmten Wimpern besetzt, ausserhalb neben diesem Kiele das fünfte Spatium noch etwas sichtbar, zweites und drittes Spatium sehr breit, breiter als das erste, die Punkte der etwas kettenartigen Streifen viel kleiner als die Thoraxpunkte. Deckenspitze etwas eingezogen. Schenkel roth, ihre Spitze und die Schienen dunkel, Tarsen schwarz, Vorderschienen vom ersten Drittel ihrer Länge ab am Innenrande fein gekörnt-gezähnelte, das erste Körnchen am deutlichsten. Bauch schwarz, erstes und zweites Segment grob, aber flach punktirt, die Punkte mit weisslichen Härchen.

19. *Heteroglymma sudarae* sp. n. (Fig. 3 p. 24)

Nigra, femoribus, apice excepto, rufis, maculatim chloro-squamulosa; rostro subbicarinulato, apicem versus paulo altiore, marginibus lateralibus fere parallelis, fronte concava, dense punctata et squamulosa, funiculi articulo ultimo breviter obconico; spatio interoculari rostri latitudine aequali; prothorace latitudine

paulo longiore, crebre punctato, utrinque citta sat dense chloro-squamosa; elytris thorace atque capite paulo brevioribus, latitudine longitudine aequali, rude seriato-punctatis, spatio secundo quam seria secunda vix angustiore, spatio octavo latiore, ad apicem parum elevato, tuberculo oblongo tenui formante, parce chloro-squamosis, squamulis in basi et in apice, in spatio octavo, praeterea suturae in medio et in tuberculis maculatum condensatis; femoribus apice tibisque totis glauco-squamulosis, tibiis anticis margine interno seriatis granuloso, in primo triente basali denticulo minuto.

Long. (capite non computato) 5—6, lat. 2·7—4 mm.

Patria. Celebes septentrionalis, Minahassa summus mons Sudara, Drs. Surasin legervit 18. X 1893 (Mus. Dresd. Nr. 12638).

Gedrungene Art, deren Decken beim ♂ von oben her fast kreisförmig erscheinen und doppelt so breit wie das Halsschild sind und bei der die blassgrüne Deckenbeschuppung makelartig verdichtet ist. Rüssel mit nahezu parallelen Seitenrändern, doppelt so lang wie breit, auf dem Rücken mit zwei undeutlichen Längsleisten, seine Wurzel über die etwas concave Stirn wenig heraustretend, nach der Spitze zu kaum an Höhe zunehmend. Letztes Geisselglied kurz, kegelförmig, etwas kleiner als das vorhergehende. Augen mässig gewölbt, mindestens um die Wurzelbreite des Rüssels von einander absteheud. Halsschild wenig länger als breit, die grösste Breite etwas vor der Mitte, dicht aber nicht sehr tief punktirt, jederseits mit grünlich beschupptem Längstreifen. Flügeldecken kräftig gereiht-punktirt, die Punkte so grob, dass das zweite Spatium kaum breiter als die Punktreihe ist. Spitzentheil der Decken sehr abschüssig, so dass die Spitze von oben nicht ganz gesehen werden kann. Das 8. Spatium an der Spitze etwas erhaben und so wie die Wurzel der Decken, eine grosse dreieckige Makel vor der Spitze, eine kleine in der Mitte der Naht und die Umgebung der Deckenbeulen dichter beschuppt, so dass eine makelartige, aber nur bei abgeriebenen Exemplaren scharf begrenzte Zeichnung entsteht. Schenkel roth mit schwarzer Spitze, diese hellblau oder grünlich beschuppt, Schienen und Füsse schwarz. Vorderschienen im Basaldrittel verschmälert.

Heteroglymma hispinosa sp. n. ♀

Nigra, femoribus obscure rufis, squamulis albidis sat dense tecta, rostro brevi, dorso haud sulcato, cum fronte in eadem planitie, lateribus fere parallelis, apicem versus perpaulo altiore, scapo funiculoque obscure rufis, funiculi articulo secundo primo paulo longiore, ceteris subaequalibus, breviter obconicis; prothorace latitudine longiore, lateribus aequaliter rotundatis sat dense, lateribus praeterea rude punctatis; elytris ellipticis, latitudine sesqui longioribus, maxima cum latitudine in medio, fortiter striato-punctatis, spatiis remote subgranulatis, granulis setiferis, spatio quarto in secundo triente granulatis 2—3 majoribus, tuberculo obtuso formantibus; tibiis anticis in triente basali hispinosis.

Long. (capite non computato) 5, lat. elytr. 2·5 mm.

Patria. Sangi (Mus. Dresden Nr. 13744 coll. Faust ex Museo Tring).

Kleinere schwarze Art, mit röthlichen Schenkeln und Fühlern, die ziemlich dicht weisslich beschuppt ist. Rüssel relativ kurz, sein Rücken mit der Stirn in einer Ebene liegend, nach der Spitze zu nur wenig höher als an der Wurzel, ohne Rückenleiste und überall mässig dicht beschuppt. Fühlerschaft und Geissel röthlich braun, das erste und zweite Glied dieser wenig an Länge von einander verschieden. Augen mässig gewölbt. Halsschild länger als breit, an den Seiten gleichmässig gerundet, auf der Scheibe mässig tief und ziemlich dicht, an den Seiten gröber punktirt. Flügeldecken gestreckt elliptisch, hinten zugespitzt, grob gereiht-punktirt, die Zwischenräume undeutlich gekörnelt und mit gereihten, anliegenden Borsten besetzt. Vierter Zwischenraum im zweiten Längsdrittel mit 2—3 grösseren, gedrängt stehenden Körnern, die einen kleinen Höcker bilden. Vorderschienen am Innenrand im ersten Drittel mit zwei von einander entfernten Dornen, von welchen der proximale der grössere ist. Die Art ist ausserdem dadurch ausgezeichnet, dass die vorderen Gelenkhöhlen sehr weit nach vorn gerückt sind, so dass ihr Vorderrand viel schmaler als die Schaftbreite ist. Trotzdem mir diese Art nur im weiblichen Geschlechte vorliegt, halte ich sie doch für hinlänglich durch die Bewehrung der Vorderschienen charakterisirt, die auch dem Männchen zukommen dürfte, dieses wird sich aber wahrscheinlich vom Weibchen durch breitere und irgend wie ausgezeichnete Flügeldecken unterscheiden.

Heteroglymma echinata sp. n.

Nigra, cretaceo-squamosa, rostro dorso plano, apicem versus altiore, lateribus parallelis, declivitate dorso aequalilonga; antennis funiculo gracili, articulo ultimo latitudine duplo longiore, clava funiculi tres articulis ultimis brevioribus; oculi conici; prothorace oblongo, maxima cum latitudine ante medium, lateribus rotundatis, in triente basali rectis aut subsinuatis; elytris subtiliter seriato-punctatis, spatii planis, setulis erectis, remotis consitis, longitudine setularum articulo primo funiculi aequali; tibiis anticis muticis.

Long. 5.5—6, lat. 2.5—3 mm.

Patria. Insula Lombok, mons Sapit, altitudine 2000 ped. legit V—VI, 1896 H. Fruhstorfer (Mus. Dresd. Nr. 12745, ex coll. Faust).

Schwarz, dicht weiss beschuppt und vor allem durch die konischen Augen, einfachen Vorderschienen und durch die lange absteigende Behaarung der Decken ausgezeichnet. Rüsselrücken in einer Flucht mit der etwas concaven Stirn gelegen. Augen kegelförmig, ihre Höhe dem Durchmesser fast gleichkommend. Fühlerschaft die Mitte des Halsschildes weit überragend, letztes Geisselglied gestreckt kegelförmig, doppelt so lang wie breit, Keule kaum länger als die zwei vorhergehenden Geisselglieder zusammengenommen, ihre grösste Breite im zweiten Drittel. Halsschild länger als breit, seine grösste Breite vor der Mitte, grob und mässig dicht punktiert mit undeutlicher schwach erhabener Mittelleiste. Decken kurz eiförmig, punktiert gestreift, die Zwischenräume mit gelblich weissen, aufgerichteten, entfernt gereihten Börstchen, 5. Spatium hinter der Deckenmitte mit einem kleinen undeutlichen Tuberkel, der einige bräunliche Börstchen trägt. Unterseite und Beine weisslich beschuppt und kurz behaart. Vorderschienen einfach.

Heteroglymma alata sp. n.

Dense luteo-squamosa, rostri dorso declivitate brevioribus, hac convexa et postice subtuberculata; oculis sat convexis; antennarum scapo dimidium thoracis vix attingente, funiculo robusto, articulo secundo primo aequalilongo; prothorace latitudine paulo longiore, lateribus aequaliter rotundatis; elytris maris dorso planiusculis, spatio sexto alato-cristato, marginem lateralem crenulatum, postice abruptum, formante, interstitiis setulis albis remote seriatis, feminae oblongo ellipticis, spatio sexto pone elytrorum medium parum elevato; tibiis anticis in utroque sexu simplicibus.

Long. 5.5—6, lat. 3—3.5 mm.

Patria. Philippinae. (Mus. Dresd. Nr. 12746, alata in coll. Faust.)

Dicht lehmfarben beschuppt, Rüssel fast so hoch wie lang, seine Abschrägung sanft gewölbt, hinten mit einem kleinen Höcker. Augen ziemlich gewölbt. Fühlerschaft die Halsschildmitte kaum erreichend, die Geissel robust, ihr erstes und zweites Glied gleich lang, die folgenden nur wenig an Länge abnehmend, Keule elliptisch, doppelt so lang wie breit, ihr zweites Glied doppelt so breit wie lang und wenig kürzer als das erste. Halsschild länger als breit, mit sanft gerundeten Seiten, ziemlich dicht punktiert und wie gewöhnlich behaart. Flügeldecken an der Wurzel gemeinsam ausgerandet, die des Männchens auf der Scheibe abgeflacht, das sechste Spatium im zweiten Drittel kammartig erhaben, hinten plötzlich abgebrochen, am Aussenrand eine gekerbte Kante bildend, die des Weibchens auf dem 6. Spatium hinter der Deckenmitte mit einer undeutlichen Längsbeule, alle Zwischenräume mit entfernt gereihten weissen Börstchen. Die Art wurde früher von Herrn Faust als *Celeuthetes alatus* verschickt, später stellte er sie in die von ihm errichtete Gattung *Heteroglymma*.

Bonthaina g. n. ***Celeuthidarum***.

Rostrum basi canalicula angulata determinatum, apice declivi. Antennae scapo apice incrassato, basi curvato, funiculo septem articulo, articulo primo secundo aequalilongo, articulis quatuor ultimis submoniliformibus, clava oblongo-ovalis. Oculi globosi, rude granulosi. Coxae anticae parum distantes. Scutellum nullum. Elytra oblongo-ovata, depressiuscula, squamulosa, duodecim-striata. Processus mesosternalis (inter coxis intermediis)

oblongus, aequalatus. - *Tibiae posticae corbiculis pseudocavernosis.*¹⁾ *Segmentum secundum abdominale simul sumptis fere duplo longiore. Processus abdominalis quam coxis posticis latior. Tarsi articulo tertio bilobo, lobo oblongo.*

Die Gattung steht *Heteroglymma* sehr nahe, obwohl sie habituell von ihr recht abweichend ist. Vor allem sind es die Decken, die wie bei *Chaerorhamphus* Faust abgeflacht und ziemlich dicht beschuppt sind. Die gleich langen zwei basalen Geißelglieder sowohl, als auch besonders das dritte Fussglied, dessen Lappen mindestens doppelt so lang wie breit sind (bei *Heteroglymma* sind sie fast kreisrund), lässt die Gattung hinlänglich charakterisirt erscheinen.

20. *Bonthaina fausti* sp. n.

♂. *Ferruginea, lurido-squamosa, pedibus fulvis, elytris plaga obsoleta communi v-forme, antice abbreviata, nigricante; rostro latitudine vix longiore, lateribus antorsum paulo convergentibus, dorso punctato, declivitate glabra brevior; fronte antice foveolato-impressa, supra oculos longitudinaliter strigosa; prothorace latitudine longiore, basi apiceque aequalato, lateribus paulo arcuatis, lurido-squamoso, lateribus denudatis, distincte sed remota punctato; elytris latitudine fere sesqui longioribus, striato-punctatis, angulo basosuturuli subelevato, sutura in parte declivi dilatata, spatio secundo primo latiore, in parte declivi nodulis duabus indistinctis, spatio quarto in apice subnodoso, spatium granulis minimis seriatis, setuligeris; corpore subter haud squamoso, sat fortiter remoteque punctato ac piloso, post coxis posticis plaga nigricante.*

Long. 4, lat. 2 mm.

Patria. Celebes meridionalis, Bonthain, Lompo Batang, unicum Drs. Sarasin IX—X, 1898 legerunt (Mus. Dresd. Nr. 12930).

Rostroth, schmutziggelb mässig dicht beschuppt, jede Decke mit einem dunklen im ersten Deckendrittel beginnenden und schräg nach der Naht hin laufenden Längswisch, die Beine gelbbraun. Rüssel kaum länger als breit, nach der Spitze zu sehr wenig an Höhe zunehmend, die Spitzenabschrägung glatt, glänzend und etwas länger als der rauhe und sparsam beschuppte Rüsselrücken. Basale Rüsselquerfurche spitzwinkelig, am Scheitel des Winkels mit einem länglichen Stirngrübchen. Augen grob facettirt. Halsschild länger als breit, am Vorderrande so breit wie an der Basis, die Seiten schwach gebogen, Oberseite entfernt, aber ziemlich tief punktirt. Flügeldecken mit 12 Punktstreifen, der siebente erst hinter der Schulter beginnend und an der Wurzel mit dem achten verbunden. Das zweite Spatium breiter als das erste, im abschüssigen Deckentheil mit zwei, in einiger Entfernung hinter einander stehenden, undeutlichen Schwielen. Die Zwischenräume mit sehr kleinen, entfernt gereihten Körnchen, die je ein Börstchen tragen. Beschuppung der Decken mässig dicht. Die Schüppchen sehr klein, rund, unter dem Mikroskope betrachtet erscheinen sie in zahlreiche kleine Partikelchen aufgelöst, die entweder kreisförmig oder auch an der Deckenwurzel und auf dem Halsschilde zum Theile ringförmig angeordnet sind. Die Seiten und die Unterseite des Körpers unbeschuppt. Hinterschenkel nur bis zur Wurzel des fünften Bauchsegmentes reichend. Vorder-schienen am Innenrande mit einer Reihe entfernter Körnchen. Vorderhüften dem Vorderrande der Vorderbrust etwas näher stehend als dem Hinterrande.

21. *Bonthaina solitaria* sp. n.

♂. *Statura praecedentis (fausti) aequali, ferruginea, parce squamulosa, squamulis pallidis, viride submetallescentibus, rostro apicem versus altiore, lateribus parallelis, declivitate dorso aequalonga; prothorace oblongo, margine antico basi latiore, disco longitudinaliter subimpresso; elytris seriato-punctatis, interstitio secundo, quarto et sexto subcostatis, sutura in parte declivi calloso-elevata, spatio secundo ante apicem, quarto in parte apicali, subcallosis, interstitiis, praesertim secundo, quarto et sexto seriato-granulatis, granulis setas flexuosas gerentibus; corpore subter sat crebre fortiterque punctato.*

Long. 4, lat. 2 mm.

Patria. Celebes meridionalis, Bonthain, Lompo Batang, Drs. Sarasin unicum X—XI, 1895 legerunt (Mus. Dresd. Nr. 12931).

¹⁾ cf. Faust, Deutsche Ent. Zeit. XXVII, 1883 p. 82.

Der Vorigen in Grösse und Färbung so ähnlich, dass man ohne Lupe beide leicht für eine Art halten könnte, zumal sie von derselben Localität stammen. Die folgenden Unterschiede werden über die artliche Verschiedenheit jedoch keinen Zweifel aufkommen lassen. Färbung wie bei vorigem, jedoch die Decken einfarbig rostroth und noch sparsamer beschuppt, die Schüppchen länglich, etwas metallisch gelblich oder grünlich. Rüssel vorn deutlich höher, so lang wie breit, seine Seiten parallel, der gekörnelte Rücken mit dem Stirnprofil einen stumpfen Winkel bildend. Die grob facettirten Augen, die bei *B. fausti* gleichmässig gewölbt erscheinen, sind bei dieser Art etwas nach hinten gezogen. Halsschild länger als breit, am Vorderrande sehr wenig breiter als an der Basis, mässig dicht und fein gekörnelt, in der Mittellinie mit flachem Längseindrucke. Flügeldecken ziemlich tief gereiht-punktirt, der 2., 4. und 6. Zwischenraum etwas gewölbt, dort, wo die Decken die stärkste Wölbung haben, vor ihrem abschüssigem Theil, ist die flache Längsrippe des zweiten Spatiums unterbrochen, während die Naht an dieser Stelle sich zu einer längsbeulenartigen Schwiele erhebt. Vorderhüften dem Vorderrande der Vorderbrust etwas näher als deren Hinterrande. Hinterbrust und erstes Bauchsegment flach concav (♂!), so wie das Abdomen mässig dicht aber grob punktirt, jeder Punkt mit einem schmutzig gelben Schüppchen am Grunde.

***Atactoglymma* g. n. *Celeuthidarum*.**

Ex affinitate Heteroglymmae Faust. Frons plana, rostrum apice paulo altiore. Elytra duodecimstriata. Coxae anticae anguste separatae. Processus mesosternalis transversus, lateribus retro paulo convergentibus. Processus abdominalis coxis posticis latior. Sutura episternalis metasterni in dimidia parte antica conspicua.

Nach Fausts Bestimmungstabelle¹⁾ würde man bei dem Versuche die vorliegende Gattung zu bestimmen auf *Atactus* kommen, doch ist sie von allen mir bekannten Gattungen am nächsten mit *Heteroglymma* verwandt, von der sie sich besonders durch den breiten queren Mesosternalfortsatz unterscheidet. Rüsselwurzel und Stirn liegen in einer Flucht und letztere ist nicht concav. Die Decken sind gestreckt-elliptisch wie bei den meisten *Coptorhynchus*-Arten, tragen jedoch an der Spitze des fünften Spatiums einen kleinen, aber scharf markirten Höcker.²⁾ Wie weit die in der Artbeschreibung angegebenen Merkmale auch als Gattungscharaktere gelten können, ist erst nach dem Bekanntwerden weiterer Arten zu beurtheilen.

22. ***Atactoglymma spinipes* n. sp.** (Fig. 4 p. 24.)

Nigra, viridi- aut glauco-squamulosa, femoribus, apice accepto, rufis; rostro dorso plano; scapo dimidium thoracis superante, squamulis viridi-iridescentibus dense tecto, funiculo nigro, articulo secundo primo sesqui longiore; oculis sat globosis; prothorace latitudine longitudine aequali, sat pubescente, basi apice latiore, lateribus rotundatis, maxima cum latitudine fere in medio, crebre sed haud profunde punctato; elytris ellipticis, seriatis impunctatis, interstitiis planis, setulis remotis seriatim dispositis, quarto-quintoque in secundo triente tuberculo oblongo communi; tibiis anticis margine interno spinis quatuor majoribus.

Long. (capite non computato) 5-6.5, lat. 2.5-3.2 mm.

Patria. Celebes septentrionalis, Amurang, Drs. Sarasin XI 1893 legerunt (Mus. Dresd. Nr. 12639).

Habituell an einen *Coptorhynchus* mittlerer Grösse erinnernd, schwarz, der angeschwollene Theil der Schenkel roth, überall mit relativ kleinen, runden, grünen oder bläulichen Schüppchen, namentlich auch der Fühlerschaft, ganz dicht bedeckt. Der an der Wurzel nicht abgesetzte Rüssel doppelt so lang wie breit, mit parallelen Seiten, sein Rücken mit der Stirn in einer Flucht gelegen, nur die Spitzenabschrägung hinten etwas höckerartig abgesetzt und an dieser Stelle der Rüsselrücken durch die einander sehr genäherten Fühlergruben bis auf Schaftbreite eingeengt. Augen fast halbkugelig. Fühlerschaft die Mitte des Halsschildes erreichend, das zweite Geisselglied ein und einhalbmals so lang, das dritte so lang wie das erste, die folgenden allmählich um wenig an Länge abnehmend, das letzte jedoch immerhin noch doppelt so lang wie breit, Keule weisslich tomentirt. Halsschild so lang wie breit, dicht und gross, aber nicht tief

¹⁾ Ent. Zeit. Stettin, 1897 p. 230-237.

²⁾ Einen ähnlichen Höcker besitzt *Coptorhynchus bituberculatus* (Kirsch) Mittheilungen Mus. Dresden II 1877 p. 152, der mit *C. moerens* Pasc., Ann. Mus. Genova XXII, 1885 p. 212 identisch ist.

punktirt, ziemlich gewölbt, die Seiten gerundet. Decken beim Männchen nur wenig, beim Weibchen fast doppelt so breit wie das Halsschild. Die Zwischenräume eben, im 2. Drittel ihrer Länge mit einer länglichen Beule, die den Raum zwischen dem 4. und 7. Punktstreifen einnimmt und mit borstenartigen braunen Schüppchen bedeckt ist. Vorderschienen am Innenrande vom 1. Drittel ab mit feinen Zähnen, von welchen 3—4 viel grösser, dornartig, und von einander entfernt stehend sind.

Coptorhynchus.

Die Gattung, deren Arten früher zumeist als *Sphaeropterus* und *Isomerinthus* beschrieben wurden,¹⁾ scheint auf Celebes zu ihrer reichsten Entfaltung gelangt zu sein, wenigstens lassen die von dieser Insel gebrachten Arten schon heute vermuthen, dass jeder, auch nur einigermaassen gesonderte Gebirgstock, neben weiter verbreiteten, auch seine eigenen Arten besitze, ähnlich wie bei der gleich ihnen ungeflügelten palaearectischen Gattung *Otiorhynchus*.

Die auf Celebes vorkommenden *Coptorhynchus*-Arten sind, soweit bis jetzt bekannt, nur mit einer Ausnahme (var. β von *dives* Boh., die ich übrigens für eine besondere Art halte) grün, mehr oder weniger goldig, oder perlmuttartig schillernd, oder blau irisierend beschuppt und häufig von so grosser Aehnlichkeit, dass nur die Profillinie den sicheren Fingerzeig für die Artselbständigkeit abgibt. Manche für die systematische Untersuchung wohl verwertbaren Merkmale sind durch die Beschuppung entweder ganz verdeckt, oder bei verschiedenen gut erhaltenen Exemplaren so ungleich erkenntlich, dass man verschiedene Arten vor sich zu haben meint. Ausserdem sind die skulpturellen Merkmale nicht absolut constant, die Mittelleiste des Rüssels kann bei derselben Art, ebenso wie der Höcker am Hinterrande der Rüsselabschrägung, verschieden deutlich ausgeprägt sein. Auch zwischen Punktirung und Körnelung des Halsschildes ist es zuweilen nicht leicht, eine Grenze zu ziehen; sind die Schüppchen abgerieben, dann werden die Punkte, auf deren Grunde sie stehen, und die sie sonst verdecken, sichtbar, während bei gut erhaltenen Exemplaren das Halsschild nur eine gekörnelte Oberfläche zeigt. Bei allen Arten sind die Zwischenräume der Decken gereiht gekörnt und sowohl diese, als auch alle an anderen Körperstellen auftretenden Körnchen tragen je ein Börstchen, das auf dem Thorax seitlich, auf den Decken von hinten eingestochen ist. Auch der punkt- oder strichartige Eindruck der Stirn, über der Rüsselwurzel, kommt allen Arten, mit Ausnahme des *turbidus* Faust und *zygopsicus* m. zu, letzterer bildet auch bezüglich seines gleichzeitigen Vorkommens auf Celebes und den Philippinen eine Ausnahme.

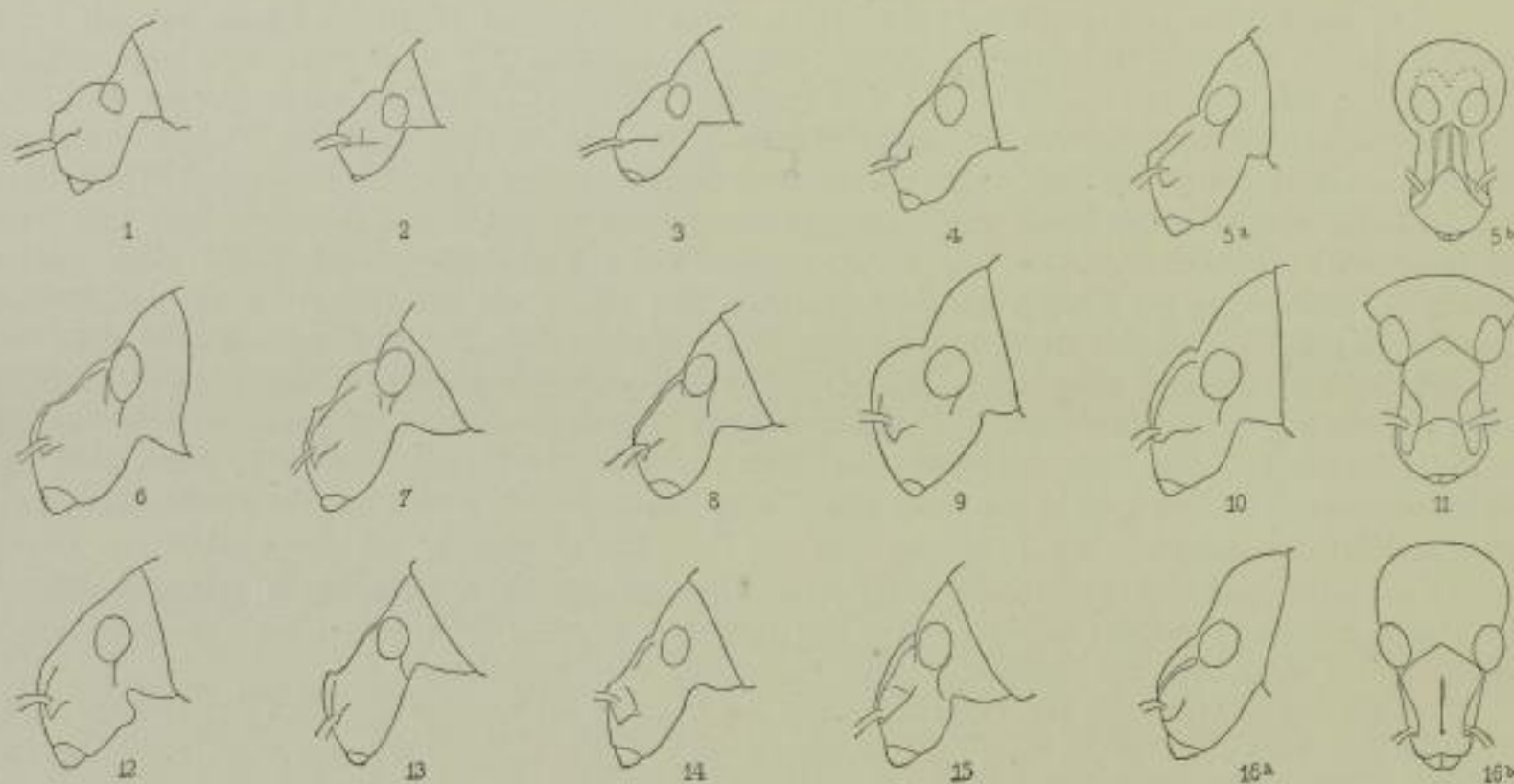
Wenn schliesslich noch die Veränderlichkeit der Färbung bei ein und derselben Art erwähnt wird, so ergibt sich wohl zur Genüge, dass die Unterscheidung der Arten zum Theil eine recht schwierige ist. Die schon erwähnte Profillinie des Rüssels, die wohl ein gutes Merkmal, aber nicht leicht präcise durch Worte darzustellen ist, die Form der Fühlergrube, der Grad der Augenwölbung, die relativen Längen- und Breitenmaasse der Decken und des Halsschildes, sowie die Bildung des Abdomens beim Weibchen sind wohl die wichtigsten Merkmale, auf die sich die Systematik dieser Gattung stützen muss. Die Fühler sind bei dieser Gattung ziemlich conform, die relative Länge der Geisselglieder ist nur sehr geringen Schwankungen unterworfen und nur theilweise ist die Geissel bei den Weibchen einiger Arten etwas robuster und die Keule gedrungener als beim Männchen, am meisten aberrant sind sie bei *Coptorhynchus heteroclavatus* (sp. n.) gebildet und erinnern sehr an jene der in der Tabelle (Seite 24) als *Sphaeropterus rufipes* Blanch.? erwähnten Art, doch besitzt diese eine von dem Coptorhynchen und somit auch von *C. heteroclavatus* ganz abweichende Mittelbrust.

In der folgenden Tabelle habe ich den Versuch gemacht, alle von Celebes bekannten Coptorhynchen synoptisch zusammenzustellen, wobei alle grünlich und bläulich beschuppten Arten auch von anderen Localitäten, soweit sie mir in natura vorlagen, mit einbezogen wurden, um die Bestimmung der Arten von Celebes, die auf diese Weise zu schon bekannten in Gegensatz gestellt werden, zu erleichtern. Die Trennung der grünlich oder bläulich beschuppten Coptorhynchen von allen anderen, meist weisslich oder

¹⁾ Das Verdienst, die Systematik der *Celestheniden* aufgeklärt zu haben, gebührt Herrn J. Faust (Ent. Zeit, Stettin 1897, 229 u. folg.).

grau beschuppten, die künstlich und willkürlich erscheint, ist dadurch begründet, dass alle auf Celebes vorkommenden Arten (ausgenommen *Coptorhynchus dives* var. β) erst erwähnte Färbung des Schuppenkleides aufweisen und somit auf einfache Weise die grosse Anzahl von Neu Guinea Arten eliminiert werden konnte.

Da die Tabelle nur den Zweck verfolgt, eine sichere Bestimmung der Celebesarten zu ermöglichen, wurden in ihr auch Merkmale von solchen unbeschriebenen Arten aufgenommen, die, weil nur in einem einzigen, häufig defecten Stücke vorhanden, nicht gut zum Typus einer Art erhoben werden konnten, sie sind in der Tabelle als species indscriptae verzeichnet; aus demselben Grunde wird man auch in der theilweise recht künstlichen Gruppierung der Arten nicht den Ausdruck ihrer natürlichen Verwandtschaft suchen dürfen. Namentlich ist die Spaltung in die I. und II. Gruppe eine künstliche und giebt es einige Formen, die die Grenze zwischen beiden zu verwischen drohen, es muss deren Bestimmung dann sub I und II versucht werden; ich hoffe jedoch, dass die beigegebenen, mit dem Zeichenapparat von R. Winkel (Göttingen) hergestellten Textfiguren dazu beitragen werden, dass dieser Fall nur ausnahmsweise eintritt.



Umriss des Kopfes von: 1. *Heteroglymma klabatica*, 2. *H. albicans*, 3. *H. sudarai*, 4. *Atactoglymma spinipes*, 5. *Coptorhynchus zygopsicus* (a von der Seite, b von vorn), 6. *C. opulentus*, 7. *C. amabilis*, 8. *C. dives*, 9. *C. globinatus*, 10. *C. altirostris*, 11. *C. cyclophthalmus* (von vorn), 12. *C. brevicollis*, 13. *C. heteroclavatus*, 14. *C. beccarii*, 15. *C. manadensis*, 16. *C. narinosus* (a von der Seite, b von vorn).

Rüsselwurzel an den Seiten, vor den Augen, mehr oder weniger aufgetrieben, die Fühlergrube kurz, meist dreieckig und tief eingedrückt, häufig aus zwei hinten divergirenden Furchen gebildet und durch einen vertikalen Wulst vom Auge getrennt, Rüssel gewöhnlich ohne, oder nur mit undeutlicher Mittelleiste (*narinosus* ausgenommen) und höchstens mit vorn deutlichen Seitenleisten (*narinosus* ausgenommen) I

Rüsselwurzel an den Seiten vor den Augen nicht aufgetrieben, Fühlergrube länger als hoch, nach dem Auge zu allmählich verflacht, Rüssel mit geraden bis zum Auge reichenden Seitenkanten, meist auch mit Mittelleiste II

Rüsselwurzel an den Seiten vor den Augen nicht aufgetrieben, Rüssel ganz ohne Seitenkanten und Mittelleiste III

I

A' Rüsselrücken mit geschwungenen, vorn convergirenden Seitenkanten, die bis zum Auge zurückreichen (Textfig. 16 a u. b) *narinosus* sp. n.

- A Rüsselrücken ganz ohne, oder nur mit geraden Seitenkanten, die aber das Auge nie erreichen
- B' Kehlgegend derartig aufgetrieben, dass der stark gekrümmte Rüssel an der Spitze eine grössere horizontale Fläche bildet, Rüsselrücken zuweilen mit undeutlichen Längskielen (Textfig. 12) *brevicollis* sp. n.
- B Kehlgegend nur mässig gewölbt
- C Rüsselwurzel oberseits unförmig höckerartig aufgetrieben
- D' Basaler Rüsselhöcker oben platt gedrückt, sein oberer Rand parallel zur unteren Rüsselfläche (Fig. 10 S. 24) *altirostris* Faust
- D Basaler Rüsselhöcker gleich von der Wurzel ab stark gewölbt (Fig. 9 S. 24) *globinasus* sp. n.
- C Rüsselwurzel nicht, oder nur wenig über die Stirne hervorragend
- E' Basale Rüsselquerfurche in der Mitte unterbrochen, Stirn ohne Längseindruck *turbidus* Faust
- E Basale Rüsselquerfurche immer ununterbrochen, Stirn immer mit Längsrillen
- F' Spitzenabschrägung des Rüssels hinten durch keinen deutlichen Höcker vom Rüsselrücken abgesetzt
- G' Körner der Spatien nur so gross wie die der Punktstreifen
- H' Halsschild so lang wie breit oder breiter¹⁾
- I' Halsschild auf der Scheibe überall gleichmässig dicht gekörnelt
- K' Flügeldecken gleichmässig dicht beschuppt *granifer* Faust
- K Flügeldecken mit Subapicalband (sp. indscripta)
- I Halsschild auf der Scheibe und beiderseits streifenartig abgeschliffen *lacerta* sp. n.
- G Körner der Spatien grösser als die der Punktstreifen (wenn diese überhaupt deren welche aufweisen), häufig auch in Querrunzeln zusammenfliessend
- L' Der seitliche Ast der Rüsselbasalfurche mündet jederseits derartig in die untere Furche der Fühlergrube, dass er, verlängert gedacht, die Mandibelspitze schneiden würde
- M' Decken ohne Subapicalband
- N' Beschuppung weisslich, Halsschild grob gekörnt, Unterseite des Kopfes an der Rüsselwurzel mit 7—9 gleich weit von einander entfernten, tiefen Längsfurchen *ternatensis* Guér.
- N Beschuppung grünlich oder bläulich, Halsschild feiner gekörnt, Unterseite des Kopfes mit feiner Mittelfurche und beiderseits davon in ziemlicher Entfernung mit 2—3 feinen, verkürzten, undeutlichen Längsfurchen *batjanensis* Faust
- M Decken mit Subapicalband
- O' Die Körnchen der Spatien sind gross, flach ausgebreitet und füllen auf der Deckenscheibe die ganze Spatienbreite aus, das schwarz begrenzte Subapicalband ist so wie die Decken grün beschuppt *guerini* Faust
- O Die Körnchen der Spatien sind scharf markirt und füllen nicht deren ganze Breite aus, Subapicalband der Decken heller beschuppt, zwischen Auge und Fühlerwurzel meist eine kleine elliptische Schwiele *kükenthali* Faust
- L Der seitliche Ast der basalen Rüsselquerfurche verbindet sich nicht mit der Fühlerwurzelgrube, sondern stösst, wenn überhaupt deutlich sichtbar, das Auge tangierend mit dem Unterrande der Fühlergrube in einem Winkel zusammen
- P' Oberrand der Pterygien, bei Profilansicht des Rüssels, derartig bogenartig gekrümmt, dass er, nach hinten verlängert gedacht, den Rüsselunterrand in der Mitte zwischen dem Augenvorderrand und der Mandibelspitze schneiden würde.
- Q' Augen sehr flach, kleinere, kurz gewölbte und relativ lang beborstete Art, mit grob punktierten Rüsselseiten und 4 Supraorbitalborsten. Rüssel im Profile mit fast geradem parallelen Ober- und Unterrande (Textfigur 14 S. 24) *beccarii* Pasc.

¹⁾ Hierher würde auch eine in Fausts Sammlung als *Sphaeropterus rufipes* Blanch. bezeichnete Art von den Fidji Inseln gehören, allein da der Brustfortsatz zwischen den Mittelhüften stark quer und die Fühlergeissel und Keule relativ kurz und robust ist, so ist diese Art aus der Gattung *Coptorhynchus* auszuschneiden.

- Q Augen sehr gewölbt, vor ihnen ein starker Verticalwulst, Flügeldecken auf der Scheibe meist etwas abgeplattet
- a' viertes Abdominalsegment des Weibchens mit einer abstehenden, an der Spitze ausgerandeten Lamelle, 1. u. 2. Bauchsegment des ♂ ohne Längseindruck *celeutheticus* sp. n.
- a Flügeldecken nur beim ♂ oben abgeplattet, 1. u. 2. Bauchsegment des Männchens der Länge nach tief eingedrückt, Decken des Weibchens oben kaum abgeflacht, viertes Abdominalsegment ohne Lamelle, das letzte mit aufgebogenem Spitzenrande *subacutus* sp. n.
- P Oberrand der Pterygien höchstens vorn gekrümmt, meist in den geradlinigen Unterrand der Fühlergrube übergehend und daher, wenn nach hinten verlängert gedacht, den Rüsselunterrand nicht schneidend
- R' Flügeldecken mit 3 kahlen Querbänden, die eine vor der Mitte, die zweite kurz hinter dieser, die dritte vor der Spitze *waltoni* Boh.
- R Flügeldecken gleichmässig beschuppt oder höchstens mit abgeriebenen Nebelflecken
- S Rüsselrücken in der Mitte der ganzen Länge nach mit einer deutlichen Furche, Deckenrand des Weibchens vor der Spitze mit einem Zähnchen
- T Halschild in beiden Geschlechtern breiter als lang *amplus* sp. n.
- T Halschild höchstens so breit wie lang
- U' Der seitliche Ast der basalen Rüsselquerfurche lässt sich nur bis zur Mitte des Augenvorderrandes verfolgen, Rüssel an der Wurzel mit der Kehle einen scharfen Knick (ähnlich wie bei *brevicollis*) bildend, obere und untere Profillinie des Rüssels leicht gegen einander zu gekrümmt, ungetähr parallel (Textfigur 15 S. 24) *manadensis* sp. n.
- U Der seitliche Ast der basalen Rüsselquerfurche zieht tangential zum Augenvorderrande bis unter das Auge herab und verläuft dann parallel zu der vom Augenrand ausgehenden Furche *sulcirostris* sp. n.
- S Rüsselrücken in der Mitte gefurcht, zuweilen mit flachem Kiele, Deckenrand des Weibchens vor der Spitze mit oder ohne Zahn
- V' Pterygien bei Profilansicht geradlinig, nicht lamellenartig erhaben, so dass die Fühlerwurzel frei liegt *nigrans* Faust
- V Pterygien wenigstens vorn leistenartig
- W' Halschild auf der Scheibe fast eben, nur fein und ziemlich zerstreut punktiert *subtilis* Faust
- W Halschild überall gekörnt
- X' Augen flach, Stirneindruck lang, den Augenhinterrand überragend, Decken flach gekörnt, Rüssel mit deutlicher Mittelleiste und vorn nicht höher als an der Wurzel, Deckenrand des Weibchens vor der Spitze mit scharfem Zahne *roseipes* sp. n.
- X Augen gewölbt besonders beim ♂, Stirneindruck tief aber kurz, Stirn etwas concav, Rüssel vorn deutlich an Höhe zunehmend und höchstens mit undeutlicher Mittelleiste *cyclophthalmus* sp. n.
- F Spitzenabschrägung des Rüssels hinten durch einen deutlichen Höcker vom Rüsselrücken abgesetzt
- Y' Decken ohne besondere Auszeichnung auf der Scheibe
- Z' Der Seitenrand der Spitzenabschrägung stösst (bei Profilansicht) rechtwinkelig auf die Pterygien *aeruginosus* Faust
- Z Der Seitenrand der Spitzenabschrägung stösst im spitzen Winkel auf die Pterygien¹⁾ *beryllinus* sp. n.
- Y Decken auf der Scheibe mit einem länglichen Tuberkel, Augen stark gewölbt *moerens* Pasc.

II

- A' Augenabstand, am Innenrande der Augen gemessen, höchstens so gross wie die mittlere Schaftbreite *zygopsicus* sp. n.

¹⁾ Da bei *Coptorhynchus subacutus* zuweilen ein ziemlich deutlicher Höcker an der Rüsselabschrägung vorkommt, so kann man bei dem Versuche diese Art zu bestimmen, auch an diese Stelle der Tabelle gelangen; der Hinweis auf die ihr zukommenden stark gewölbten Augen, die streifenartig vertieften Punktstreifen und die kürzere Keule, deren erstes Glied kaum länger als breit ist, dürfte aber genügen, um die Art dann unter Q zu suchen.

- A Augenabstand immer viel grösser als die Schaftbreite
 B' Spitzenabschrägung des Rüssels hinten durch keinen deutlichen Höcker begrenzt, ist die Spur eines solchen vorhanden, dann ist das erste Keulenglied mindestens so lang wie an der Spitze breit.
 C' Vorderhüften näher dem Hinterrand als dem Vorderrande der Vorderbrust¹⁾ . . . *sternalis* sp. n.
 C Vorderhüften in der Mitte der Vorderbrust, oder näher dem Vorderrande gelegen
 D Halsschild auf der Scheibe mit flach eingedrückter, aber doch deutlicher Mittelfurche und ziemlich abgeschliffener Körnelung, Vorderhüften mittelständig . . . *opulentus* Boh.
 D Halsschild ohne Mittelfurche, oder wenn Spuren einer solchen vorhanden sind, dann die Vorderhüften dem Vorderbrustande näher als dem Hinterrande
 E' Hinterecken des Halsschildes mit deutlichem Längskiele, Halsschild vor der Mitte am breitesten, sein Seitenrand in der basalen Hälfte fast gerade, leicht concav . . . *longicollis* sp. n.
 E Hinterecken des Halsschildes ohne Längskiel
 F' Vorderhüften dem Vorderrande der Vorderbrust näher als dem Hinterrand
 G' Seitenkanten des Rüssels bis zu den Vorderecken der Pterygien hin parallel . . . *luhuanus* sp. n.
 G Seitenkanten des Rüssels im abgeschrägten Spitzentheile des Rüssels, wie gewöhnlich, vorn divergirend
 H' Decken in der vorderen Hälfte etwas unregelmässig und ungleich gross gekörnelt, Thorax häufig mit undeutlicher Längsfurche *lacophilus* sp. n.
 H Decken gleichmässig gereiht gekörnelt, Thorax ohne Längsfurche *regularis* var. n.
 F Vorderhüften vom Vorder- und Hinterrande der Vorderbrust gleich weit entfernt
 I' Rüsselabschrägung hinten mit kleinem spitzen Höcker, 4. Bauchsegment des Weibchens an der Spitze kreisförmig ausgeschnitten, so dass es in zwei nach innen gekrümmte Spitzen endet *amabilis* sp. n.
 I Rüsselabschrägung hinten ohne Höcker
 K' Seitenkanten des Rüssels von der Seite her betrachtet, etwas gebogen und im rechten Winkel auf das Pterygium stossend *dives* Schönh.
 K Seitenkanten des Rüssels gerade, mit den Pterygien im spitzen Winkel zusammenstossend (*lepidus* Guér.?)²⁾
 B Spitzenabschrägung hinten mit einem Höcker, erstes Keulenglied breiter als lang, Keule eiförmig *heteroclavatus* sp. n.

III

- A' Basale Rüsselquerfurche in der Mitte recht- oder stumpfwinkelig geknickt
 B' Augen gleichmässig gewölbt, Hinterschenkel die Decken nicht überragend . . . *elegans* Guér.?
 B Augen hinten stärker als vorn gewölbt, Hinterschenkel die Decken überragend . . . *suavis* Faust
 A Basale Rüsselquerfurche sehr spitzwinkelig geknickt *ostentatus* Boh.

23. *Coptorhynchus narinosus* sp. n. (Fig. 16 a u. b, S. 24).

Niger aeruginoso- et aurato-squamosus; rostro lateribus antrosum convergentibus, dorso planiusculo, medio subcarinulato, lateribus flexuosis, distincte marginatis, fronte concava, oculis sat convexis; prothorace latitudine longitudine aequali, lateribus paulo rotundatis, basi tenuiter marginato, sat remote aequaliterque granulato; elytris oblongo-ellipticis, granulis aequemagnis remote seriatis.

Long. 9, lat. 4 mm.

Patria. Celebes meridionalis, mons Bonthain, Drs. Sarasin legerunt altitudine 1050—1350 ped. X—XI 1895 (Mus. Dresd. Nr. 12641).

¹⁾ Bei Beurtheilung dieses wichtigen Merkmales ist es angezeigt, die Entfernung des Hüftenvorderrandes vom Vorderrande der Vorderbrust mit der Entfernung des Hüftenhinterrandes vom Vorderbrusthinterrande zu vergleichen.

²⁾ Hierher gehört auch eine dem *dives* ausserordentlich ähnliche Art aus Samanga, die mir nur im weiblichen Geschlechte vorliegt und die sich allein nur dadurch von den Weibchen des *dives* unterscheidet, dass jede Deckenspitze in einem kleinen Zähnechen endigt.

Bezüglich des Schuppenkleides dem *acuginosus* Faust ähnlich, aber von ganz anderer, einzig dastehender Rüsselbildung, die eine Verwechslung mit einer anderen bekannten Art ausschliesst. Der Rüssel besitzt nämlich nach vorn stark convergirende, geschwungene und erhaben gerandete Seitenränder, ist an der Wurzel breit, flach gedrückt und zeigt in der Mitte seiner Länge eine Mittelleiste. Stirn leicht concav, Augen ziemlich stark gewölbt. Fühlerschaft an der Spitze stark knotenartig verdickt, erstes und zweites Geisselglied von gleicher Länge. Flügeldecken gestreckt elliptisch, doppelt so lang wie breit, mit Reihen gleich grosser, die Spatien nicht ausfüllender runder Körner, deren jedes ein aufrechtes bräunliches Börstchen trägt, die drei äusseren Spatien ungekört.

Beine schwarz, grün beschuppt und abstehend weiss bewimpert. Schienen sparsamer beschuppt, die vorderen am Innenrand etwas wadenartig verdickt und mit circa vier kleinen Zähnen bewehrt. Alle 5 Abdominalsegmente sichtbar und einfach.

24. *Coptorhynchus brevicollis* sp. n. (Fig. 12, S. 24).

Niger, squamulis viridi-auratis sat regulariter variegatum tectus, femoribus rufis, albido-squamulosis; rostro brevi, circulariter arcuato, lateribus subsinuatis, dorso vix aut subbicarinulato; regione gulari valde tuberculata; oculis sat convexis; prothorace transverso, lateribus aequaliter rotundatis, subgranulato, plerumque vittis duabus medianis plus minusve denudatis; elytris punctato-striatis, squamositate granulis obsoletis aut rugulis transversis sat regulariter interrupto.

Long. 7.5—8.5, lat. 3.5—4 mm.

Patria. Celebes, legit Dr. A. B. Meyer 1871 (Mus. Dresd. Nr. 1705).

Schwarz, in Körperform dem *batjanensis* Faust ähnlich, die Schenkel roth, goldgrün beschuppt, die Beschuppung der Decken ziemlich regelmässig unterbrochen. Rüssel von ganz isolirt dastehender Bildung. In Folge eines grossen Höckers in der Kehlgegend sieht nämlich bei Seitenansicht der von der Wurzel ab gleichmässig gekrümmte Rüssel, dessen Apicalabschrägung nicht abgesondert ist, an der Spitze breit abgestutzt aus, sein Rücken weist entweder keine, oder zwei undeutliche Längsleisten auf. Fühlergrube vor den Augen bis nahe zur Schaftwurzel hin beschuppt. Der spärlich grün beschuppte Schaft die Halsschildmitte eben erreichend, Fühlerkeule spindelförmig, so lang wie die drei vorhergehenden Glieder zusammen genommen. Halsschild etwas breiter als lang, mit gleichmässig schwach gerundeten Seiten, flach gekörnelt, auf der Scheibe gewöhnlich mit zwei abgeriebenen Längsstreifen. Flügeldecken mit mässig groben Punktstreifen, die Zwischenräume mit flachen Querreihen, in der hinteren Deckenhälfte mit entfernten kleinen Körnern. Viertes Bauchsegment des Weibchens am Hinterrand in der Mitte in eine Spitze, die einige Wimpern trägt, ausgezogen.

25. *Coptorhynchus globinasus* sp. n. (Fig. 9, S. 24).

C. altirostri Faust simillimus, sed rostri dorso omnino a basi fortiter convexo, declivitate dorso multo longiore.

Long. 8—10, lat. 3—4 mm.

Patria. Celebes septentrionalis, Minahassa, Masarang (IX—X 1894), pagus Tomohon (III 1894) et mons Sudara, Drs. Sarasin legerunt (Mus. Dresd. Nr. 12922).

C. globinasus ist dem *altirostri* Faust in allen Punkten mit Ausnahme des Rüssels (Figur 9 u. 10 S. 24) so ähnlich, dass er vielleicht auch nur als eine Race dieser Art aufgefasst werden könnte. Die Uebereinstimmung der von den Herren Drs. Sarasin gesammelten Stücke unter einander, so wie die für die Unterscheidung der Arten sonst so wichtige Rüsselbildung veranlasst mich jedoch, *altirostri* für eine besondere Art anzusehen. Der von Celebes beschriebene *altirostri*, den Faust auch von Sumatra erwähnt, liegt mir in den typischen Exemplaren von beiden Localitäten vor. Bei dieser Art tritt die Rüsselwurzel beträchtlich über die Stirn vor, die Profillinie ist aber im weiteren Verlaufe ziemlich gerade und zur unteren Rüsselcontur parallel, während bei *globinasus* der Rüsselrücken von der Wurzel ab und auch im weiteren Verlaufe stark gewölbt ist, so dass die Rüsselabschrägung länger als der Rüsselrücken ist,

26. *Coptorhynchus lacerta* sp. n.

C. granijero Faust subsimilis sed multo major, squamulis glaucis majoribus tectus, rostro latitudine sesqui longiore, marginibus lateralibus subsinuatis, basi tumido, spatio inter insertionem antennarum et inter oculum diametro oculari aequali, scapo paulo curvato, parce glauco-squamuloso, longitudinaliter carinato; funiculi articulis ab quarto clavaque albido pilosis; prothorace transverso, granulato, lateribus fortiter rotundatis, sat parce squamuloso, citta dorsali mediana, hac laeviuscula, alteraque brevior utrinque nigra, elytris plane granulatis, maxima cum latitudine post medium, dorso subplaniusculis, striis denudatis perspicuis, spatiis remote seriatis granulatis, grandis transverse confluentibus; femoribus nigris, pallide viridi-squamulosis.

Long. 11.5—13, lat. 5.5—6.5 mm.

Patria. Celebes, peninsula septentrionalis, regnum Buol, montes Matinang, Drs. Sarasin IX, 1894 legerunt (Mus. Dresd. Nr. 12640).

Eine der grössten Arten. Mässig dicht aber gleichmässig bläulich grün, nicht metallisch, beschuppt. Halsschild mit drei schwarzen, von Schüppchen entblösten Längsstreifen. Rüssel robust, an der Wurzel stark angeschwollen, ohne dorsale Seitenkanten, der aufgetriebene Theil quer-elliptisch, grösste Einengung des Rüsselrückens genau in der Mitte zwischen der Rüsselwurzel und dem vorderen Ende der Fühlergruben gelegen. Fühlerschaft deutlich länger als die Halsschildmittellinie, an der Spitze verdickt, dicht mit Längskielen bedeckt und sparsam türkisblau beschuppt, ausserdem wie gewöhnlich spärlich mit gebogenen hellen Wimpern besetzt. Halsschild breiter als lang, an den Seiten gleichmässig gerundet, flach gekörnt, ein ziemlich breiter Mittelstreifen sowie zwei Seitenstreifen, einer innerhalb, der andere unterhalb des Seitenrandes geglättet und mehr oder weniger von Schuppen entblösst und daher schwarz. Halsschildvorderrand kaum merklich stumpfwinkelig ausgerandet. Flügeldecken etwas mehr als doppelt so lang wie an der Wurzel breit, relativ fein punkirt-gestreift, die Zwischenräume mit flachen, namentlich auf der Scheibe hier und da zu Querwülsten zusammenfliessenden Körnern, die sehr kurze, feine Börstchen tragen. Das neunte Spatium an der Wurzel etwas eingedrückt, so dass sich die Schultern vom Seitenrand absondern. Beine ganz schwarz, blass türkisblau beschuppt.

Coptorhynchus beccarii Pasc. (Fig. 14, S. 24.)

Unter diesem Namen waren im Genueser Museum eine grosse Anzahl Stücke, die aber mit dem als Typus bezeichnetem Exemplare (Nr. 319) nicht übereinstimmten. Die grösste Anzahl gehörte jener Art an, die ich weiter unten als *heteroclavatus* beschrieben habe und die in viele Sammlungen als *beccarii* übergegangen sein dürfte, von zuletzt erwähnter Art fand ich nur noch sehr wenige Stücke unter dem Materiale des Genueser Museums, sie stammt auch aus Kandari und ist durch folgende Merkmale charakterisirt:

Rüssel mit nach vorn schwach divergirenden Seiten, fast doppelt so lang wie breit, sein Rücken in einer Flucht mit der Stirn gelegen und ohne Mittelkiel. Abschrägung hinten durch eine merkliche Querleiste abgesetzt. Fühlergruben beschuppt. Länge des Schaftes die des Halsschildes übertreffend, dicht weisslich beschuppt, Geissel schlank, Keule gestreckt elliptisch, ihr erstes Glied deutlich länger als das zweite, die Mitte der Keulenlänge liegt in der Mitte des zweiten Keulengliedes, dieses so lang wie breit. Augen sehr flach. Halsschild etwas länger als breit, die grösste Breite etwas vor der Mitte. Flügeldecken mit der grössten Breite in der Mitte, punkirt-gestreift, die Zwischenräume flach gewölbt und mit Körnerreihen besetzt, die Körner halten kaum ein Drittel Spatiumsbreite im Durchmesser und sind je mit einem weisslichen Börstchen besetzt. Schenkel roth, oder so wie die ganzen Beine schwarz und dicht weisslich beschuppt.

27. *Coptorhynchus celeutheticus* sp. n.

Niger, squamulis malachiticis, interdum margaritaceis et aurotis dense tectus, dorso depressiusculo; rostri dorso carinato, declivitate brevior, oculis inaequaliter globosis, scapo thoracis dimidium eia attingente; prothorace longitudine latitudine aequali, regulariter nigro-granulato; elytris maris dorso subconcavo, feminae parvis convexo, interstitiis granulis aequae minutis ac setuligeris remote seriatis; femina

differt a mare funiculo robustiore, clava brevior, segmento abdominali secundo convexiore, quarto lamina erecta, apice excisa, ultimo cono antrorsum directo, antice carinulato, munitis.

Long. (sine rostro) 7—9, lat. 4—4.5 mm.

Patria. Celebes centralis, Mapane et ad lacum Possoamun, Drs. Sarasin I. et II. 1895 legerunt (Mus. Dresd. Nr. 12644).

Der Körperform wegen an *Celethetes australis* Boisd. (= *cinerascens* Blanch.) erinnernd, schwarz, gewöhnlich dicht und matt malachitgrün, zuweilen aber auch perlmutterartig und goldig schillernd beschuppt. Rüssel mit deutlichem Kiel auf dem Rücken, dieser kürzer als die Spitzenabschrägung. Fühlerschaft die Mitte des Halsschildes nicht erreichend, Fühlergeißel, namentlich beim Weibchen ziemlich robust und bei diesem ihr drittes Glied nur ein und einhalbmal so lang wie breit, beim Männchen alle Glieder, besonders aber auch die Keule viel gestreckter, circa viermal so lang wie breit, während die des Weibchens nur zwei und einhalbmal so lang wie breit ist. Augen ziemlich stark und unregelmässig gewölbt, hinten convexer als vorn. Halsschild so lang wie breit, mässig dicht und regelmässig gekörnt, die Körnchen gleich gross und wie gewöhnlich mit einem seitlich eingestochenen Börstchen. Flügeldecken des Männchens nur um ein Viertel länger als breit, auf der Scheibe flach gedrückt oder selbst sehr wenig concav, das 1. Spatium viel breiter als der Nahtstreifen, die des Weibchens gestreckter, eiförmig und wie gewöhnlich bei der Gattung gewölbt. Zwischenräume mit kleinen gereihten Körnchen, die Körnchen kaum grösser als die tief eingestochenen Punkte der Streifen. Weibchen mit ganz paradoxer Bildung des Abdomens, das vierte Bauchsegment besitzt nämlich eine absteigende trapezförmige, am Spitzenrand ausgeschnittene Lamelle, das letzte Bauchsegment einen nach vorn gerichteten Dorn, dessen Vorderseite gekielt ist.

28. *Coptorhynchus subacutus* sp. n.

Oblongus, niger, squamulis chloris dense tectus, pedibus interdum rufis, rostro brevi, dorso distincte aut sub-carinato, declivitate apicali margine postico interdum tuberculo minuto; oculis convexis; prothorace granuloso, latitudine longiore, lateribus paulo rotundatis, maxima cum latitudine ante medium; elytris oblongis, postice sat acuminatis, maris dorso depressiusculis, striatis, stris impressis subpunctatis, interstitiis regulariter seriato-granulatis; maris segmento primo abdominali transverse strigoso et ut secundo medio longitudinaliter forte impressis, feminae segmento ultimo satido glabro, margine apicali elevato.

Long. 7.5—8.5, lat. 3.2—3.7 mm.

Patria. Insula Banggai, prope peninsulam orientalem insulae Celebes, legit H. Kühn 1885 (Mus. Dresd. Nr. 12926).

Sowohl der Rüsselbildung als auch der etwas flach gedrückten Decken und der fast halbkugelig gewölbten Augen nach mit *C. celetheticus* nahe verwandt, die Decken aber länger, hinten auffallend spitz, die Streifen sehr undeutlich punktirt und etwas gefurcht. Rüssel nach vorn zu an Höhe zunehmend, seine basale Querfurche sehr tief eingeschnitten, Rüsselrücken höchstens so lang wie die Spitzenabschrägung, meist mit deutlicher Mittelleiste, die in einem mehr oder weniger deutlichen Höckerchen endigt. Fühler ziemlich kräftig, namentlich der Schaft, der die Halsschildmitte nicht erreicht, erstes Keulenglied kaum länger als breit. Halsschild etwas länger als breit, an den Seiten sehr schwach gerundet, die grösste Breite vor der Mitte, ziemlich gleichmässig gekörnt. Flügeldecken des Männchens in der Mitte deutlich, beim Weibchen kaum merklich abgeflacht, die Spatien beim Weibchen gröber als beim Männchen gereiht gekörnt, bei letzterem die des Nahtstreifens und ersten Spatiums sehr klein, der Nahtrand etwas erhaben. Die blass grünlichen und gelblichen Schüppchen klein und sparsam vertheilt, so dass der schwarze Grund überall durchscheint und der Käfer, ohne Lupe betrachtet, eine grünlich graue Färbung zeigt. Erstes Bauchsegment des Männchens ausser der weitläufigen Punktirung fein quergestreift und so wie das zweite der Länge nach tief eingedrückt. Letztes Bauchsegment des Weibchens glatt, glänzend, mit aufgebogenem Hinterrande.

29. *Coptorhynchus amplus* sp. n. (♂ et ♀)

Niger, viridi-metallico-squamosus, statura C. granifero Faust aequali, rostro breviusculo, dorso sat convexo ac medio sulcato, scapo thoracis medium haud attingente, funiculo sat valido; prothorace trans-

verso, lateribus aequaliter rotundatis, subgranulato-punctato, basi vittis tribus abbreviatis nigrodenudatis; elytris granulatis seriatim, in dimidia parte basali spatium totum haud explentibus, pone medium interdum subconfluentibus, in femina margine apicali denticulo armato; femoribus obscure rufis aut nigricantibus.

Long. 10—11, lat. 4—5 mm.

Patria, Celebes centralis, Mapane et ad lacum Possoanum Drs. Sarasin legerunt (Mus. Dresd. Nr. 12923).

Gestalt und Grösse wie bei *granifer* Faust, der Rüssel jedoch mehr von der Bildung des *manadensis*, sein Rücken von der über die Stirn vortretenden Wurzel ab nach vorn gleichmässig gewölbt, ganz ohne Seitenkanten und mit einer jederseits von undeutlichen Leisten begrenzten Mittelfurche. Augen mässig gewölbt. Fühlerschaft die Halsschildmitte nicht erreichend, Geissel kräftig, ihr 2. und 3. Gliede gleich lang. Thorax quer, am Vorder- und Hinterrande fast gleich breit, die Seiten gleichmässig gerundet, ziemlich dicht grob punktirt, die Zwischenräume kaum gekörnt, an der Basis sowohl in der Mitte als auch beiderseits je ein abgekürzter von Schuppen entblösster Längsstreifen. Die Körnerreihen der Deckenspatien grösser als die der Punktstreifen, in der basalen Deckenhälfte auf dem 1. bis 3. Spatium nur $\frac{1}{3}$ von deren Breite einnehmend. Zweites und achttes Spatium an der Spitze erhaben und sich mit einander vereinigend, dann als einfacher Kiel bis zur Nahtspitze verlängert. Vorderhüften näher dem Vorder- als dem Hinterrande der Vorderbrust, Spitzenrand der Decken bei dem Weibchen mit einem zum Theil unter weisser Behaarung verdeckten Zahne.

30. *Coptorhynchus manadensis* sp. n. (Fig. 15, S. 24).

Statura beccarii, sed elytris plus elongatis, niger, femoribus rufis, viridi- aut azureo sat dense squamosus, squamulis rosaceis intermixtis; rostro latitudine sesqui longiore, dorso lateribus parallelis, bicarinato, basi inflato, subter pulvinate; oculi sat planis, antennis scapo parce squamuloso, clava fusiforme, latitudine fere triplo longiore; prothorace longiore; prothorace latitudine longitudine aequali, lateribus aequaliter rotundatis, granulato; elytris fortiter seriatim granulatis, granulatis setula alba gerentibus, feminae margine apicali ante apicem dente armato; pedibus albido-squamulosis.

Long. 7—8.5, lat. 3.5—4 mm.

Patria, Manado, legit Bruijn 1877 (Mus. Dresd. Nr. 12924).

Dem *Coptorhynchus beccarii* ähnlich und ihn an Grösse nur wenig übertreffend und vor allem durch den im weiblichen Geschlechte vor der Spitze mit einem Zahne bewehrten Seitenrand¹⁾ der Decken ausgezeichnet. Unterseite des Rüssels kissenartig gewölbt, so dass die untere Rüsselcontur bei Seitenansicht unterhalb des Auges nicht winkelig geknickt, sondern kurz ausgebuchtet erscheint, Rüsselrücken länger als die Spitzenabschrägung, sein Mittelkiel mit einer Mittelfurche. Halsschild so lang wie breit (bei *beccarii* ist es länger), an den Seiten gleichmässig gerundet, grob gekörnt, gewöhnlich in der Mitte der Scheibe mit abgeriebenem schwarzen Längsstreifen. Decken ähnlich wie bei *beccarii* skulptirt, die Wurzel der Naht bei den mir vorliegenden Stücken unbeschuppt. Spitze des zweiten Spatiums, die sich mit der des achten vereinigt, etwas schwielenartig erhöht. Die Körner ziemlich flach, in den vorderen zwei Dritteln der Decken fast die ganze Spatienbreite ausfüllend und mitunter zusammenfliessend, 6. Spatium noch mit einer Reihe von ca. 6 Körnern. Schenkel roth, dicht beschuppt.

31. *Coptorhynchus sulcirostris* sp. n. (♀)

Niger, viridi-metallico corpore subter capiteque plus coeruleo-squamosis, rostro basi, fronte eminente declivitate apicali dorso recto aequilongo, linea mediana utrinque subcarinata, impressa, sulco transverso-basali utrinque deorsum oculos descendente; prothorace longitudine latitudine aequali, rude granuloso, vittis, tribus denudatis; elytris granulatis seriatim, in dorso confluentibus, in parte apicali, declivi, multo minoribus ac remotis; margine apicali in femina dente armato; coxis anticis medianis.

Long. 9, lat. 4 mm.

Patria, Celebes centralis, Luhu—Djaladja, unicum Drs. Sarasin legerunt (Mus. Dresd. Nr. 12916).

¹⁾ Durch die Spitzenbehaarung der Decken ist das Zähnen meist etwas verdeckt, ist aber stets deutlich sichtbar, sobald man den Deckenrand gegen das Licht betrachtet.

Dem *C. manadensis* nahestehend und ähnlich, die Knickung an der Kehle aber stumpfer, die Rüsselabschrägung so lang wie der Rüsselrücken, die Querfurche an der Rüsselwurzel beiderseits bis unter das Auge verlängert. Erstes Keulenglied deutlich länger als das zweite. Halsschild so lang wie breit, grob gekörnt. Flügeldecken in der vorderen Hälfte grob gekörnt, die Körner auf der Scheibe in Querrunzeln zusammenfließend. Deckenrand vor der Spitze beim Weibchen mit einem Zahne. Vorderhüften nur sehr wenig dem Vorderrande der Vorderbrust näher gerückt als dem Hinterrande. Hinterschenkel das Zähnechen vor der Deckenspitze eben erreichend.

32. *Coptorhynchus roseipes* sp. n.

Oblongus, niger, viridi-squamosus, femoribus rufis, rosaceo-squamosis; rostro manadensi simili sed carina dorsali haud sulcata, stria frontali impressa perlonga; scapo prothoracis medium attingente; prothorace longitudine latitudine aequali, sat rufè granuloso; elytris aliquid obsolete granulatis, spatio sexto haud granulato, feminae margine apicali dente acuto.

Long. 8, lat. 3.3 mm.

Patria. Celebes septentrionalis, Toli Toli, legit H. Fruhstorfer XI—XII, 1895 (Mus. Dresd. Nr. 11642).

Die Art ist in vieler Beziehung dem *C. manadensis* so ähnlich, dass ich anfänglich geneigt war, sie nur für eine locale Abänderung von diesem zu halten. Beide Arten liegen mir nur in je einem Weibchen vor, weisen aber schon bezüglich ihrer Körperform wesentliche Unterschiede auf. *C. roseipes* ist schlanker, die Decken im Verhältnisse zu ihrer Länge viel schmaler; ausserdem aber ist die Rüsselabschrägung durch eine stumpfwinkelige Knickung vom Rüsselrücken geschieden, während sie bei *manadensis* allmählich in diesen übergeht. Die Mittelleiste des Rüssels ist ungefurcht, die Rüsselkanten undeutlich und vor der Rüsselabschrägung etwas eingeschnürt (bei *C. manadensis* sind sie durchaus parallel). Der strichförmige Eindruck auf der Stirn ist bis hinter die Augen verlängert. Halsschild so lang wie breit, grob gekörnt. Flügeldecken sehr flach gekörnt, das 6. Spatium ohne Körner, Seitenrand vor der Spitze mit einem spitzen Zahne. Beine dunkel roth, rosafarbig beschuppt.

33. *Coptorhynchus cyclophthalmus* sp. n.

Plus elongatus quam opulento, squamulis smaltinis viridisque, auris intermixtis, sat dense tectus; rostro subtrapezoidali, dorso planiusculo, linea mediana lacri, subelevata aut obsoleta, basi tumido; fronte inter oculos subconcaeva, oculis convexis; antennarum scapo longitudinaliter carinolato, perparce squamuloso, clava elongata, articulo primo dimidia parte brevior; prothorace latitudine longiore, foveolato-punctato, interstitiis subgranulatis, dorso ritta mediana denudata vix perspicua; elytris distincte striatis, sat dense squamosis, squamositate in interstitiis granulis, plerumque transversis, nigris, in parte apicali elytrorum rotundatis, interrupta; femoribus rufis aut rufescentibus.

Patria. Celebes centralis, ad lacum „Matanna“, Drs. Sarasin legervnt 1896 (Mus. Dresd. Nr. 12645).

Von der Grösse des *opulentus*, aber etwas schlanker, mit grünlichen smalteblau irisirenden Schüppchen bedeckt. Rüssel doppelt so lang wie breit, seine Seitenränder nach vorn divergirend, nirgends breiter als der innere Augenabstand, die glatte Rüsselwurzel etwas über die leicht concave Stirn hervorragend. Rüsselrücken ohne Mittelkiel, beiderseits tief punktirt, höchstens in der Mittellinie unbeschuppt, sonst die Punkte je mit türkisblauem Schüppchen am Grund. Augen ziemlich stark gewölbt, so hoch wie der Schaft an der Spitze dick. Fühlerschaft die Halsschildmitte kaum erreichend, die ersten vier Geisselglieder in der Spitzenhälfte, die folgenden, so wie die Keule gewöhnlich ganz grau behaart. Halsschild genau so lang wie breit, am Vorderrand etwas abgeschnürt, sehr grob und tief punktirt, in der Mittellinie mit etwas gedrängter stehenden Schüppchen. Flügeldecken gestreckt elliptisch, die flachen Körner in den vorderen zwei Dritteln der Decken kaum die Zwischenräume ausfüllend, hinter der Mitte hier und da zu Querrunzeln zusammenfließend, im Spitzendrittel viel kleiner. Schenkel heller oder dunkler rothbraun.

34. *Coptorhynchus beryllinus* sp. n.

Niger, statura C. aeruginoso Faust simili; rostro declivitate apicali postice tuberculata, dorso rostri longiore, hoc distincte carinulato, oculis sat globosis, antennis scapo thoracis medium vix superante, haud squamuloso, parce, funiculo longe albo-pilosis; prothorace globoso, latitudine paulo longiore, sat remote regulariterque granulato; elytris interstitiis granulis minutis, remote seriatis, squamositate aureo-virdi plus minusve squamulis smaltinis intermixta, ante apicem fascia transversa e squamulis pallidioribus; tibiis anticis margine interno remote subdenticulatis.

Long. (sine rostro) 7.8, lat. 2.5—3.5 mm.

Patria. Celebes meridionalis, Loka, Drs. Sarasin X. 1895 saepius legerunt (Mus. Dresd. Nr. 12642).

Dem *C. küenthali* Faust sowohl wegen der Körperform als auch wegen der helleren Binde vor der Deckenspitze ähnlich, jedoch brillianter beschuppt, die Rüsselabschrägung hinten von einem Höcker begrenzt und länger als der deutlich gekielte Rüsselrücken. Zweites Geisselglied etwas länger als das erste, die Spitze des Schaftes die Halsschildmitte kaum merklich überragend. Augen ziemlich stark gewölbt. Halsschild etwas länger als breit, gleichmässig und mässig dicht gekörnt, Beschuppung so wie die der Decken goldig grün, mehr oder weniger mit smalteblauen Schüppchen untermischt, bei einigen Exemplaren ganz hellblau aber immer mit einem helleren Querbande vor der Deckenspitze. Die Körnchen der Spalten entfernt gereiht, alle fast gleich klein, das Spatium bei weitem nicht ausfüllend, auf der helleren Spaltenquerbinde etwas spärlicher vertheilt. Vorderschienen am Innenrand entfernt und undeutlich gezähnt.

35. *Coptorhynchus zygopsicus* sp. n. (Fig. 5a und b S. 24).

Niger, squamulis chloris, dorso interdum pallide rosaceis sat dense tectus; rostro alto, marginibus lateralibus retrorsum fortiter convergentibus, dorso carinulato, declivitate fere brevior, oculis planis, in fronte approximatis, vix latitudine scapi distantibus, fronte inter oculos carinulato; antennis articulis subaequalibus; prothorace subtransverso, maxima cum latitudine ante medium, rude granuloso; elytris granulis seriatis, in femina disco transversim confluentibus, spatiorum latitudinem totam occupantibus; femoribus posticis maris elytris perpaulo, feminae haud superantibus.

Long. 7, lat. 3(♂)—3.5(♀).

Patria. Celebes septentrionalis, Toli Toli, legit Fruhstorfer XI.—XII. 1895 (Mus. Dresd. Nr. 11646), Buol, Drs. Sarasin legerunt VIII. 1894 et Philippinae legit Dr. A. Schadenberg (Mus. Dresd. Nr. 6394).

Eine durch die frontal genäherten Augen ausgezeichnete und leicht kenntliche Art, die einzige, die mir bekannt geworden ist, die auf Celebes und den Philippinen zugleich vorkommt. Rüsselwurzel in einer Flucht mit der Stirn gelegen, mit Mittelkiel, die Abschrägung mindestens so lang wie der hinten von einem Knötchen begrenzte Rüsselrücken. Augen flach, bis auf mittlere Schaftbreite einander genähert. Stirn zwischen den Augen ohne Grübchen, wohl aber mit einer feinen Längsleiste. Fühlerschaft die Mitte des Halsschildes nicht erreichend, zweites Geisselglied wenig länger als das erste. Halsschild sehr wenig breiter als lang, kugelig gewölbt, die grösste Breite kurz vor der Mitte, ziemlich gross gekörnt. Flügeldecken elliptisch, ein und einhalbmal so lang wie breit, beim ♀ breiter, an der Spitze eingezogen und einzeln abgestutzt, die Spitze des 3. und 9. Spatiums mit einer gemeinsamen, glatt abgeriebenen, etwas schwieligen Erhabenheit.

36. *Coptorhynchus sternalis* sp. n.

♀. *Niger, fulgente viridi-squamosus, elytris nebuloze denudatis; rostro dorso carina manifesta, apice subtuberculosa; scapo fortiter longitudinaliter aciculato, dimidium thoracis attingente; prothorace latitudine longiore, lateribus paulo rotundatis, aequaliter granuloso, vitta mediana angusta altera utrinque latiore et ad basin fortius punctata; elytris subtiliter granulatis, granulis setula fusca gerentibus, striis prima*

secundaque apice profundioribus, tertia nonaque apice conjunctis; femoribus nigris, dense squamosis, parce albo setulosis; coxis anticis prosterni margine postico propioribus quam antico.

Long. 10.5, lat. 4.5 mm.

Patria. Celebes meridionalis, mons Bonthain, legit E. Everett (Mus. Dresd. Nr. 9723).

Schwarz, brilliant grün beschuppt, die Decken mit schwarzen, nebelartigen, von Schuppen entblösten Flecken. Rüssel mindestens doppelt so lang wie breit, mit grober, an der Spitze etwas höckerartiger Mittelleiste, an der Wurzel etwas über die Stirn hervortretend. Fühlerschaft dicht und tief längsnadelrissig, die Halsschildmitte erreichend. Halsschild länger als breit, gleichmässig und ziemlich fein gekörnelt, mit feinem, schwarzen Mittelstreifen und breiteren Seitenstreifen, letztere an der Halsschildbasis auffallend grob punktiert. Flügeldecken fein gereiht gekörnelt, die Körnchen kaum ein Drittel der Spatiumsbreite im Durchmesser haltend und je ein aufrechtes bräunliches Börstchen tragend. Die Körnchen auf der Deckenscheibe sind an der Deckenspitze einander näher gerückt als in der dazwischen liegenden Querzone. Vorderhüften dem Hinterrande der Vorderbrust näher als deren Vorderrande, die parallel zum Vorderrande verlaufende Querrinne näher den Hüften als dem Vorderrande. Vorderbrust hinter den Vorderhüften etwas höckerartig aufgetrieben. Börstchen auf den Beinen weiss.

37. *Coptorhynchus longicollis* sp. n.

Niger, elongatus, viridi-squamosus; rostro apicem versus attiore, dorso carinulato, basi e fronte paulo exescente; scapo punctis striiformibus, thoracis medium haud attingente; prothorace latitudine longiore, maxima cum latitudine ante medium, deterso-granulato, in angulis posticis utrinque plica carinaeforme; elytris granulis seriatis, spatium totum haud explentibus nisi transverse confluentibus; feminae apice incurvatis, singulis subacuminatis.

Long. 7.5(♂)—9.5(♀), lat. 3.3(♂)—4(♀) mm.

Patria. Insula Banggai, inter insulam Peling et Taliabu, prope Celebes, legit H. Kuhn 1885 (Mus. Dresd. Nr. 12925).

Körperform noch gestreckter als z. B. bei *batjanensis* oder *luhuanus*. Rüssel nach der Spitze zu an Höhe stark zunehmend, seine Seiten nach vorn divergierend, der Rüsselrücken an der Wurzel etwas gewölbt und über die Stirn vortretend, mit einem Mittelkiele. Halsschild länger als breit, die Seiten gerundet, im vorderen Drittel am breitesten und von da aus fast gerade nach den Hinterecken zu convergierend. Scheibe grob, aber abgeschliffen gekörnelt, Hinterecken jederseits mit einem deutlichen Längsleiste. Flügeldecken in der vorderen Hälfte etwas verworren gekörnelt, die Körner häufig in Querfalten zusammenfliessend und weder genau in der Mitte der Spacien stehend, noch diese ganz ausfüllend. Decken des Weibchens an der Spitze schnabelartig eingebogen, jede einzeln in einem stumpfen Zähnen endigend.

38. *Coptorhynchus luhuanus* sp. n.

Oblongus, niger, viridi-squamosus; rostro dorso usque ad ungebium anticum pterigii aequilato, planiusculo, vitta mediana lata, subelevata interdum, antice medio striato impresso; scapo remote subtiliterque punctato; prothorace latitudine longiore, basi elevato-marginata, sat globoso ac reguloso-punctato, vitta mediana in medio subimpressa, alteraque utrinque basali subnudata; elytris oblongis, squamulis in disco viz totum spatium explentibus; segmento primo maris in medio fortiter impresso; femoribus nigris, coxis anticis margine antico prosterni quam postico propioribus.

Long. 8.5—10, lat. 4—4.5 mm.

Patria. Celebes centralis, Djaladja, in regno Luhu, Drs. Savasin mares duos 30, I. 1895 legerunt (Mus. Dresd. Nr. 12920).

Eine langgestreckte Form mit stark gewölbtem, länglichen Halsschild und von allen Arten der Gattung dadurch ausgezeichnet, dass die Seitenkanten des Rüsselrückens bis zu den Vorderecken der Pterygien hin durchaus parallel verlaufen. Der Rüsselrücken liegt in einer Flucht mit der strichförmig eingedrückten Stirn, erhebt sich an der Spitze, vor der Abschrägung, kaum merklich, ist flach und zeigt

einen breiten, wenig erhabenen Mittelstreifen, der an der Spitze zuweilen strichförmig eingedrückt ist. Augen flach, tief umfurcht. Fühlerschaft relativ glatt, nur entfernt punktirt und behaart. Keule etwas länger als die zwei vorhergehenden Geisselglieder. Halsschild gewölbt, etwas länger als breit, grösste Breite der stark gerundeten Seiten etwas vor der Mitte, an der Basis erhaben gerandet, mässig dicht punktirt, die Zwischenräume flache Runzeln bildend, beiderseits ein abgekürzter und in der Mitte ein bis zum Vorderende reichender Streifen von Schüppchen entblösst, letzterer auf der Scheibe mit einem Längseindruck, auf dessen Grunde sich Schüppchen befinden. Flügeldecken gestreckt-eiförmig, ihre grösste Breite vor der Mitte, vom 1. bis inclusive 6. Spatium gereiht-gekörnt, die Körnchen auf der Scheibe fast die ganze Spatiumbreite ausfüllend. — Mir liegen nur zwei Männchen vor, deren kräftig punktirtes erstes Bauchsegment in der Mitte tief eingedrückt und daselbst glatt ist.

39. *Coptorhynchus lacophilus* sp. n.

Minimis specimenibus C. opulenti simillimus, sed coxis anticis margine antico prosterni quam postico propioribus, rostro dorso carina mediana, antice subtuberculata, manifesta, corinis lateralibus usque ad oculos distinctis, rectis, antorsum convergentibus; prothorace longitudine latitudine aequali, granuloso-punctato, disco longitudinaliter sulcato; elytris seriato-granulatis, granulis pone medium majoribus, in zona transversa, plus minusve denudata, anteaapicali, parvioribus.

var. regularis differt: thorace disco haud sulcato, elytris aequaliter seriato-granulatis (Mus. Dresd. Nr. 12919.)

Long. 7—8, *lat.* 3—4 mm.

Patria. Celebes centralis, lacus Possoanus et pagus Mapane, Drs. Sarasin legerunt II. 1895 (Mus. Dresd. Nr. 12919).

Eine dem *C. opulentus* Boh. sehr ähnliche, aber viel kleinere Form und vor allem deshalb von ihr spezifisch zu trennen, weil die Vorderhüften bei ihr näher dem Vorderrande der Vorderbrust stehen als bei jenem. Seitenkanten des Rüssels gerade, nach vorn etwas convergirend und bis zum Auge hin scharf ausgeprägt, die Mittelleiste ebenfalls deutlich, an der Spitze kaum merklich höckerartig. Halsschild so lang wie breit, ziemlich grob gekörnt, mit seichter Mittelfurche. Die Körnchen hinter der Mitte der Decken etwas grösser, in der darauffolgenden Querzone kleiner und sparsamer. Bei einigen Exemplaren aus derselben Gegend, die sich sonst durch nichts unterscheiden lassen, sind hingegen die Decken sehr gleichmässig gereiht-gekörnt und zeigt das Halsschild keine Mittelfurche, eine Erscheinung, die wohl nicht allein auf Rechnung des gut erhaltenen nirgends abgeriebenen Schuppenkleides zu setzen ist, ich habe daher solche Stücke als *var. regularis* abgetrennt.

40. *Coptorhynchus amabilis* sp. n. (Fig. 7, S. 24.)

Gracilis, niger, viridi-ae plus minusve aurato-squamulosus, prothorace basi utrinque et sutura basi vittam denudatis, rostro basi paulo elevato, dorso carinulato, declivitate aequilongo, hac postice tuberculata; oculis planis; prothorace subgranuloso-punctato, latitudine perpaulo longiore, lateribus aequaliter rotundatis; elytris granulis minutis, seriatis, setulis in parte anteriore fusciscentibus, in posteriore albicantibus obsitis; feminae segmentis abdominalibus tres ultimis profunde intrusis, quarto apice circulariter exciso, ultimo fuleo.

Long. 3.5—7, *lat.* 2.5—3 mm.

Patria. Celebes meridionalis, Bonthain, legit C. Ribbe 1882 (Mus. Dresd. Nr. 6454 et coll. Faust).

Eine dem *divex* ähnliche, aber meist noch kleinere schlanke Art, mit grüner, häufig makelartig schwarz abgeriebener Beschuppung. Rüsselrücken im Profile leicht s-förmig geschwungen, mit deutlichem Mittelkiele, die Rüsselwurzel etwas über die Stirn vortretend. Rüsselabschrägung, so lang wie der Rüsselrücken, hinten mit einem kleinen scharfen Zähnen. Augen flach, Stirn zwischen ihnen mit eingedrücktem Längsstriche. Fühlerschaft die Mitte des Halsschildes eben erreichend. Halsschild sehr wenig länger als breit, mit flachen Punkten, die Zwischenräume undeutlich runzelig gekörnt und so gross wie die Punkte, beiderseits an der Basis ein abgekürzter, häufig auch ein die ganze Mittellinie einnehmender Streifen kahl.

schwarz. Decken gestreckt elliptisch, die gereihten Körnchen in der vorderen Deckenhälfte mit bräunlichen, in der hinteren mit weisslichen Börstchen. Viertes Abdominalsegment des Weibchens an der Spitze kreisförmig ausgeschnitten, das letzte gelbroth.

Coptorhynchus dives Boh. (Fig. 8 S. 24).

Diese Art, die ich nach Ansicht der Type, die mir durch die Liebenswürdigkeit des Herrn Prof. Chr. Aurivillius ermöglicht wurde, für eine nur in Süd Celebes, Makassar, vorkommende Art, von gedrungenerer Form halte, unterscheidet sich von dem eben beschriebenen *amabilis* durch den kurzen, nur wenig länger als breiten und im Profil anders gestalteten Rüssel (siehe Abbildung S. 24 Fig. 8), die flachere Punktirung des kürzeren Halsschildes, so wie durch eine andere Bildung des Abdomens beim Weibchen. Die letzten drei Segmente scheinen nämlich bei dem ♀ von *dives* ganz miteinander verschmolzen, so dass man nur 3 Bauchsegmente zählen kann, von welchen das letzte in der hinteren Hälfte winkelig nach oben gebogen ist und ganz von der Flügeldeckenspitze verdeckt wird, so dass es zur Untersuchung dieser Verhältnisse nöthig ist, die Decken zu lüften. Bei Betrachtung der seitlichen Segmentnähte zeigt sich dann, dass das 3. und 4. Segment gänzlich mit einander verschmolzen ist, dass der dem 3. Segment angehörende Theil querrunzelig, der dem 4. Segment angehörige aufgebogen und beiderseits leicht gewölbt und am Spitzenrand undeutlich ausgerundet ist.

41. ***Coptorhynchus heteroclaratus*** sp. n., *beccarü pars*, (Fig. 14 S. 24).

Oblongus, viridi-squamulosus, rostro supra carinulato, carinula apice tuberculato, lateribus basi subinflatis, rude punctatis, fronte subconcaeva, antennarum scapo valido, sat dense squamuloso ac parce piloso, funiculo articulis apice squamulosis, clava breviter elliptica, articulo primo latitudine haud longiore, secundo longitudine duplo latiore; oculis sat globosis; prothorace latitudine longiore, maxima cum latitudine ante medium, antico angustato, rude fossulato-punctato; elytris latitudine sesqui longioribus, punctato-striatis, interstitiis squamulosis, squamositate sat regulariter granulis interrupta, nigro-, apice albido-setulosis; femoribus nigris dense squamosis.

Long. 6—7.5, lat. 2.5—3 mm.

Patria. Celebes, peninsula inter meridiem et ortum solis spectans, Kandari, legit O. Beccari II, 1874 (Mus. Civ. Genov. et Mus. Dresd. Nr. 12747).

Eine in Bezug auf schlanke Körperform an *C. kükenthalii* Faust (Ent. Zeit. Stettin 1895, 88) erinnernde Form. Rüssel mit nach hinten convergirenden Seitenrändern und vorn bedeutend an Höhe zunehmend, die Spitzenabschrägung so lang wie der mit kräftiger Mittelleiste bewehrte Rüsselrücken, seine hintere Spitze höckerartig abgesetzt. Fühlerschaft ziemlich dicht beschuppt, robust, so dick wie die Augen hoch und die Halsschildmitte kaum erreichend. Die Keule kurz elliptisch, ihr erstes Glied von halber Keulenlänge und nur so lang wie breit. Halsschild etwas länger als breit, die grösste Breite etwas vor der Mitte, sehr grob und tief punktirt, so dass bei entschluppten Stücken die ein weisses Börstchen tragenden Körnchen nur durch ein ganz feines Gitterwerk verbunden erscheinen, der Vorderrand nur fein und entfernt punktirt. Flügeldecken gestreckt-elliptisch, ziemlich fein punktirt-gestreift, die Zwischenräume mit relativ kleinen, gereihten Körnern, die ungefähr ein Drittel der Spatiumbreite ausfüllen, jedes Körnchen mit einer Borste, deren Länge einer Spatiumbreite gleichkommt. Die bläuliche oder grünliche, zuweilen auch goldige Beschuppung ist im zweiten Deckendrittel in Form eines schwarzen Querbandes unterbrochen, das weder die Naht, noch den Seitenrand erreicht.

42. ***Deminea strumosa*** sp. n.

Nigra, nitida, antennis tarsisque ferrugineis, corpore subter elytrorinaque parte apicali parce subtiliterque albido-tomentosis; rostro crebre punctato, linea mediana laevi, prothorace rude punctato, longitudine paulo latiore, disco tuberoso, medio subcarinato, margine antico laevi, pone marginem anticum utrinque

serie e punctis quinque profundioribus; elytris striato-punctatis, interstitiis subtilius quam striis punctatis; punctis piligeris.

Long. 2.7—3.5, *lat.* 1.5—2 mm.

Patria. Celebes centralis, lacus Possoanus et Celebes meridionalis, Loka. Drs. Sarasin legerunt (Mus. Dresd. Nr. 12927, etiam in Museo Tring: *Deminea strumosa* Faust i. l.).

Sowohl die Pascoesche Art, *luctuosa*, als auch die von Roelofs als *Lychnuchus* aus Japan beschriebenen Arten dieser Gattung zeichnen sich durch ihre aus verschiedenen langen und abstehenden Haaren gebildete Bekleidung aus. Bei der vorliegenden Art aus Celebes ist die Behaarung sehr fein und mehr anliegend, mit freiem Auge kaum wahrnehmbar und aus gleichlangen Härchen gebildet, sie besteht auf der Unterseite des Körpers, auf dem Rüssel, den Seiten des Halsschildes und der Decken, so wie im Spitzendrittel der letzteren, aus sparsamen weissen Haaren, während die der Halsschildmitte und des oberen Vorderrandes der Decken schwärzlich braun sind. Rüssel dicht punktirt mit glatter Mittellinie, Stirn etwas feiner und sparsamer punktirt. Halsschild etwas breiter als lang, an der Basis beiderseits leicht gebuchtet, der Basalrand erhaben gerandet, die mit einem Längskiele versehene Scheibe höckerartig aufgetrieben, sodass der höchste Punkt näher dem Vorderrand als dem Hinterrande des Halsschildes liegt, ersterer breit, abgesetzt und glatt. Halsschildpunktirung dicht und grob, nach der Mitte zu die Punkte etwas kleiner, beiderseits hinter dem glatten Vorderrande je eine Querreihe von 5 grossen grubchenartigen Punkten. Schildchen länglich, dicht weiss tomentirt. Flügeldecken gereiht punktirt, 4. und 5. Punktreihe an der Wurzel etwas eingedrückt, die 2. Punktreihe an der Spitze vertieft und mit der neunten verbunden. Zwischenräume je mit einer einfachen Reihe feinerer Punkte, sämtliche Punkte je ein Härchen tragend. Mittel- und Hinterbrust dicht und grob punktirt, die vorderen zwei Bauchsegmente flach und undeutlich punktirt, die folgenden drei kaum punktirt. Die vor der Spitze mit einem sehr kleinen Zähnchen bewehrten Schenkel dicht punktirt.

43. *Parimera villicollis* sp. n. (Tab. fig. 14).

Statura *P. signatae* Faust,¹⁾ *testacea, prothorace rufo-testaceo, rostro clavae articulo primo, vitta mediana in capite atque prothorace elytrisque totis nigris; rostro longitudine elytrorum aequali, subtilissime basi crebrius punctato, apice fusciscenti; antennis fulvis, funiculi articulo primo secundo paulo longiore, fronte linea longitudinali impressa; prothorace creberrime, crebrius quam capite punctato, antice tuberculato-constricto et hic fortius punctato; elytris subtiliter striato-punctatis, subtilissime auro tomentosis; femoribus muticis.*

Long. (capite non computato) 4, *lat.* 1.7, *long. rostri* 2.5 mm.

Patria. Celebes meridionalis, summus mons Sopatau, VI. 1895 Drs. Sarasin legerunt (Mus. Dresd. Nr. 12650).

Trotz der unbewehrten Schenkel stelle ich die Art zu *Parimera*, mit der sie in allen anderen wesentlichen Merkmalen, namentlich auch was die gestreckten Geisselglieder betrifft, übereinstimmt. In der Grösse kommt sie der *P. signata* Faust gleich, doch ist ihr Rüssel relativ länger. Hell bräunlich gelb, das Halsschild mehr rötlich gelb, der Rüssel, das erste Keulenglied und die Decken, so wie ein Längsstreifen in der Mitte auf dem Kopf und dem Halsschilde schwarz. Rüssel so lang wie die Flügeldecken, sehr fein und zerstreut, an der Wurzel dicht punktirt, Fühler etwas näher der Wurzel als der Spitze eingefügt, der Schaft den Augenvorderrand eben erreichend, das fünfte Geisselglied das kleinste, das siebente deutlich länger als breit. Stirn mit feiner eingedrückter Linie. Halsschild vorn mit abgesetztem Rande, der so breit wie der Rüssel ist, oberseits sehr fein und noch dichter als der Kopf punktirt, beiderseits in der Einschnürung gröber punktirt. Decken schwarz, sehr zart goldig pubescent, an der Nahtwurzel leicht eingedrückt, an den Spitzen einzeln abgerundet, fein punktirt gestreift, der 1.—8. Streifen je weiter nach aussen gelegen, um so mehr abgekürzt, so dass der achte kaum mehr die Deckenmitte erreicht, der neunte wieder länger, erst im Spitzendrittel verlöschend. Pygidium an der Basis mit undeutlicher Längsbeule. Alle Schenkel unbewehrt.

¹⁾ Ent. Zeit. Stettin LVII, 1896, p. 146.

44. *Pseudoporopterus*¹⁾ *minahassus* sp. n. (Tab. fig. 15).

P. mastoideo Pasc. (*Journ. Linn. Soc. XI, 190*) *subsimilis*, *niger* *tuberculis ferrugineo-squamulosis obsitus*, *rostro longitudinaliter subruguloso ac crebre punctato*; *funiculi articulo secundo primo longiore*, *tribus sequentibus unitis aequali longo*, *3^o—7^o moniliformibus*; *prothorace latitudine longiore*, *fundo haud granulato*, *squamulis brunneis, antorsum directis, sat crebre tecto*, *tuberculis quatuor medianis transverse dispositis*, *marginem antico rotundato-producto*, *utrinque longitudinaliter subcristato*, *marginem basali fere recto*; *elytris basi thoracis duplo latioribus*, *sutura subelevata*, *in parte declivi tumorebus duobus*, *spatiis alternatis tuberculis majoribus*, *spatio primo basi tuberculo rotundo majore ac 2—3 minoribus*, *secundo tuberculis sex*, *quatuor anticis majoribus ellipticis*, *tertio tuberculis minutis quinque*, *quarto tres majoribus*, *quinto tres minutis*, *sexto tuberculis circa quinque*, *primo majore*, *septimo subtrituberculato reliquis planis*.

Long. 10, lat. 5 mm.

Patria. Celebes septentrionalis, summus mons Sudarac, Drs. Sarasin legerunt X, 1893 (Mus. Dresd. Nr. 12647).

Die Art steht von den bisher bekannten dem *Poropterus mastoideus* Pasc., von welchem mir ein vom Autor selbst bestimmtes Exemplar aus der Faustschen Sammlung vorliegt, am nächsten, unterscheidet sich aber von diesem durch die viel breiteren, fast länglich viereckigen, vorn und hinten plötzlich verengten Decken, das am Grunde nicht gekörnelte Halsschild, durch die viel flacheren und anders gruppierten Beulen und den auf seiner Rückseite nicht längsgekielten Mesosternalschuh. Halsschild etwas länger als breit, ziemlich dicht mit dunkel rothbraunen, spitzen Schüppchen, deren Spitze nach vorn gerichtet ist, bedeckt; in der Mitte am breitesten und daselbst mit einer Querreihe von vier flachen Höckern, die dichter braun beschuppt sind, der halbkreisförmig vorgezogene Vorderrand beiderseits ebenfalls mit dichter beschupptem Längskiele. Flügeldecken doppelt so breit wie das Halsschild mit etwas erhabener und entfernt gekörnelter Naht und abwechselnd grösseren Reihen elliptischer Längsschwien, die nicht gekörnelt, sondern nur dicht rothbraun beschuppt sind. Auf dem abschüssigen Theile der Naht befinden sich nur circa 3 sehr flache Schwien, auf dem 3. und 5. Spatium nur an der Wurzel je eine und in der Mitte je circa 3 kleine Schwien, während auf dem 2., 4. und 6. Spatium je 6, 3 und 4 viel grössere vorhanden sind. Die an der Spitze etwas gebogenen Schenkel sind mässig dicht und kurz braun beschuppt.

45. *Pseudoporopterus impius* sp. n. (Tab. fig. 16).

Niger, brevis parca ferrugineo-setulosus; *rostro depressiusculo bicarinulato, inter carinulas rufe crebreque biseriatis punctato*, *fronte callositatibus duabus transversis*; *prothorace transverso, diverse granulato, lateribus rotundatis*, *marginem antico lobato-producto et tuberculis quatuor majoribus aequidistantibus minuto*; *disco granulis per impressionibus quatuor oblongis in regiones elevatiores divisis, linea mediana in dimidia parte basali subsulcata*; *elytris spatio primo basi crista abbreviata e granulis biseriatis, medio tuberculo rotundato, granuloso, pone medium altero maximo, in triente apicali quatuor minoribus retro sensim decrecentibus*, *spatio secundo tertio et quarto singulis tuberculis duabus majoribus alterne dispositis et nonnullis minoribus*; *spatiis duabus externis haud tuberculatis*; *femoribus (ut in concreto Pasc.) rufe crebreque punctatis*.

Long. 5, lat. 3 mm.

Patria. Celebes meridionalis, summus mons Bonthain, Drs. Sarasin legerunt X, 1895 (Mus. Dresd. Nr. 12914).

Die Art zeigt wie *P. concretus* Pasc. grob und dicht punktirte Schenkel, ist aber kleiner und gedrungenener und erinnert habituell an *Microporopterus*²⁾ *tumulosus* Pasc. Schwarz, mässig dicht mit gelblich braunen, aufrechtstehenden Börstchen besetzt, Fühler und Tarsen rothbraun, letztere ziemlich glänzend und nur sparsam und fein behaart. Fühler in der Mitte des Rüssels eingefügt, Schaft bis zu dem Augenvorderrande reichend. Rüssel etwas flachgedrückt, jederseits mit einer hinten gespaltenen Längsleiste, in

¹⁾ Faust, Ann. Mus. Civ. Genova ser. 2, Vol. XX, 1899 p. 58.

²⁾ Lea, Proc. Linn. Soc. N. S. Wales, XXIII, 1898 p. 182.

der Mitte mit zwei groben, dicht gedrängten Punktreihen, zwischen deren Enden eine undeutliche Mittelreihe gebildet wird. Stirn zwischen den Augen etwas eingedrückt, über letzteren jederseits eine bogenförmige Querschwiele. Halsschild etwas breiter als lang, an den Seiten gerundet, der Vorderrand gerundet vorgezogen und mit vier voneinander gleich weit abstehenden, glänzenden, grösseren Körnchen besetzt, die übrigen Körnchen des Halsschildes viel kleiner und durch 5 undeutliche ziemlich glatte Längseindrücke in Gruppen getheilt, von denen die beiderseits der Mittellinie stehenden zwei nach hinten zu divergirende Reihen, die übrigen rundliche Körnergruppen bilden. Flügeldecken etwas länger als breit, der erste Zwischenraum an der Wurzel mit einer streifenartigen Doppelreihe von Körnchen, in der Mitte mit einem runden gekörnten Tuberkel, das die ganze Breite des Spatiums einnimmt, hinter diesen ein eben solches, aber wesentlich grösseres, das grösste von allen.

46. *Tragopus longicollis* sp. n.

Tr. aspero Boh. similis sed gracilior, prothorace latitudine longiore, maxima cum latitudine basi propiore, ut elytris granulis minutissimis aequalibus remote obsitis; elytris granulis in dorso haud seriatis; lamella excavata mesosternali utrinque dente acuto producto; pedibus nigro-setulosis, femoribus edentatis.

Long. 8.5, lat. 4 mm.

Patria. Celebes centralis, Takalekadjo montes, altitudine 1200—1600 ped., Drs. Sarasin legent 8. II. 1895. (Mus. Dresd. Nr. 12648.)

Dem *Tragopus asper* Boh. von Java sehr ähnlich, nur etwas gestreckter, das Halsschild schmaler und länger als breit, seine grösste Breite näher der Basis als dem Vorderrande, so wie die Flügeldecken sehr fein gekörntelt, die Körnchen des Halsschildes viel kleiner als das dritte Geisselglied, die der Decken höchstens eben so gross und nur an den Seiten zu Längsreihen geordnet. Soweit es die abgelöste Inkrustierung erkennen lässt, befinden sich zwischen den unregelmässig vertheilten Körnchen Reihen grosser, ziemlich flacher Grübchen. Mesosternallamelle jederseits am Vorderrand ausgebuchtet, so dass die Ecken des Unterrandes als spitze Zähne vorspringen, ihre hintere Fläche ebenso wie bei *asper* mit einem Längskiele. Schenkel ganz unbewehrt und so wie die Schienen und Füsse schwarz beborstet.

Tapinelytrum g. n. *Tygodinorum* (prope *Tapinosomum* Faust).

Caput obtectum, fronte transverse impressa. Rostrum altitudine latius, paulo arcuatum. Antennae in secundo triente rostri insertae, funiculus septem-articulatus, scapo fere aequali, articulo secundo primo aequali, reliquis submoniliformibus. Prothorax elongatus, dorso planiusculo, lobis ocularibus rotundato-productis. Scutellum nullum. Elytra humeris perobtusis, decemstriata, stria decima abbreviata. Rima pectoralis ut in *Tapinosomo*, parte cavernosa apicali margine longe setoso. Episterna metathoracis elytrorum angulum basalem externum haud attingentia. Metasternum inter coxis intermediis profunde elliptico-impressum. Processus abdominalis latitudine coxarum posticarum multo latior. Segmentum abdominale secundum margine postico in lobo elevato productum. Pedes breves, femoribus muticis, subter in parte apicali planiusculis, posticis elytrorum apicem haud attingentibus, articulis primis tarsorum posticorum duobus sequentibus unitis haud longior. Unguiculi gracillimi.

Die Gattung steht nach Fausts Tabelle (Ann. Mus. Genova 1899 p. 58) *Tapinosomus* Faust am nächsten, ist aber mit diesem, abgesehen von der habituellen Verschiedenheit, wegen der viel kürzeren, nicht gezähnten Schenkel, der wesentlich verschiedenen Fühlergeissel und der gedrunghenen Tarsen nicht zu vereinigen. Das zweite Geisselglied, das bei *Tapinosomus* viel länger als das erste und länger ist als die drei folgenden zusammen, ist bei *Tapinelytrum* höchstens so lang wie die zwei folgenden und mit dem ersten gleich lang, die zwei letzten Geisselglieder sind fast kugelförmig. Die Schenkel sind unterseits im etwas gebogenen Spitzentheile abgeflacht, die hinteren erreichen die Deckenspitze nicht. Das Metasternum ist hinter dem Schuh für die Rüsselspitze tief elliptisch eingedrückt. Das zweite Bauchsegment ist am Hinterrand in der Mitte mit einem breiten lappenartig abgerundeten Fortsatze bewehrt. Ob diese beiden zuletzt erwähnten Merkmale nicht etwa sekundäre Geschlechtscharaktere sind, wird erst nach Untersuchung weiterer Exemplare möglich sein zu entscheiden.

47. *Tapinelytrum mirabile* sp. n. (Tab. fig. 17).

Nigrum, squamositate brunnea tectum, antennarum funiculo rufo, rostro basi sulco mediano antrosum dilatato, dein in medio tenuiter canaliculato, fronte transverse impressa, tuberculis tribus coronata; prothorace latitudine duplo longiore, margine antico rotundato-producto, basi subconcavo-truncato, angulis posticis in spina, paulo elevato, productis, lateribus ante medium tuberculatis; elytris prothorace sesqui longioribus, fossulato-striatis, striis basi profunde impressis, interstitiis sex internis suturaque irregulariter granulis minutis, nitidis, remote dispositis, sutura inter medium et apicem tuberculis obtusis aequae distantibus tribus, spatio primo, apice tumido, spatio secundo tumoribus quinque majoribus in secundo triente et in apice, his squamositate pallidioribus; femoribus granulatis, posticis ante apicem fascia pallidiore squamosa.

Long. 7.5, *lat.* 3 mm.

Patria. Celebes septentrionalis, Masarang, Drs. Sarasin 12. V. 1894 legerunt (Mus. Dresd. Nr. 12649).

Diese auffallende Art ist von den ihr oberflächlich etwas ähnelnden *Pseudoporocterus*- und *Porocterus*-Arten vor allem durch den tiefen Quereindruck der Stirne, der von drei, in einer Querreihe stehenden Tuberkeln beschattet wird, ausgezeichnet. Dieser Quereindruck steht mit der tiefen, vorn sich allmählich verbreiternden Rüsselfurche in Verbindung, die sich in der Gegend der Schaftspitze verflacht und verschwindet, in ihrer Verlängerung befindet sich (in der Mitte des im übrigen dicht, aber seicht punktierten Rüssels) eine haarfeine Mittelleiste. Fühlergeißel rötlich, erstes Geißelglied dicker, aber nicht länger als das zweite. Halsschild doppelt so lang wie breit, oberseits abgeflacht mit nach vorn divergierenden geraden Seiten, die vor der Mitte in einem Seitenhöcker endigen und dann in die halbkreisförmige Rundung des Vorderrandes übergehen. Halsschildbasis leicht concav, die Hinterecken je mit einem etwas nach oben gerichteten conischen Dorne. Decken ein und einhalbmal so lang wie breit, mit tief ausgebuchtetem Basalrand und sehr undeutlichen Schultern, tief grubig gereiht punktiert, die Naht und die sechs inneren Spatien mit kleinen von einander entfernten, schwarz glänzenden Körnchen unregelmässig besetzt. Nahtstreifen im abschüssigen Theile mit 3 beulenartigen, dichter tomentirten Erhabenheiten, erstes Spatium an der Spitze mit einem, zweites Spatium mit fünf flachen, beulenartigen Erhabenheiten, von welchen die an der stärksten Deckenkrümmung die grössten und heller tomentirt sind, 4. und 5. Spatium nur mit je 2—3 sehr undeutlichen Beulen. Wurzel der Punktstreifen, namentlich in den vorgezogenen äusseren Basalecken der Decken, tief eingedrückt. Schenkel gekörnt und beborstet, vor der Spitze mit hellem Querbande.

48. *Anchithyrus ornatus* sp. n. (♀).

Niger, fusco-tomentosus, nitido-granulatus; rostro fortiter, apicem versus subtilius punctato, in dimidia parte basali subtricarinalato, fronte inter oculos puncto impresso, supra oculos utrinque callositate glabra; prothorace longitudine paulo latiore, ubique confectim rude granuloso, disco carinula longitudinali subtili; elytris seriato-granulatis, macula humerali oblonga, ramo introsum curvato deficiente, lacteo-tomentosa; segmento abdominali primo in dimidia parte posteriore carinulis duabus longitudinalibus acutissimis parallelis; femoribus granulatis, anticis muticis.

Long. (rostro non computato) 9, *lat.* 4.5 mm.

Patria. Celebes orientalis, Tombagu, legit H. Kühn 1885 (Mus. Dresd. Nr. 6464).

Rüssel kräftig-, nach der Spitze zu feiner punktiert, ein undeutlicher Mittelstreifen glatt, beiderseits von diesem je eine undeutliche Seitenleiste, an den Seiten eine nach der Wurzel zu sich verbreiternde, dicht tomentirte Furche. Stirn mit Grübchen, über den Augen je mit einer ziemlich grossen, glatten, erhabenen Schwiele. Halsschild etwas breiter als lang, so breit wie die Decken, mit stark gerundeten Seiten und heller tomentirten Hinterecken, ziemlich dicht und gleichmässig (nur am Hinterrande nicht) glänzend schwarz gekörnt, auf der Scheibe mit einer feinen Mittelleiste, die Körner mit von vorn her eingestochenem Börstchen, die am Seitenrande stehenden schwalbennestartig, die auf der Unterseite des Thorax bis zu den Hüften hin gleich kräftig ausgeprägt. Flügeldecken anderthalb mal so lang wie breit, an der Basis mit vorgezogenen Aussenecken, die unter die Halsschildhinterecken eingreifen und

diesen dicht angepasst sind, dunkel zimmetbraun tomentirt und auf den leicht gewölbten Zwischenräumen gereiht gekörnt, an der Schulter ein länglicher, milchweiss tomentirter Fleck, der in zwei Spitzen ausgezogen ist, von welchen die innere, längere, nach innen gekrümmt ist und bis kurz vor die Mitte der zweiten Körnerreihe reicht. An der Wurzel der fünften, sechsten und siebenten Körnerreihe, da, wo sich die helle Schultermakel befindet, stehen die Körner viel sparsamer und sind daselbst von einander doppelt so weit entfernt, wie im übrigen Theile der Körnerreihe. Die Körnchen, namentlich in der hinteren Deckenhälfte mit von rückwärts her eingestochenen, gelblichen Börstchen. Erstes Bauchsegment in der Mitte der hinteren Hälfte mit zwei scharfen, parallelen, einander sehr genäherten Längskielchen. Schenkel mässig lang, die vorderen zwei Paare kaum an Länge verschieden (σ), die hinteren die Decken etwas überragend, die vorderen unbewehrt.

49. *Anchithyrus nebulosus* sp. n. (σ)

A. ornato statura simillima, sed rostro usque ad apicem fortiter crebreque subruguloso-punctato, fronte callositatibus supraocularibus multo minoribus; prothorace longitudine distincte latiore, subtilius granulato, granulis, praesertim in parte euprocapituli, deficientibus; elytris fusco-nebuloso-tomentosis, seriato-granulatis, seria secunda quartaque basi abbreviata, granulis minoribus quam in *A. ornato*; femoribus anticis ante apicem dente minuto armato.

Long. 8.5, lat. 4.5 mm.

Patria. Celebes meridionalis, Bungie, Drs. Sarasin 6. VIII. 1895 legerunt (*Mus. Dresd.* Nr. 12928).

Der vorher beschriebenen Art in Grösse und Gestalt ähnlich, jedoch feiner gekörnt, das Halsschild breiter, die Decken ohne hellen Schulterfleck, wolzig heller und dunkler braun tomentirt und die Vorderschenkel mit einem Zähnen. Rüssel bis zur Spitze hin tief punktirt, ohne jegliche Andeutung einer Mittelleiste, Stirn ebenfalls mit einem Grübchen, die Schwielen über den Augen aber viel kleiner, nicht grösser als ein grösseres Halsschildkörnchen. Halsschild deutlich breiter als lang, die Körnchen auf dem über dem Kopfe befindlichen Theile kleiner, nach vorn zu fast verschwindend. Zweite und vierte Körnerreihe der Decken an der Wurzel abgekürzt, 7. und 8. Punktstreifen an der Wurzel eingedrückt und schleifenartig mit einander verbunden. Erstes Bauchsegment ohne parallele Mittelleisten.

50. *Anchithyrus laticollis* sp. n. (Tab. fig. 19)

σ . Niger, nebulo-cinereo-tomentosus; rostro crebre subruguloso-punctato, carina mediana vix perpicua; prothorace longitudine fere sesqui latiore, lateribus fortiter rotundatis, elytris latioribus, granulato, granulis in disco et in parte supracapitalis minoribus, hic fere deficientibus; elytris seriato-granulatis, seria tertia pone medium confuse biserialim dissoluta, pone medium fascia nebulosa transversa; femoribus granulatis, anticis (σ) elongatis ac inermibus.

Long. 8.5, lat. thoracis 4 mm.

Patria. Celebes centralis, lacus Posoanus, Drs. Sarasin legerunt (*Mus. Dresd.* Nr. 12929).

Die Möglichkeit, dass diese Form als Männchen zu der vorigen, nach einem Weibchen beschriebenen Art gehören könnte, halte ich nicht für wahrscheinlich, abgesehen von der Halsschildform, deren Verschiedenheit zu gross ist, um auf Rechnung geschlechtlicher Unterschiede gesetzt werden zu können, sind die Vorderecken der Flügeldecken mehr vorgezogen und bilden, von der Seite besehen, mit dem Basalrand innen fast einen rechten Winkel. Die Tomentirung, die bei *nebulosus* eine dichte filzige Schicht darstellt, besteht bei dieser Art aus sehr kleinen kreisrunden, von einander deutlich gesonderten weisslichen Schüppchen; hinter der Deckenmitte sind die Schüppchen bräunlich und bilden da ein undeutliches Querband. Rüssel ziemlich grob und dicht punktirt, mit sehr undeutlicher Mittelleiste. Schwielen über den Augen kaum so gross wie ein Halsschildkorn. Halsschild mit stark gerundeten Seiten, breiter als die Flügeldecken, die Körnchen wie bei den vorigen beiden Arten eine schmale Basalzzone freilassend, in der Mitte und auf dem vorgezogenen Theile des Vorderrandes viel kleiner. Die dritte Körnerreihe der Decken

unregelmässig, aus einer Doppelreihe ungeordneter Körner gebildet. Vorderschenkel viel länger als die mittleren (σ), unbewehrt.

Anmerkung. Ausser diesen Arten liegt mir noch der von J. Faust aus Neu Guinea beschriebene *Anchätus quadripunctatus* (Ann. Mus. Genova Ser. 2 vol. XX, 1899 p. 65) vor. Obwohl nun die Celebes-Arten sowohl mit Pascoes Diagnose der Gattung, als auch mit dem, was Faust über die Gattung sagt, gut übereinstimmen, so ist doch zu bemerken, dass bei den drei hier beschriebenen Arten der Scheitel im Gegensatze zu den Neu Guinea-Arten von der tomentirten Stirn nicht wulstig abgesetzt ist, dafür aber eine feine Querstreifung zeigt.

Nea g. n. *Calandridarum*.

Genere „*Cosmopolites*“ affinis, sed differt rostro parte basali aequalato, latitudine fere quadruplo longiore, funiculo articulis 3^o—6^o fere quadratis; prothorace basi bisimato; elytris in thoracis basi innixis, processu mesosternali plus attenuato, apice exciso et hic diametro coxarum intermediarum quarta parte vis aequalato; episternis metathoracis sutura metasternali recta; tarsi articulo unguiculari glabro.

Die Gattung steht als Bindeglied zwischen *Aplotes* und *Cosmopolites*, nähert sich aber in Folge des wenig verbreiterten, ein und einhalbmals so langen wie breiten dritten Tarsengliedes und dem auf der Scheibe ebenen Thorax mehr letzterer Gattung, von welcher sie sich durch folgende Merkmale unterscheidet: Rüssel im verdickten, circa viermal so langen wie breiten Basaltheile gleich breit, erstes und zweites Geisselglied gleich lang, das 3.—5. ungefähr so lang wie breit, der Schaft so lang wie 6 Glieder der Geissel. Die rautenförmigen, vorn etwas concaven Epimeren mit leicht verrundeten Vorder- und Hinterecken. Die Episternen der Hinterbrust gleich breit, ihre Innennaht geradlinig. Mittelbrustfortsatz noch schmaler als bei *Aplotes*, an der winkelig ausgerandeten Spitze kaum so breit wie ein Viertel des Mittelhüftendurchmessers. Decken der Halsschildbasis aufliegend, wodurch dieses an der Wurzel zweibuchtig erscheint. Tomentirter Theil des verkehrt-trapezförmigen Pygidiums etwas breiter als lang. Schienen an der Aussenseite mit deutlichen, kurz beborsteten Längskielen. Aussenecke der Vorderschienen ohne Zähnen. Tarsen schlank, das Klauenglied nicht pruinös, das zweite nur wenig kürzer als das dritte.

Typus der Gattung ist:

51. *Nea princeps* sp. n. (Tab. fig. 18).

Minor quam *Cosmopolite sordido*, rostro, apice excepto, thoraceque ochraceo-tomentosis, hoc vitta dorsali nigra, elytris sanguineis, nigromaculatis, sutura eburnea; rostro basi linea mediana tenui, postice dilatato-intrusa, remote-punctato, punctis series quatuor formantibus, in apice confusis; prothorace latitudine longiore, lateribus in dimidia parte basali parallelis, sat crebre fortiterque punctato; elytris striatis, interstitiis convexis, brevissime seriato-setulosis, basi macula communi, triangulari, altera guttiforme pone humeros et pone suturam et triangulari ante apicem, nigris, sutura eburnea; femoribus, triente apicali nigro excepto, tibiisque basi apiceque exceptis, rufis.

Long. (rostro non computato) 8, lat. 3.2 mm.

Patria. Celebes septentrionalis, sinuus mons Sudara, 15. X. 1894 Drs. Sarasin legerunt (Mus. Dresd. Nr. 12652).

Schwarz, Rüssel in der grösseren basalen Hälfte, der Kopf und das Halsschild dicht schmutzig gelb tomentirt, letzteres mit einem, den Vorderrand nicht erreichenden, schwarzen Mittelstreifen. Rüssel im Basaltheile mit sehr feiner vertiefter Mittellinie, jederseits davon vor der Fühlereinklebung mit zwei Punktreihen, hinter dieser mit je einer solchen, Spitzentheil des Rüssels nicht tomentirt, die Punkte daselbst nicht gereiht. Halsschild ziemlich dicht und tief, der, namentlich an den Seiten durch einen tiefen Einschnitt abgesetzte Vorderrand viel sparsamer und feiner punktirt, jeder Punkt mit einem kurzen Börstchen am Grunde. Halsschildseiten, das Spitzendrittel ausgenommen, parallel. Schildchen eiförmig, der spitze Pol nach vorn gerichtet. Flügeldecken deutlich breiter als die Halsschildbasis, die Schultern weniger flach verrundet als z. B. bei *Prodiocetes flavolineatus*, tief gestreift, in den 3 inneren Streifen undeutlich, in den äusseren deutlicher und entfernt punktirt, der erste und zweite Streifen an der Wurzel tief eingedrückt,

sonst aber feiner als die übrigen. Zwischenräume gewölbt, mit gereihten goldgelben kurzen Börstchen. Eine solche Börstchenreihe zeigt auch die Naht, deren weisse Färbung durch eine wachsartige Ausschüttung hervorgerufen wird, die leicht abzuspringen scheint. Die Schultern und die Wurzel der äusseren Spatien sind wie der Thorax gelblich tomentirt. Die im übrigen dunkelrothen Decken zeigen ausserdem noch folgende schwarze Makelzeichnung: Einen von der Deckenbasis ausgehenden, fast gleichseitig dreieckigen Flecken, ferner jederseits kurz vor und kurz nach der Mitte der Naht, so wie hinter der Schulter eine kleinere und endlich eine von der Spitze des 3. und 8. Streifens begrenzte grosse dreieckige Makel. Schenkel, das schwarze Spitzendrittel ausgenommen und die Schienen mit Ausnahme der Wurzel und Spitze rötlich.

52. *Trochorhopalus corpulentus* sp. n.

Niger, subter totus, supra pustulatum luteo-tomentosus, rostro prothorace brevior, in dimidia parte basali tenuiter sulcato et remote asperato-punctato, dimidia parte apicali fere laevi; antennis nigris, clava a latere spectabili; prothorace latitudine longiore, remote punctato, dorso inaequali, utrinque granulato-punctato; granulis luteo-tomentosis; scutello ovato, antice truncato; elytris prothorace multo latioribus, latitudine vix sesqui longioribus, in striis remote subpunctatis, interstitiis planis, maculis parum elevatis, sed latitudinem interstitiadem totam occupantibus, ochraceo-tomentosis ac irregulariter dispositis; pygidio trisulcato.

Long. (capite non computato) 10.5, lat. 4.5 mm.

Patria. Celebes centralis, regnum Lulu (seu Lauca), Lembongpangi, 6. II. 1895 Drs. Sarasin legerunt (Mus. Dresd. Nr. 12653).

Von allen bekannten Arten dem *T. sumatranus* Faust (Ent. Zeit. Stettin 1892 p. 227) am nächsten stehend, aber von breiter, *Cercidocerus* ähnlicher Gestalt. Ueber die Zuthellung der Art zur Gattung *Trochorhopalus* könnte man insofern im Zweifel sein, als die Keule nicht wie bei *strangulatus* und *sumatranus* eine von der Seite nicht sichtbare ebene Scheibe, sondern einen flachen Eiahschnitt vorstellt, der kurze Schaft jedoch, ferner die von einander abstehenden Vorderhüften, die gekielten und am Spitzenrand ungezähnelten Schienen und endlich die grosse Aehnlichkeit in der Bekleidung mit *T. sumatrensis* lassen ihre Stellung in der Gattung *Trochorhopalus* gerechtfertigt erscheinen. Schwarz, lehmgelb bereift, ausserdem oberseits mit gleichfarbig tomentirten, etwas seidenglänzenden Pusteln bedeckt. Rüssel kürzer als das Halsschild, im Wurzeltheile tomentirt, entfernt und etwas rauh punktirt, mit feiner Mittellinie, der Spitzentheil glatt, sehr fein und zerstreut punktirt. Zwischen den Augen mit einem länglichen, eingestochenen Grübchen. Fühlerschaft kürzer als die Geissel, den Halsschildvorderrand höchstens erreichend. Halsschild etwas länger als breit, mit in der basalen Hälfte parallelen Seiten und breit abgeschnürtem Vorderrande, seine Scheibe uneben, unregelmässig und ungleich gross punktirt, beiderseits, sowohl kurz vor der Mitte und hier einander sehr genähert, als auch an der Basis, gegenüber dem am meisten vorgezogenen Deckenrande, mit je einer kleinen, lehmgelb tomentirten Pustel. Flügeldecken viel breiter als das Halsschild, kaum ein einhalbmal so lang wie breit, ihr Basalrand innen nach vorn gezogen und der Halsschildwurzel aufliegend, der erste und zweite Streifen an der Wurzel eingedrückt, die Zwischenräume mit ovalen und rundlichen, lehmgelb tomentirten Pusteln, die fast immer die ganze Breite des Spatiums einnehmen, unregelmässig bedeckt. Pygidium mit drei flachen Furchen.

53. *Prodiocles similis* sp. n. ♂ (Tab. fig. 20).

Prodiocle flavolineato similis, ferrugineus, rostri dorso dimidia parte apicali utrinque granulis remotis circiter quinque, basi subtilissime punctato, clava (pars tomentosa) latitudine duplo longiore; prothorace quam in P. flavolineato longiore, vitta dorsali antice attenuata, nigra; elytris basi tenuiter marginatis, nigris, sutura, spatio quarto et septimo, his in basin conjunctis et basi octavi, ferrugineis; femoribus basi apiceque nigris; pygidio carina mediana obtusa.

Long. (capite non computato) 11, lat. 4 mm.

Patria. Celebes septentrionalis, montes Bone, concallis „Balawa“, altitudine 1200 m., Drs. Sarasin 15. I. 1894 legerunt (Mus. Dresd. Nr. 12651).

Von dem sehr ähnlichen *Prodiocetes flavolineatus* Chev., von den Philippinen, durch folgende Merkmale zu unterscheiden: Rüsselrücken in der Spitzenhälfte beim Männchen jederseits mit circa fünf von einander mindestens um Rüsselbreite entfernten Körnchen, drittes Geißelglied so breit wie lang, die Keule (nur der tomentirte Theil) von der Wurzel ab mit parallelen Seitenrändern und fast doppelt so lang wie breit. Halsschild an der Basis fein erhaben gerandet, ganz rötlich gelb und nur ein dorsaler Mittelstreifen, der den Vorderrand nicht erreicht, schwarz, feiner als bei *flavolineatus* punktirt und merklich länger. Schildchen kürzer und breiter, als bei der erwähnten Art. Flügeldecken an der Wurzel fein, aber deutlich erhaben gerandet, schwarz, die Naht, die Wurzel des 2., 3. und 9. Spatiums so wie der Seitenrand in geringer Ausdehnung an der Wurzel, das 4. und 8. Spatium ganz gelbroth, letztere beiden sind durch den schmalen gelbrothen Basalrand mit einander verbunden, das vierte Spatium nicht breiter als das fünfte. Pygidium mit stumpfer, vorn sich verflachender Mittelbeule, sein Hinterrand im flachen Bogen abgerundet. Schenkel mit scharf markirter schwarzer Spitze.

Die Auszeichnung des Rüssels durch eine Körnerreihe veranlasst mich, das mir vorliegende Unicum für ein Männchen zu halten, auch bei *flavolineatus* findet sich eine Andeutung dieses secundären Geschlechtscharakters, der beim Weibchen längere Rüssel ist nämlich ganz glatt, während er beim Männchen dicht und etwas runzelig punktirt und nur an der Spitze mit einigen undeutlichen Körnchen besetzt ist. Das Pygidium ist bei *flavolineatus* in beiden Geschlechtern an der Spitze leicht ausgerandet und das des Weibchens nur durch grössere Länge ausgezeichnet.

Cryptoderma maximum Heller ♂.

Von dieser, von mir nur nach einem Weibchen im VI. Bd. dieser Abhandlungen, Nr. 10 p. 34 beschriebenen Art, ging mir nachträglich von dem Museum in Tring auch das Männchen zu, das, wie allgemein bei dieser Gattung, vom Weibchen recht abweichend ist. Der Rüssel ist auf dem Rücken abgeflacht und grob längsrundlich. Die Decken sind relativ schmaler, mehr parallelschönig und tiefer gestreift, ihr Basalrand ist in Form eines eckigen Lappens, der aussen an der Schulter von einem spitzwinkeligen Einschnitte begrenzt wird, vorgezogen. Die Hinterschenkel überragen etwas die Deckenspitze. Totallänge 16, Länge des Halsschildes 6.5, der Decken 9, Breite der Decken 5.7 mm.

54. *Cacia triangulifera* sp. n. (Tab. fig. 11).

Ex affinitate semiluctuosae Blanch., *subter albido-tomentosa, elytris fuscis, albo signatis; capite signatura frontali w-forme, pone oculos utrinque vittis duabus latis, in prothorace continuatis, fuscis; antennis nigricantibus, articulo secundo dimidia parte interno, tertio quartoque basi, quinto in dimidia parte basali, albidis; prothorace transverso, basi (hac subsinuato) apice paulo latiore, remote subtiliterque punctato; scutello transverso, rotundato, albido, lateribus nigro-fuscis; elytris nigris, fusco tomentosis, disco macula triangulari, latitudine fere sesqui longiore, e scutello oriente et pone elytrorum dimidiam truncata, latitudoque minuta, ramosa, apicali et epipleuris albidis; pedibus cinereis, tibiis in apice, intermediis et posticis praeterea in parte mediana, nigro-tomentosis.*

Long. 14, lat. hum. 5 mm.

Patria. Celebes meridionalis, Loka, X. 1895 Drs. Sarasin legerunt (Mus. Dresd. Nr. 12654).

Pascoe vereinigt unter dem Namen der *Cacia instabilis* (Trans. Ent. Soc. 3 Ser. III p. 108) so unglaublich verschieden gezeichnete Arten aus Batjan, Burnu, Morotai, Ceram, Weigöu, Aru und Dore, dass man nach diesem Vorgang wohl auch noch diese Art mit ihr vereinigen könnte. Allein so lange nicht der Nachweis geliefert wird, dass diese Abänderungen ganz unabhängig von den so sehr verschiedenen Fundorten sich überall wiederholen und sich eine ganz gleich gezeichnete Form wie die von Celebes auch anderwärts findet, halte ich die hier beschriebene Art für eine besondere, ebenso wie die *C. vanikorensis* Boisd. und *semiluctuosa* Blanch. Wie weit die Abbildungen der beiden letzteren beweiskräftig sind, vermag ich nicht zu entscheiden, nur sei erwähnt, dass das Halsschild der ersteren so lang wie breit, der letzteren deutlich quer und das der Pascoeschen *anthriboides* nicht nur länger als breit beschrieben, sondern auch so abgebildet worden ist (Journ. Ent. pl. V fig. 5).

Unterseite und Kopf weiss tomentirt, letzterer mit einer w-förmigen schwarzen Stirnmakel, deren seitliche Aeste bis zu den Fühlergruben reichen und deren Ränder umfliessen. Vom Hinterrande der unteren und oberen Augenhälfte verlaufen jederseits zwei sich auf das Halsschild fortsetzende dunkle Längsstreifen. Fühler schwarz, das zweite Glied an der inneren Hälfte, das dritte und vierte an der Wurzel, das fünfte in der diagonal abgeschnittenen basalen Hälfte, weiss. Halsschild quer, fein zerstreut punktirt, die Punkte mit feinen Wimpern, am Vorderrande beiderseits mit zwei leichten Abschnürungen, die Seiten sehr wenig gerundet, der Basalrand leicht concav. Schildchen quer, abgerundet, weiss, an den Seiten schwarzbraun. Decken in der basalen Hälfte sparsam, aber kräftiger als das Halsschild punktirt, die Punkte nach hinten zu allmählich verschwindend, an der Deckenbasis mit etwas kornartig vortretendem Vorderrande. Färbung der Decken schwarz, dunkelbraun tomentirt, eine lange dreieckige, mit ihrer Spitze vom Schildchen ausgehende und hinter der Deckenmitte gerade abgestutzte Makel weiss. Alle Seiten des weissen Dreieckes etwas concav, die seitlichen Winkel etwas näher dem Seitenrand als der Naht gelegen. Beine grau tomentirt, der gelblich braune Oberrand der sonst schwarzen Schenkel durch die Tomentirung hindurchschimmernd, die Spitze aller Schienen und ein Längsfleck in der Mitte auf den Mittel- und Hinterschienen schwarz, das schwarze Klauenglied in der Basalhälfte weisslich. Erstes Bauchsegment jederseits hinter den Hüften schmal querstreifenartig, das letzte beiderseits an der Wurzel und Spitze makelartig schwarz tomentirt.

55. *Planodes stratus* sp. n. (Tab. fig. 7).

Ex affinitate turbati Pasce., niger, supra maculatum cervino-, albido-et nigro-tomentosus, subter albus, vertice prothoraceque vitta lata dorsali cinerea; antennis nigris, articulo quarto dimidia parte basali niveo; prothorace utrinque in triente laterali nigro, transverse corrugato, sat fortiter, dorso subtiliter, remote punctato; scutello subsemicirculari, fusco, linea mediana albida; elytris latitudine duplo longioribus, posteriorum paulo attenuatis, basi in lobo subangulato-producto et hic tuberculo nigro, lateribus colore nigro praevalente, in margine maculis paucis albis interrupto, in primo et secundo triente longitudinis elytrorum suturam versus dilatato, lobo primo antorsum directo, pone suturam in macula circulari determinata, secundo rotundato, suturam haud attingente; figura dorsali trilobata cervino tomentosa, sutura in medio et lobis duobus posterioribus plus minusve in marginibus, albo-tomentosis; corpore subter in pro-et mesosterno nigro, reliquo albo-tomentoso.

Long. 16, lat. 5.5 mm.

Patria. Celebes septentrionalis, regio gorontalensis, Paguat, ad flumen Uangkahulu, Drs. Sarasin legerunt VIII. 1894 (Mus. Dresd. Nr. 12655).

Ein von A. B. Meyer auf Jobi gesammeltes Stück (Mus. Dresd. Nr. 1474) hat Pascoe als *Planodes turbatus* var.¹⁾ bestimmt und mit der eigenhändigen Bemerkung versehen: elytra a little longer and narrowed posteriorly. Diesem Stück ist die Celebes-Art in Grösse und Sculptur sehr ähnlich, doch ist sie durch wesentlich andere Zeichnung, die am besten aus der gegebenen Abbildung ersichtlich ist, ausgezeichnet. Von den ganz schwarzen Fühlern ist nur die Basalhälfte des vierten Gliedes dicht schneeweiss tomentirt, so dass bezüglich dieses Punktes die Art dem *Planodes encastus* gleicht. Der Mittelstreifen auf Kopf und Halsschild ist, so wie die Stirn, aschgrau bis lehmfarben, die Zeichnung der Decken schwarz, die helleren Stellen rehbraun, weiss gerandet. So wie der helle Mittelstreifen des Halsschildes, so setzt sich auch der schwarze Fleck hinter dem Auge jederseits als breites, scharf begrenztes Band auf dem Halsschild fort, das hier deutliche Querrunzeln zwischen der weitläufigen Punktirung aufweist. Die schwarze, mit den Schultern zusammenhängende Zeichnung der Deckenseiten wird nur am Seitenrande durch wenige rein weisse Makeln unterbrochen, sie lässt auf der Deckenscheibe eine rehbraun tomentirte, jederseits dreilappige Figur frei, die im basalen Theile nur 2—3 weissliche Randpunkte aufweist, im mittleren und hinteren Theil aber entlang den Rändern mehr oder weniger weiss tomentirt ist. Die Naht ist im mittleren Theil ebenfalls weiss. Die Vorder- und Mittelbrust ist im mittleren Theile schwarz, aussen geradlinig von einem weissen Seitenbände begrenzt. Hinterbrust und Abdomen ganz einfarbig weiss tomentirt. Beine schwärzlich,

¹⁾ Mir scheint die Bestimmung dieses Stückes als Varietät von *turbatus*, der auf Borneo vorkommt, nicht sehr glaubwürdig, auch hat es zwei helle Längsstreifen auf der Halsschildscheibe, während *turbatus* nur einen solchen hat.

fein grau, die Schienen an der Spitze gelblich tomentirt, Basalhälfte der Hinterschienen auf dem Rücken schwärzlich.

56. *Eustathes flava* var. *femorialis* n.

Differt a specie typica femoribus anticis et intermediis, apice exceptis, rufis.

Die von den Philippinen kommende Stammart ist von Newman (Entomologist 1842 p. 300) so kurz beschrieben, dass ich eine mir von Süd Celebes vorliegende Art der Gattung nur auf Grund der anders gefärbten vorderen zwei Schenkelpaare abtrennen kann. Die Newmansche Beschreibung (l. c.) lautet: *Aureo-testacea, lanuginosa, antennis, oculis, pedibus abdomineque nigerrimis: prothorax gibbus, aureo testaceus, lineis 2 longitudinalibus, abbreviatis, elevatis, glabris nigris.*

Erst Lacordaires Ausführungen (Gen. Coleopt. IX, 2 p. 875) liessen mich die Gattung und die Aehnlichkeit der Celebes-Art mit der von den Philippinen erkennen. Er schreibt u. a. im Gegensatze zu Newman: *sa livrée est d'un fauve mat avec la poitrine, l'abdomen et les pattes d'un beau bleu.* Auch bei dem Exemplare von Celebes ist die Unterseite der Hinterbrust und des Abdomens einschliesslich der Epimeren der Mittelbrust dunkel stahlblau, auch die Beine sind mit Ausnahme der zwei vorderen Schenkelpaare, die bis auf die schwarze Spitze roth sind, schwarz, die vorderen ohne, die hinteren mit stahlblauem Glanze. Die Maasse des von H. Fruhstorfer bei Patunang, Süd-Celebes, gesammelten Stückes (Mus. Dresd. 11652) sind: Gesamtlänge 17, Fühler 11, Deckenlänge 13, Schulterbreite 5 mm.

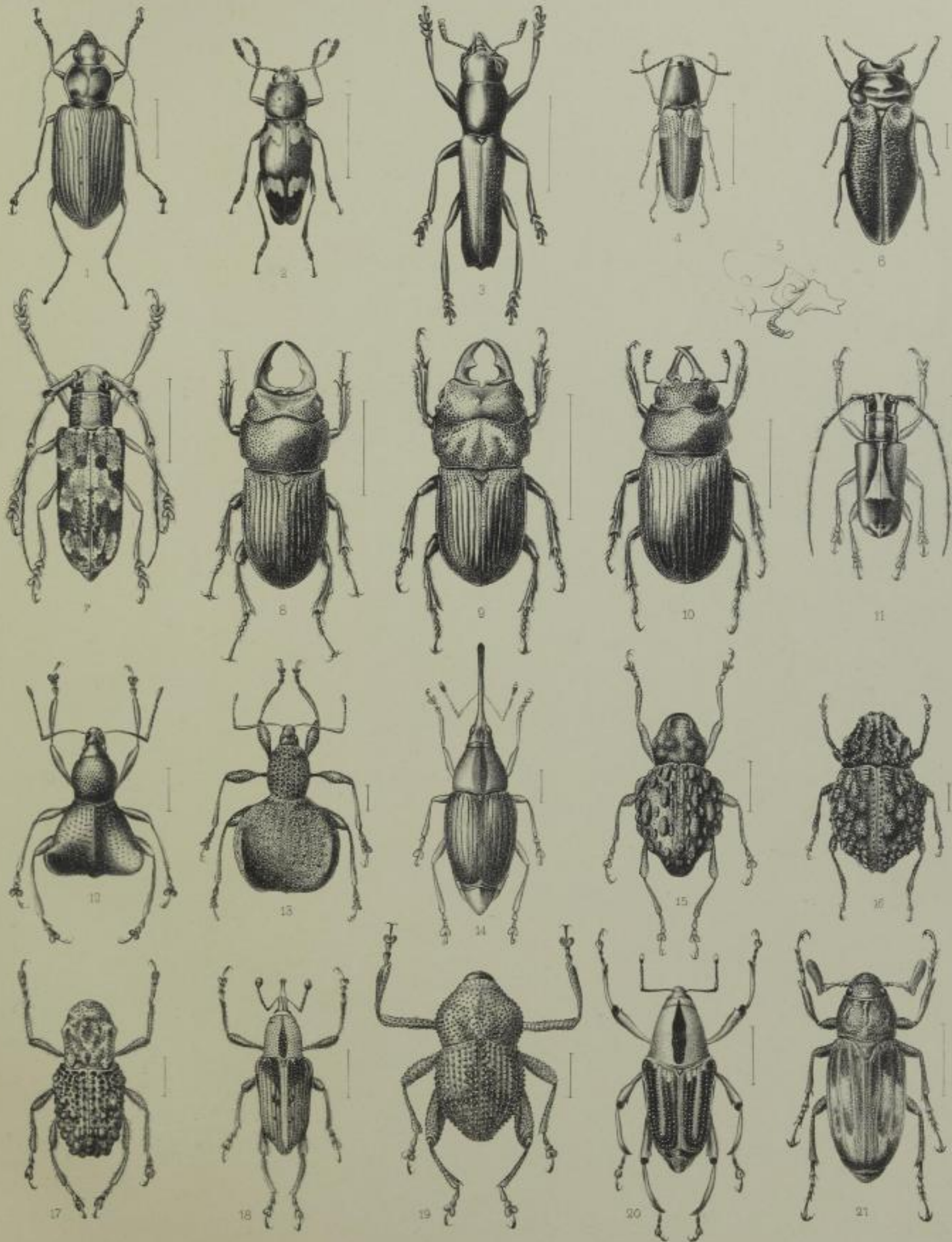
Scelodonta celebensis Jac.

Im VII. Bande dieser Abhandlungen Nr. 3 p. 37 wurde von mir 1898 eine *Scelodonta laeviuscula* als neue Art beschrieben und dabei übersehen, dass bereits 1894 in den Novitates Zoologicae I p. 273 von M. Jakoby eine *S. celebensis* veröffentlicht worden ist. Obwohl mir der Typus nicht mehr vorliegt und ich keine Vergleiche anstellen kann, scheint es mir sehr wahrscheinlich, dass beide Arten zusammenfallen.

Tafel-Erklärung

- | | |
|---|---|
| Fig. 1. <i>Colpodes placidus</i> sp. n. | Fig. 12. <i>Heteroglymma klabatica</i> ♂ sp. n. |
| " 2. <i>Neocoptengis cyanipes</i> sp. n. | " 13. <i>Heteroglymma cimece</i> ♂ sp. n. |
| " 3. <i>Callilanguria asymmetrica</i> sp. n. | " 14. <i>Parimera vitticollis</i> sp. n. |
| " 4. <i>Melanoxanthus archiducalis</i> sp. n. | " 15. <i>Pseudoporopterus minahassus</i> sp. n. |
| " 5. <i>Plesthenus mandibularis</i> sp. n. | " 16. <i>Pseudoporopterus impius</i> sp. n. |
| " 6. <i>Endelus sulcicollis</i> sp. n. | " 17. <i>Tapinetytrum mirabile</i> sp. n. |
| " 7. <i>Planodes stratus</i> sp. n. | " 18. <i>Nea princeps</i> sp. n. |
| " 8. <i>Aegus punctithorax</i> sp. n. ♂ | " 19. <i>Anchathyrus laticollis</i> sp. n. |
| " 9. <i>Aegus sculpticollis</i> sp. n. ♂ | " 20. <i>Prodiocetes similis</i> sp. n. |
| " 10. <i>Pseudaegus leptodon</i> sp. n. ♂ | " 21. <i>Phila submaculata</i> ♂ sp. n. |
| " 11. <i>Cacia triangulifera</i> sp. n. | |

Anmerkung: Die Figuren 3, 5, 9 und 10 sind Spiegelbilder.



K. Heller del.

Neue Käfer von Celebes



Taf. S. 6, 19, 20, 34, 82, 8(13), 54, 55, 58, 59.

Datum der Entleihung bitte hier einstampeln!

10. Nov. 1992	06. Juli 1998
13. Nov. 1997	

SÄCHSISCHE LANDESBIBLIOTHEK



2 0516912

Fol. 73 m

SLUB Dresden

2 0516912